

**ZUKUNFT.
FUTURE.
AVENIR.
BONN.**

Jahreswirtschaftsbericht 2013



Wussten Sie schon, dass ...

64,3 Mrd.

Euro die Marktkapitalisierung der beiden Bonner DAX-Unternehmen Deutsche Telekom und Deutsche Post DHL beträgt?



83.980

Bonnerinnen und Bonner einen Hochschulabschluss haben und Bonn bundesweit die höchste Akademikerdichte hat?



18

UNO-Sekretariate mit fast 1.000 Beschäftigten Bonn zu der deutschen UNO-Stadt machen?

82.672

Euro von jedem Erwerbstätigen für die Wirtschaftsleistung (BIP) in Bonn erzielt werden und die Bundesstadt damit den NRW-Spitzenwert erreicht?



90,9%

aller Beschäftigten in Bonn im Dienstleistungssektor beschäftigt sind und der Immobilienstandort in Städterankings regelmäßig sehr gut abschneidet?



6

Bundesministerien ihren ersten Dienstsitz in Bonn haben und die Stadt nach Berlin das zweite politische Zentrum in Deutschland ist?

1,3 Mio.

Übernachtungen im Jahr 2012 in Bonn gezählt wurden und damit ein Höchststand in der Bundesstadt erreicht werden konnte?



1770

Ludwig van Beethoven in Bonn geboren wurde und zahlreiche Highlights, wie das Beethovenfest, für Musikfreunde aus aller Welt angeboten werden?



Inhaltsverzeichnis.

Vorwort.

Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch.	S. 6
Wirtschaftsförderin Victoria Appelbe.	S. 7

I. Die Standortentwicklung.

I.1	Struktureller Wandel und Zukunftsperspektiven.	S. 10
I.2	Bonn im Städtewettbewerb im Jahr 2012.	S. 12
I.3	Infrastruktur und Verkehr.	S. 14
I.4	Büroflächenmarkt Bonn.	S. 16
I.5	Bürostandorte Bundesviertel und Bonner Bogen.	S. 18
I.6	Standorte für Gewerbeimmobilien.	S. 20
I.7	Betriebsbetreuung und Bestandsentwicklung.	S. 22
I.8	Einzelhandel und Citymanagement.	S. 24
I.9	Regionale Kooperationen.	S. 26
I.10	Regionales Wirtschaftsmarketing.	S. 28
I.11	Demographische Entwicklung.	S. 30

II. Der Wirtschaftsstandort.

II.1	Beschäftigungsentwicklung.	S. 34
II.2	Wirtschaftsstruktur nach Wirtschaftssektoren.	S. 36
II.3	Unternehmensstruktur in Bonn.	S. 38
II.4	Die DAX-Unternehmen.	S. 40
II.5	Der Mittelstand.	S. 42
II.6	Das Handwerk.	S. 44
II.7	Existenzgründungen.	S. 46

II.8	Gründungsberatung und -förderung.	S. 48
II.9	Der Arbeitsmarkt.	S. 50
II.10	Beschäftigungsförderung.	S. 52
II.11	Frau und Beruf.	S. 54
III.	Der innovative Wissensstandort.	
III.1	Wissen und Innovation als Wachstumspotenziale.	S. 58
III.2	Gesundheitswirtschaft.	S. 60
III.3	Informations- und Kommunikationstechnologien.	S. 62
III.4	Geoinformationswirtschaft.	S. 64
III.5	Wissenschaftspotenziale.	S. 66
III.6	Wissenschaftsmarketing.	S. 68
IV.	Der internationale Standort.	
IV.1	Internationaler Standort Bonn.	S. 72
IV.2	Bonn – deutsche Stadt der Vereinten Nationen.	S. 74
IV.3	Bonn – die Bundesstadt.	S. 76
IV.4	Kongresse in Bonn.	S. 78
IV.5	Tourismus in Bonn.	S. 80
IV.6	Kunst und Kultur.	S. 82
V.	Die Wirtschaftsförderung Bonn.	
V.1	Beispiele für Unternehmensvorhaben.	S. 86
V.2	Angebote und Ansprechpartner.	S. 88
V.3	Bildnachweis und Ansprechpartner.	S. 91

Vorwort.



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Wissenspotenziale der Beschäftigten und die Ausbildung der Einwohnerinnen sowie Einwohner werden für Städte und Regionen zum Erhalt ihrer wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit immer wichtiger. Die Suche nach den „besten Köpfen“ spielt deshalb in Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik eine große Rolle. Die Bundesstadt Bonn hat dabei besondere Standortvorteile: Sie ist ein international orientierter Wirtschaftsstandort mit Sitz von dynamischen Unternehmen in Zukunftsbranchen, verfügt über hervorragende Wissenschaftseinrichtungen

und bietet eine hohe Lebensqualität. Dies trägt wesentlich dazu bei, dass in Bonn die hochqualifizierte Beschäftigung im Landesvergleich und das Wissensniveau der Einwohner sogar bundesweit am stärksten ausgeprägt sind.

Hintergrund für die starke wirtschaftliche Stellung und das große Beschäftigungswachstum in den vergangenen Jahren ist der erfolgreiche Strukturwandel von der ehemaligen Bundeshauptstadt zur starken und dynamischen Bundesstadt. In diesem Prozess wurde das Fundament, auf dem die Stadt steht, verbreitert, und zukunftsfähige Potenziale konnten systematisch weiterentwickelt oder ganz neu aufgebaut werden. So ist Bonn heute nicht nur eine „Stadt des Wissens“ mit hervorragenden Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen, sondern zudem die deutsche UNO-Stadt mit 18 Sekretariaten und neben Berlin das zweite politische Zentrum in Deutschland mit Dienstsitzen der obersten Bundesbehörden.

Darüber hinaus tragen DAX-Konzerne und etwa 16.000 weitere Unternehmen mit ihrer Innovationsfreudigkeit dazu bei, dass die wirtschaftlichen Perspektiven auch in Zukunft als sehr

positiv einzuschätzen sind. Mehrere Städterankings haben die besondere Stellung von Bonn im letzten Jahr wieder herausgestellt. Nicht zuletzt haben die landschaftliche Attraktivität und das breite kulturelle Angebot dazu geführt, dass sich der Tourismus und die Übernachtungszahlen weiter positiv entwickelt haben.

Bonn muss aber auch wachsam sein und die Entwicklung in den aufgebauten Zukunftsfeldern genau beobachten. So gilt es beispielsweise, auf die Einhaltung des Berlin/Bonn-Gesetzes, das im Jahr 2014 seit zwanzig Jahren besteht, zu achten und mit unseren Partnern in der Region und im Land NRW die Rolle Bonns als Bundesstadt auch langfristig zu sichern.

Entwicklungspotenziale fördern kann Bonn im Kulturbereich als „Beethovenstadt“ und als „Wissenschaftsstadt“, hier insbesondere im Zusammenwirken mit der „ABC-Region“, also den Partnern in Aachen und Köln.

A handwritten signature in black ink, reading 'J. Nimptsch'. The signature is stylized and cursive.

Jürgen Nimptsch
Oberbürgermeister



Sehr geehrte Damen und Herren,

wesentliche Ziele der Bonner Wirtschaftsförderung sind es, die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Bonn zu erhalten und den Strukturwandel weiter zum Wohle der Stadt voranzubringen. Ein wichtiger Ansatzpunkt ist das neue internationale Profil der Bundesstadt Bonn. Kennzeichen dafür sind neben den UNO-Einrichtungen und den Nichtregierungsorganisationen die international orientierten Dienstleistungsunternehmen eben-

so wie viele exportorientierte Unternehmen aus dem produzierenden Bereich. Die Wissenschaftslandschaft der Region Bonn zeichnet sich zudem durch namhafte, international vernetzte Einrichtungen aus. Allein an der Universität Bonn sind 4.000 ausländische Studierende eingeschrieben. Auch in Zukunft wird ein weiterer Ausbau der international orientierten Einrichtungen und wirtschaftlichen Strukturen angestrebt.

Die regionale Fachkräfteentwicklung war im vergangenen Jahr ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit. Im Kontext des regionalen „Bündnisses für Fachkräfte“ konnten wir mit vielen Partnern vielversprechende Arbeitsmarktansätze in den Bereichen Internationales und Integration, Hochschulabsolventen, Gesundheitswirtschaft, Teilhabe und Frauenerwerbstätigkeit entwickeln.

Neben der Sicherung des Fachkräftebedarfes war das Team der Wirtschaftsförderung in zahlreichen anderen Schwerpunktthemen aktiv, unter anderem die Sicherung von

gewerblichen Flächen, der Ausbau des innerstädtischen Einzelhandels, das internationale Standortmarketing, die Clusterförderung, die vielfältige regionale Zusammenarbeit und die Intensivierung des Tourismus- und Kongressstandortmarketings. Gleichzeitig war die weitere Verbesserung unserer Servicequalität für unsere Kunden ein bedeutender Arbeitsschwerpunkt.

Der Jahreswirtschaftsbericht 2013 stellt den wirtschaftlichen Entwicklungsstand der Bundesstadt Bonn umfassend dar und beschreibt die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung. Ergänzt wird der Bericht durch die jährlich erscheinende Kurzpublikation „Wirtschaftsstandort 2013“ in deutscher und englischer Sprache.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre des diesjährigen Berichtes!

Victoria Appelbe
Wirtschaftsförderin



I. Die Standortentwicklung.

DS-2090MAK

MAKSUTOV-CASSEGRAIN TELESCOPE



Struktureller Wandel und Zukunftsperspektiven.

Zwei Jahrzehnte Strukturwandel

1991 fasste der Deutsche Bundestag mit knapper Mehrheit den Beschluss, den Sitz des Parlaments und Teile der Regierungsfunktionen nach Berlin zu verlagern. Dies löste einen Prozess des strukturellen Wandels in Bonn und den Landkreisen Rhein-Sieg sowie Ahrweiler aus. Von den regionalen Akteuren wurde in der Folgezeit das sogenannte „Fünf-Säulen-Modell“ als neue Zukunftsstrategie entwickelt. Dabei wurde ein regional-ökonomisches Strukturkonzept mit definierten regionalplanerischen und stadtentwicklungspolitischen Zielen verbunden. Die fünf Säulen setzten an den vorliegenden regionalen Potenzialen an:

- Säule 1 „Bonn als Bundesstadt“
- Säule 2 „Zentrum für internationale Zusammenarbeit“
- Säule 3 „Region der Wissenschaft und Forschung“
- Säule 4 „Region zukunftsorientierter Wirtschaftsstruktur“
- Säule 5 „Modell einer umweltgerechten Städtelandschaft und Kulturregion“

Das Berlin/Bonn-Gesetz nahm diesen strategischen Ansatz im Jahr 1994 auf und das darauf aufbauende Förderprogramm wurde im Jahr 2004 erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt sind zwischen 1994 und 2004 finanzielle Mittel in Höhe von etwa 1,437 Milliarden Euro in 90 Ausgleichsprojekte und weitere 210 Einzelmaßnahmen geflossen. Dabei

ist der überwiegende Teil der Mittel in den Bereich „Wissenschaft und Forschung“ investiert worden.

Die beim damaligen Umzugsbeschluss befürchteten Arbeitsplatz- und Einwohnerverluste sind nicht eingetreten und auch ein Zurückfallen im Städtewettbewerb kann nicht festgestellt werden. Vielmehr befindet sich die Bundesstadt Bonn in einer guten bis sehr guten wirtschaftlichen Situation mit langfristigen Wachstumstendenzen bei Beschäftigung und Bevölkerung; wesentliche Gründe dafür sind, dass Potenziale für das Bestehen im internationalen Standortwettbewerb neu aufgebaut bzw. weiterentwickelt worden sind. Beispielsweise ist die Stadt heute mit mehreren DAX-Konzernen wirtschaftlich breiter aufgestellt, die Investitionen in Wissenschaft und Forschung haben zu neuen Innovationspotenzialen mit einer hochqualifizierten Beschäftigtenstruktur geführt und die Neuansiedlungen von UNO-Einrichtungen weisen Bonn weiterhin eine wichtige Rolle als internationales Kompetenzzentrum zu.

Aktuelle Herausforderungen

Es zeigt sich in zunehmender Weise, dass in allen „fünf Säulen“ Veränderungen stattfinden und sich der Wettbewerb weiter verschärft. So sorgt etwa die Funktion von Bonn als Bundesstadt erneut für Diskussionsstoff, da mittlerweile – entgegen der im Berlin/Bonn-Gesetz festgelegten

Vereinbarungen – mit 61% deutlich mehr als die Hälfte der ministeriellen Arbeitsplätze nach Berlin verlagert worden ist. Aber auch bei den privaten Unternehmen zieht der Branchewettbewerb deutliche Veränderungen mit neuen Herausforderungen nach sich; die Einrichtungen im Wissenschaftssektor stehen verstärkt im Wettbewerb um Förderungen und sonstige Unterstützungen durch die öffentliche Hand. Im Kulturbereich kann Bonn nicht mehr auf umfassende Bundeszuschüsse setzen, sondern muss verstärkt private Geldgeber finden oder stärker im regionalen Verbund agieren. Zudem hat sich die Haushaltssituation der Stadt Bonn deutlich verschlechtert, so dass große Anstrengungen zur Erreichung eines ausgeglichenen Haushaltes erforderlich sind.

Zukunft Bonn

Wo steht Bonn, wohin soll es sich entwickeln und welche Aufgaben gibt es für die Zukunft? Eine Diskussionsgrundlage zu diesen Fragen hat im Juni 2012 der Verwaltungsvorstand mit Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch an der Spitze mit dem Papier „Zukunft Bonn – Überlegungen zur Entwicklung der Bundesstadt Bonn“ vorgelegt (abrufbar unter www.bonn.de). Das zentrale Ziel des Projektes „Zukunft Bonn“ ist die Entwicklung einer gesamtstädtischen Zukunftsstrategie als Fortsetzung des erfolgreichen Strukturwandels. Basierend auf dem „Fünf-Säulen-Modell“, das 1991 Grundlage für den



weiteren Weg Bonns war, beschreibt das Papier im ersten Teil den Sachstand unter der Überschrift „Bonn ist stark“: Wie stellt sich heute die Bundesstadt dar, welche Rolle spielt sie als internationale Stadt und deutsche UNO-Stadt, welche Kompetenzen hat sie als Konferenzstandort vorzuweisen, wie hat sich die Wissenschaftslandschaft entwickelt, was macht den Wirtschafts- bzw. den Kulturstandort aus?

Teil II trägt den Titel „Bonn bleibt stark“ und umreißt, was aus Sicht der Stadt geschehen muss, damit das so bleibt. Zentrales Anliegen ist

eine Diskussion um eine vertragliche Regelung, bei der die Rolle der Stadt Bonn als zweites politisches Zentrum und internationale Stadt dauerhaft gesichert wird. Als deutsche UNO-Stadt wird Bonn auch künftig wichtige internationale Aufgaben für die Bundesrepublik übernehmen und kann als Diskussions- und Lernort für globale Zukunftsfragen der gestiegenen internationalen Verantwortung Deutschlands Rechnung tragen. Dieser Bereich kann beispielsweise durch die Akquise internationaler Konferenzen, die weitere Ansiedlung von Nichtregierungsorganisationen und die Sicherung des Standorts für international tätige Einrichtungen der Wissenschaft gezielt gestärkt werden. Unterstützt werden sollen auch die unternehmerischen Potenziale in den Wachstumsbranchen Informations- und Kommunikationstechnologie, Logistik sowie unternehmensorientierte Dienstleistungen und der Aufbau neuer Zukunftsfelder wie die Sicherheitsbranche. Der Medienstandort soll durch eine Konzentration der Deutschen Welle in Bonn arrondiert werden. Auf den Bund setzt Bonn auch bei der Weiterentwicklung der Beethovenstadt Bonn als nationale Aufgabe sowie bei der langfristigen Absicherung der Museumseinrichtungen mit nationaler Bedeutung.

In Teil III umreißt das Papier die Leitbegriffe, an denen sich die weitere Entwicklung der Stadt orientieren soll, wobei auch der Rahmen der finanziellen Möglichkeiten dargestellt wird: Investitionen gehen schwer-

punktmäßig in die Bereiche Kinder, Jugend, Familie und Bildung. Um spätestens 2020 einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, müssen Prioritäten festgelegt werden.

Geschäftsstelle „Zukunft Bonn“

Die Einrichtung einer Geschäftsstelle „Zukunft Bonn“ bei der Stadt Bonn soll sicherstellen, dass vorliegende Papiere der Verwaltung („Zukunft Bonn – Überlegungen zur Entwicklung der Bundesstadt Bonn“) und weitere Beiträge in einem systematischen Diskussionsprozess zu einer neuen Zukunftsstrategie führen. Einen besonderen Stellenwert nimmt dabei das Papier „Vision Bonn 2025“ ein, das von den Initiatoren im Dezember 2012 offiziell an Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch übergeben wurde. Letztlich soll es in diesem Prozess darum gehen, die Stadt Bonn zukunftsicher aufzustellen und ihre Rolle im Städtewettbewerb aus regionaler, nationaler und internationaler Perspektive zu definieren und entsprechende Ansatzpunkte zur Positionierung abzuleiten.

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
Leiter der Geschäftsstelle Zukunft Bonn
Telefon: 0228.77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Bonn im Städtewettbewerb im Jahr 2012.

Städterankings als Element der eigenen Positionsbestimmung

Wo ist die beste Stadt zum Arbeiten oder Wohnen? Mit derartigen Fragestellungen finden Städterankings in Nachrichten- und Wirtschaftsmagazinen seit vielen Jahren große öffentliche Aufmerksamkeit. Auf Grund der großen Resonanz der Rankings und der Wiederkehr ähnlicher Rangfolgen wird das öffentliche Bild einer Stadt maßgeblich durch sie beeinflusst.

Neben der großen Wirksamkeit in der Öffentlichkeit enthalten Rankings zudem eine Fülle an Material und statistischen Daten, die hilfreiche Hinweise für die Stellung einer Stadt in einzelnen Bereichen liefern können.

Bonn in Städterankings im Jahr 2012

Zu den Kernaufgaben der Bonner Wirtschaftsförderung zählt die Beobachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Analyse relevanter Indikatoren der Standortentwicklung sowie die Auswertung von Ergebnissen externer Studien über den Standort Bonn. Im vergangenen Jahr 2012 sind insgesamt acht nennenswerte Städterankings erschienen. Die behandelten Themen sind vielfältig; sie bewegen sich von Prognosen zur Wirtschaftsentwicklung und von Branchen bis hin zu Vergleichen von Immobilienstandorten. Dementsprechend variieren auch die analysierten Themenkomplexe bzw. die verwendeten Indikatoren sowie die angewandten Forschungsmethoden (Statistikauswertung, Befra-

gungen, Telefoninterviews etc.). Zu beachten ist die stark abweichende Anzahl der untersuchten Städte bzw. Kreise, die zwischen 13 und 264 streut. Die Bearbeiter der Rankings sind in der Regel privatwirtschaftliche Beratungsunternehmen wie IW Consult (Köln), DekaBank (Frankfurt/M.) oder Wirtschaftsforschungsinstitute wie HWWI (Hamburg) oder IfW (Kiel). Häufig werden die Rankings auch exklusiv im Auftrag von Wirtschafts- und Finanzmagazinen erstellt und dort veröffentlicht.

Gute Zukunftsperspektiven und hohe Qualität des Immobilienstandortes

Bei sechs der hier untersuchten Rankings des Jahres 2012 liegt Bonn mindestens im oberen Fünftel der jeweiligen Vergleichsgruppe; bei zwei



Übersicht: Bonn in Städterankings im Jahr 2012

Ranking	Bearbeiter	Thema	Analysierte Themenkomplexe	Anzahl	Rang Bonn
Cash-Special Standortranking August 2012	Cash-Redaktion, Hamburg	„Die wichtigsten deutschen Immobilienstandorte“	Gewerbesteuer, Wachstum, Kaufkraft, Wohnumfeld, Einwohnerentwicklung etc.	40	4 (-2/2011)
Immobilienmanager Dezember 2012	DekaBank, Frankfurt/M.	„DekaBank Städte-Ranking 2012“	Arbeitsmarkt, Wohlstand, Stabilität, Demografie, Zentralität, Lebensqualität	32	4 (+1/2011)
HWWI/Berenberg Kulturstädteranking 2012 August 2012	HWWI-Hamburgisches Weltwirtschaftsinstitut, Hamburg	„30 größte deutsche Städte im Vergleich“	Ausgaben, Angebot, Arbeitsplätze und Kulturbildung	30	5
ECA International Location Ratings April 2012	ECA International, London	„Studie zur Lebensqualität in Deutschland, Europa und weltweit“	Infrastruktur, Sicherheit, Wohnungsmarkt, Stabilität etc.	264	10 (-2/2010)
IVG-Immobilienstandort-Scoring März 2012	IVG Immobilien AG, Bonn	„Deutschland Scoring der Immobilienstandorte“	Immobilienstandort, Chancen- und Risikoprofile (z. B. Leerstand, Preise, BIP)	74	10 (±0/2011)
Wirtschaftswoche-Städte-Test Dezember 2012	IW Consult, Köln	„Deutsche Großstädte im Vergleich“	Wohlstand, Arbeitsmarkt, Standortqualität, Wirtschafts- und Sozialstruktur, Finanzen	50	10 (±0/2011)
Deutsche Post Glücksatlas – Städteranking 2012 September 2012	TNS Emnid, Bielefeld, Universität Freiburg	„Bürgerbefragung in 13 deutschen Großstädten zur Städtezufriedenheit“	Attraktivität, Wirtschaftsstandort, Verkehrsinfrastruktur, Kultur, Sport	13	10
Wirtschaftswoche Nachhaltigkeits-Ranking Juni 2012	Institut für Weltwirtschaft, Kiel	„Nachhaltigkeitspotentiale deutscher Städte“	Soziales, Humankapital, Umwelt, Verkehr & Energie, Transparenz, Ökonomische Nachhaltigkeit etc.	50	16

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

Rankings konnte sich Bonn sogar unter den besten 10% platzieren. Besonders gut schneidet Bonn in Rankings zum Immobilienstandort und zur Lebensqualität ab. In einem Ranking konnte ein Ranggewinn, in zwei Rankings eine gleichbleibende Position und in zwei Rankings Rangverluste gegenüber den jeweiligen Vorgängerstudien beobachtet werden.

Bei drei Rankings ist die Vergleichbarkeit mit den Vorgängerstudien nicht möglich, da diese Studien erstmals auf städtischer Ebene durchgeführt worden sind. Die Gründe für Veränderungen in den Platzierungen werden von der Wirtschaftsförderung genau beobachtet, analysiert und gegebenenfalls Optimierungsmaßnahmen eingeleitet.

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
 Telefon: 0228.77 43 31
 E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Infrastruktur und Verkehr.

Dynamischer Wirtschaftsraum

Die Bundesstadt Bonn profitiert von ihrer zentralen Lage im erweiterten Europa der Regionen und bildet mit weit über 300.000 Einwohnern zusammen mit der größten NRW-Stadt Köln (ca. 1 Mio. Einwohner) und der Landeshauptstadt Düsseldorf (ca. 600.000 Einwohner) den städtischen Kern einer räumlichen Entwicklungsachse im Rheinland. Dabei ist Bonn eingebunden in die Region Bonn, die aus der Bundesstadt und den umliegenden Landkreisen Rhein-Sieg und Ahrweiler besteht. Die Region Bonn hat den strukturellen Wandel von der Hauptstadtregion zur international orientierten Wirtschafts- und Wissenschaftsregion erfolgreich vorangetrieben. Die beim Umzugsbeschluss vor etwa zwei Jahrzehnten befürchteten Arbeitsplatz- und Einwohnerverluste sind nicht eingetreten. Vielmehr präsentiert sich die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler als dynamischer

Wachstum der Erwerbstätigen (in Tsd.)

	1991	2011	in %
Bonn	189,8	234,8	+23,7
Rhein-Sieg	174,9	219,5	+25,5
Ahrweiler	40,1	49,8	+24,2
Region Bonn	404,8	504,1	+24,5
NRW	8.022,9	8.822,9	+10,0
Bund	38.712,0	41.164,0	+6,3

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“, eigene Darstellung



Wachstumsraum. So hat die Zahl der Erwerbstätigen von etwa 404.800 im Jahr 1991 auf 504.100 im Jahr 2011 zugenommen (+99.300 bzw. +24,5%). Auch die Zahl der Einwohner ist in dieser Zeitspanne um etwa 100.000 (+11%) in der Region gewachsen und liegt deutlich über 1 Mio. Einwohner.

Eine gute verkehrliche Anbindung an die europäischen und internationalen Verkehrsnetze ist für die Zukunftsfähigkeit von Bonn sehr bedeutsam. Schließlich hat sich die Bundesstadt Bonn als internationaler Standort für UNO-Einrichtungen, als Wissenschaftsstandort oder als Standort für global operierende DAX-Konzerne etabliert. Aber auch der weitere Ausbau des regionalen Verkehrsnetzes ist erforderlich: So ist etwa die Verlängerung der S13 von Troisdorf nach Bonn-Oberkassel geplant.

Gute Infrastruktur-anbindung: Bonn ist schnell erreichbar

Wichtige europäische Entscheidungszentren wie der Raum Brüssel oder ökonomisch bedeutende Zentren wie die Rhein-Main-Region sind innerhalb von 1-2 Stunden mit dem Auto oder mit den Hochgeschwindigkeitszügen ICE bzw. THALYS bequem erreichbar. Zudem sind die internationalen Flughäfen Frankfurt/Main, Düsseldorf sowie Köln/Bonn in weniger als einer Stunde anzufahren.

- Direkte Verbindungen zu den Flughäfen Köln/Bonn (25 Min.), Düsseldorf (50 Min.) und Frankfurt/Main (40 Min.)
- Direkter Anschluss an das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz über den Bonner Hauptbahnhof oder den Bahnhof Siegburg/Bonn (ca. 2 Std. Brüssel Midi, 1 Std. Frankfurt/Hbf.)



- Direkte Anbindungen an die Autobahnen A 3 und A 61, zusätzliche Autobahnanschlüsse auf dem Bonner Stadtgebiet A 555 und A 565

Flughafen Köln/Bonn und Hafen Bonn schaffen Arbeitsplätze

Neben der Bereitstellung guter Verkehrlicher Verbindungen sind die Infrastruktureinrichtungen in der Region ebenfalls wichtige Potenziale zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. So wird beispielsweise davon ausgegangen, dass durch den Flughafen Köln/Bonn derzeit 13.375 direkte Arbeitsplätze bestehen, davon 1.821 bei der Flughafen Köln/Bonn GmbH. Im Bonner Hafen werden etwa 200 Arbeitsplätze in der hafenbezogenen Logistikbranche bereitgestellt. Die Bonner Hafenbetriebe GmbH Bonn (BHB) ist ein Zusammenschluss der Am Zehnhoff-Söns GmbH und

der Stadtwerke Bonn GmbH (SWB). Am Zehnhoff-Söns ist seit 2004 für den operativen Bereich verantwortlich und betreibt den Rheinhafen. Die Umschlagleistung liegt nach Unternehmensangaben jährlich bei etwa 800.000 Tonnen. Um dem größeren Volumen gerecht zu werden, wurde das Areal 2008 bis 2012 umfassend erweitert und unter ökologischen Aspekten modernisiert. Insgesamt sind etwa 17 Mio. Euro investiert worden.



KölnBonn Airport in Daten und Zahlen

- Einzugsgebiet von 16 Mio. Menschen in einem Radius von 100 Kilometern
- 128 Unternehmen (z. B. Fluggesellschaften, Frachtbetriebe, Reisebüros, Caterer, Speditionen)
- 13.375 direkte Arbeitsplätze, davon 1.821 bei der Flughafen Köln/Bonn GmbH
- Passage: 49 Airlines und 132 Destinationen
- Fracht: 12 Airlines und 74 Destinationen
- 2012 – 9,282 Mio. Flugpassagiere (-3,6% ggü. Vorjahr)
- 2012 – 751.200 Tonnen Fracht (+1,2% ggü. Vorjahr)
- 3 Start- und Landebahnen, darunter die einzige Interkontinentalbahn in NRW
- Täglich 414 Starts und Landungen
- 3 Parkhäuser mit 12.600 Stellplätzen

Büroflächenmarkt Bonn.

In den vergangenen Jahren ist die Bürobeschäftigung bundesweit stark angestiegen. Im Ergebnis zeigt eine Untersuchung des Instituts der Deutschen Wirtschaft (Immobilien-Monitor 2/2011), dass unter den 20 größten deutschen Städten zwischen 2000 und 2010 das Wachstum in Bonn mit 9,4% am zweitstärksten ausgefallen ist. Nur noch Hamburg konnte mit einem Plus von 10% besser abschneiden. Diese Entwicklung stimmt mit der allgemeinen Expansion von Dienstleistungsarbeitsplätzen am Standort Bonn in den letzten Jahren überein; derzeit sind etwa 91% aller Beschäftigten im Dienstleistungssektor tätig. Entsprechend groß ist mittlerweile das Angebot an Büroflächen, das etwa 3,7 Mio. qm beträgt.

Die Bundesstadt Bonn gilt bei in- und ausländischen Investoren als gefragter B+-Standort, nicht zuletzt aufgrund der zuverlässigen Vermietungsleistungen und des geringen

Leerstands. Die besondere Attraktivität für Investitionen in Bonner Büroimmobilien zeigen auch die Ergebnisse von Städterankings aus dem Jahr 2012, bei denen Bonn auch im regionalen Vergleich sehr überzeugend abschneiden konnte.

Vermietungsleistung

Die Bonner Wirtschaftsförderung beobachtet das Vermietungsgeschehen in enger Abstimmung mit der Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung (gif). Im Jahr 2012 zählte die Wirtschaftsförderung insgesamt 121 Vermietungsabschlüsse von Büroimmobilien, wobei die Vermietungsleistungen im Vergleich zum Vorjahr weiterhin auf einem stabilen und hohen Niveau liegen. Insgesamt wurden Büroflächen in der Größe von etwa 98.700 qm am Markt umgesetzt; gegenüber dem Vorjahr bedeutet das für Bonn eine Steigerung von 9,4%. Damit unterstreicht der Bonner Büromarkt seine stabile Position unter den Top-Ten der deutschen Immobilienmärkte: Sind die Flächenumsätze auf Bundesebene im Jahr 2012 leicht gesunken, war es für Bonn das dritte Jahr in Folge, in denen die Gesamtvermietungsleistungen angestiegen sind. Zwischen 2008 bis 2012 ergab sich ein 5-Jahres-Mittelwert in Höhe von 90.880 qm.

Die meisten Vermietungen lagen mit einem Anteil von 74,4% im Jahr 2012 im Segment unter 500 qm. Gemessen am absoluten Flächenumsatz lag mit 25.400 qm bzw.

25,7% der größte Absatz jedoch beim Größensegment 5.000 bis 10.000 qm. Zudem konnte auch eine größere Vermietung im Bundesviertel mit 19.500 qm Bürofläche registriert werden. Dabei handelt es sich um eine öffentliche Gesellschaft aus der internationalen Entwicklungshilfe. Kleine und mittlere Unternehmen suchen eher kleinere Einheiten; häufig sind dies wissensbasierte Dienstleister aus der Informations- und Kommunikationswirtschaft, aus Bildung und Erziehung oder der Gesundheitswirtschaft. Beispielhafte Ansiedlungen in den letzten Jahren sind, um nur einige zu nennen: die Zentralen von DHL Freight, Simon-Kucher & Partners, AOK Systems, WetterOnline und die SER-Gruppe sowie Niederlassungen von GFT Technologies und Bombardier Transportation.

Mietpreise

In den vergangenen Jahren gab es nur geringfügige Abweichungen bei den Mietpreisen, insbesondere im unteren Preissegment gab es einen

Preis je qm Bürofläche in Bonn in Euro

Büroflächenteilmarkt	Preis pro qm ohne MwSt+NK
Norden und Westen	7,70 bis 11,00
Duisdorf und Hardtberg	5,50 bis 9,00
Zentrum und Südstadt	7,00 bis 12,50
Bundesviertel	8,00 bis > 16,50
Bad Godesberg	5,50 bis 12,50
Beuel	8,30 bis 10,50
Bonner Bogen	15,00 bis > 16,50

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn

Vermietete Büroflächen in Bonn

Jahr	Bürofläche in qm
2008	90.300
2009	85.700
2010	89.500
2011	90.200
2012	98.700

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn

leichten Anstieg. Im Allgemeinen sind die Mietpreise auf dem Bonner Büroflächenmarkt aber stabil. Die Spitzenmieten werden im Bundesviertel und am Bonner Bogen in Höhe von bis zu 16,50 Euro netto pro qm Bürofläche erzielt.

Leerstand

Der Anteil an leerstehenden Büroflächen lag Ende 2012 bei lediglich 3,38% (Vorjahr 3,24%) am Gesamtbestand in Höhe von 3,7 Mio. qm. Die leerstehenden Büroflächen belaufen sich auf etwa 125.000 qm, wobei zwischen noch zu vermarktbareren Flächen und strukturellem Leerstand zu unterscheiden ist. Zum strukturellen Leerstand gehören etwa 56.000 qm an Flächen, die nicht marktfähig und häufig veraltet sind. Im Vergleich zu anderen deutschen Büromärkten ist der Leerstand weiterhin als sehr gering einzustufen.

Vermietete Büroflächen 2012 nach Größe

Größe	Anzahl	in %	Fläche qm	in %
< 500 qm	90	74,4 %	19.495	19,8 %
< 1.000 qm	18	14,9 %	11.642	11,8 %
< 2.500 qm	4	3,3 %	6.470	6,6 %
< 5.000 qm	4	3,3 %	16.200	16,4 %
< 10.000 qm	4	3,3 %	25.400	25,7 %
> 10.000 qm	1	0,8 %	19.500	19,8 %
Summe	121		98.707	

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn

Büromarktstudie

Um die Attraktivität des Büroimmobilienstandortes Bonn langfristig zu sichern, wurde eine Studie bei einem externen Dienstleister in Auftrag gegeben. Hieraus sollen detaillierte Erkenntnisse über Bestand, Struktur und die zukünftige Nachfrage nach Büroflächen in der Stadt Bonn gewonnen werden. Mit ersten Ergebnissen wird Ende 2013 gerechnet.

Immobilienervice

Die Bonner Wirtschaftsförderung bietet sowohl Mietinteressenten als auch Eigentümern, Projektentwicklern oder Maklern einen umfassenden Service an. Hierbei fungiert der Immobilienservice als Kontaktvermittler zwischen künftigen Nutzern und Vermietern. Grundlage für die bedarfsgerechte und passgenaue Vermittlung von Immobilienangeboten ist eine Datenbank, die im Immobilienservice



als Vollerhebung fortlaufend aktualisiert wird. So können erfolgreich Anfragen eines breiten Branchenspektrums bedient werden. Zudem werden im Rahmen der Netzwerkpflege enge Kontakte zu Investoren und Eigentümern, beispielsweise im Rahmen regelmäßiger Treffen, gepflegt.

Detaillierte Informationen zum Bonner Immobilienmarkt, insbesondere zu den Büroflächenteilmärkten und der Branchenstruktur, sind in der Broschüre „Büroflächenmarkt Bonn 2013“ enthalten, die auf Deutsch und Englisch verfügbar ist.

Ansprechpartner

Service Center Wirtschaft
 Telefon: 0228.77 39 24 oder 77 40 00
 E-Mail: immobilienservice@bonn.de

Bürostandorte Bundesviertel und Bonner Bogen.

Das Bundesviertel

Das etwa 481 Hektar umfassende Bundesviertel liegt zwischen der Bonner Innenstadt und Bad Godesberg. Nach der Festlegung von Bonn als Bundeshauptstadt im Jahr 1949 wurden in den 50er Jahren erste Ministerien und Einrichtungen gebaut. Eine koordinierte städtebauliche Entwicklung setzte allerdings erst 1975 mit der Entwicklungsmaßnahme „Bonn – Parlaments- und Regierungsviertel“ ein. In der Folge des Bonn-Berlin-Beschlusses im Jahr 1991 wurden die Planungen für das Gebiet erneut modifiziert. Bei der städtebaulichen Umsetzung der weiteren Planungen standen hohe Qualitätsmaßstäbe im Städtebau im Mittelpunkt. So konnten nahezu alle größeren Bauvorhaben in architektonischen Wettbewerbsverfahren ermittelt werden. Die städtebauliche Aufwertung bereichert die Stadt heute mit etlichen architektonischen Highlights. Als Beispiele für neue Qualitätsmaßstäbe gelten die Deutsche Welle (Architekt Schürmann), die Deutsche Telekom (van den Valentin) oder das Forschungszentrum caesar (Bachmann, Marx, Brechensbauer). Mit dem 2003 eröffneten und 162,5 Meter hohen Posttower konnte vom Architekten Jahn aus Chicago zudem eine Landmarke für das „neue“ Bonn realisiert werden.

Dynamischer Bürostandort

Nach einer Schätzung konnten zwischen 1987 und 2003 im Bundesviertel ca. 530.000 qm zusätzliche Brut-

togeschossfläche errichtet werden. Dadurch sind ca. 17.600 neue Büroarbeitsplätze untergebracht worden. Die geschätzte Zahl der Arbeitsplätze im Bundesviertel lag im Jahr 2003 bei 38.200. Seit 2004 wurden zudem verschiedene neue Projekte umgesetzt. Dazu zählen beispielsweise das Office Port (ca. 1.200 Arbeitsplätze, Nutzer Deutsche Telekom), das Art Quadrat mit ca. 600 Arbeitsplätzen oder das Projekt „brandtelf“ mit 12.000 qm Bürofläche. Im Jahr 2012 dürfte die Zahl der Arbeitsplätze bei etwa 41.500 liegen.

Das Vermietungsangebot wird durch in Planung befindliche Projekte ergänzt, so hat der Bau der „B 9 Offices“ begonnen: Im 1. Bauabschnitt werden auf einem ca. 12.400 qm großen Grundstück direkt an der Friedrich-Ebert-Allee insgesamt ca. 25.000 qm Nutzfläche in einem sechsgeschossigen Bürogebäude realisiert, im späteren 2. Bauabschnitt werden vier Einzelgebäude mit 16.000 qm entstehen. Nachdem die „Tower-Parc-Offices IV“ mit 4.000 qm im Jahr 2012 vom Mieter Deutsche Post bezogen wurden, sind nun die „Tower-Parc-Offices V – The Square“ in Planung. Mit der voraussichtlichen Fertigstellung des World Conference Centers Bonn (WCCB) im Jahr 2015 wird zudem der Konferenz- und Hotelstandort weiter an Qualität gewinnen. Insgesamt hat das starke Interesse von Investoren dazu geführt, dass im Bundesviertel fast sämtliche verfügbaren Grundstücke vermarktet und nur noch wenige Flächenreserven für die Standortentwicklung vorhanden sind.



Meilensteine Bundesviertel

- 1994** Inkrafttreten des Berlin/Bonn-Gesetzes; Vereinbarung einer fairen und dauerhaften Aufgabenteilung.
- 2002** Fertigstellung Deutsche Welle, Hauptsitz Deutsche Telekom, Forschungszentrum caesar.
- 2003** Eröffnung des 162,5 Meter hohen Posttowers, dem höchsten Gebäude Nordrhein-Westfalens. Architektur: Helmut Jahn.
- 2006** Die UN bezieht das ehemalige Abgeordnetenhochhaus, den „Langen Eugen“, mit 112 Meter Höhe. Architektur: Egon Eiermann.
- 2008** Richtfest World Conference Center Bonn (WCCB) mit neuem Kongresszentrum und einem 4-Sterne-Hotel.
- 2013** Baubeginn 1. Abschnitt der „B 9 Offices“ mit ca. 25.000 qm Nutzfläche an der Friedrich-Ebert-Allee.

Der Bonner Bogen

Als Bonner Bogen wird ein etwa 12,2 ha großes Entwicklungsgebiet mit direkter Rheinlage in Bonn-Ramersdorf bezeichnet. Zwischen 1858 und 1987 befand sich dort der Produktionsstandort für Portland-Zement. 1988 wurden die Gebäude bis auf drei denkmalgeschützte Objekte komplett abgerissen. Seit 2003 entwickelt das Unternehmen Bonn-Visio Real Estate auf acht Baufeldern verschiedene Projekte nach der Rahmenplanung des Architekten Karl-Heinz Schommer.

Ziel der Investoren ist es, auf dem gesamten Areal mit etwa 150.000 qm Bruttogeschossfläche Platz für ca. 4.000 Arbeitsplätze in einem Quartier mit Büros, Wohnungen, Gastronomie, Praxen, Life & Style-Hotel und Kindergarten zu schaffen. Seit 2003 sind bereits rund 57.000 qm oberirdische Nutzfläche sowie 45.000 qm Grün- und Freiflächen entstanden.

Insgesamt arbeiten derzeit etwa 2.400 Menschen in mehr als 40 Firmen am Bonner Bogen. Bedeutende Nutzer sind etwa die Agfa Health Care AG mit ihrer Zentrale, die Media Broadcast GmbH, eine Niederlassung von Nokia Siemens Network oder ein Forschungskolleg der Universität Bonn. Mitte 2012 eröffnete ein neues Parkhaus mit fast 500 Stellplätzen, ergänzt wird das Parkhaus um das fertig gestellte Haus der freien Berufe (HDFB) mit ca. 2.400 qm.

Büro Campus Rheinwerk 3

Im März 2012 begann der Bau des Büro Campus Rheinwerk 3; der erste vollvermietete Gebäuderiegel wird im Sommer 2013 übergeben. Insgesamt werden ca. 68 Mio. Euro in das Projekt investiert, das den Standort Bonner Bogen nach Norden hin abschließt. Es entstehen rund 21.100 qm Büro- und Gastronomieflächen sowie 305 Pkw-Stellplätze für weitere rund 1.000 Arbeitsplätze. Der Bau wird als sog. Green Building errichtet, angestrebt ist das DGNB-Zertifikat in Gold. Mietverträge bestehen mit dem Softwareanbieter SER aus Neustadt/Wied (6.500 qm), der Medizingruppe Sirtex und der Restaurantkette L'Osteria.

Hotel Kameha Grand Bonn

Als Mittelpunkt und architektonische Besonderheit des Bonner Bogens hat sich seit 2009 das Hotel Kameha Grand Bonn etabliert. Es verfügt über 254 Zimmer und bietet Veranstaltungsbereiche für 2.500 Personen. Die Investoren und Betreiber haben den Anspruch, den internationalen Grandhotelstandard neu zu definieren. Bereits kurz nach der Eröffnung konnte der Status „Leading Hotel of the World“ erreicht werden. Zudem hat das Hotel zahlreiche Auszeichnungen erhalten: Etwa den Mipim Award 2010 für das beste Hotelprojekt weltweit; den European Property Award 2010 in der Kategorie „Leisure & Hospitality“ sowie durch die Busche Awards den Titel „Hotel des Jahres 2011“.



Meilensteine Bonner Bogen

- 1858** Die „Cementfabrik bei Obercassel“ wird von Dr. Hermann Bleibtreu gegründet.
- 1987/1988** Der Betrieb wird geschlossen und die Gebäude werden – bis auf Direktorenvilla, Rohmühle und Wasserturm – abgerissen.
- 2002** Die BonnVisio Immobilienverwaltung kauft einen Teil des Geländes und gestaltet das Areal. Rahmenplanung/Architektur: Karl-Heinz Schommer.
- 2005** Fertigstellung von Rheinwerk 1 und Eröffnung des Restaurants Rohmühle.
- 2008/2009** Fertigstellung von Rheinwerk 2 und Eröffnung des Life & Style-Hotels „Kameha Grand Bonn“.
- 2013/2014** Fertigstellung des 21.100 qm großen Büro Campus Rheinwerk 3

Standorte für Gewerbeimmobilien.

Die Stadt Bonn ist aufgrund ihrer historischen Entwicklung kein klassischer Industrie- und Gewerbebestandort. Dennoch hat das Produzierende Gewerbe aus strukturpolitischen und beschäftigungsrelevanten Gesichtspunkten einen hohen Stellenwert. So gewährleistet das Produzierende Gewerbe mit einem Anteil von ca. 9% an allen Beschäftigten für die Stadt Bonn einerseits einen breiten Arbeitsmarkt, da auch in Fertigungsberufen Arbeitsplätze zur Verfügung stehen. Andererseits zeichnen sich viele Bonner Industrie- und Gewerbebetriebe durch eine hochwertige und nachgefragte Produktpalette aus; teilweise handelt es sich bei diesen Firmen sogar um nationale und internationale Marktführer: Als Beispiele seien die Firmen Kautex-Textron, Eaton, GKN Sinter Metals, SGL Carbon, Verpoorten, Haribo, Stolle oder Atlantic genannt.

Gewerbeflächenangebot

Ziel der Stadt Bonn ist es, den Unternehmen aus Industrie und Gewerbe auch künftig ein nachfragegerechtes Flächenangebot für Ansiedlung, Expansion und Verlagerung anzubieten. Allerdings sind die verfügbaren Flächen begrenzt und die Sicherung sowie Schaffung von Gewerbeflächen steht häufig in Konkurrenz mit anderen Flächenanforderungen, insbesondere mit dem wachsenden Wohnraumbedarf. Die Gesamtfläche aller Bonner Gewerbegebiete beträgt rund 452 ha, verfügbar sind dagegen nur 33 ha. Von diesem Flächen-

Verfügbarkeit ausgewählter Gewerbeflächen in Bonn (in Hektar)

Flächenpotenzial	Verfügbar insgesamt	Stadt Bonn kurzfristig	Stadt Bonn mittelfristig	Privat kurzfristig	Privat mittelfristig
GE Buschdorf	2,0				
GE Bonn-West	6,0		2		
GE/GI Justus-von-Liebig Str.	1,5	5,5		0,5	
GE Verteilerkreis	0,6	1,5			
GE/GI Am Vogelsang	6,0			0,6	
GE Weststadt	4,0		2		6
GE/MI Geislar	0,1	0,1			2
GE Am Mühlenbach	1,9		1,9		
GE/MI Wissenschaftspark Beuel	11		11		
Summe	33,1	7,1	16,9	1,1	8

GE = Gewerbegebiet, GI = Industriegebiet, MI = Mischgebiet.

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

angebot sind lediglich rund 24 ha in städtischem Besitz, wobei etwa 7 ha sofort verfügbar sind. Weitere 1,9 ha (Gewerbegebiet „Am Mühlenbach“) sind voraussichtlich ab Herbst 2013 soweit erschlossen, dass mit der Vermarktung begonnen werden kann. Hierdurch wird ein Gewerbeflächenengpass im rechtsrheinischen Stadtgebiet aufgehoben. Um auch künftig interessierten Unternehmen Angebote zur Bestandssicherung beziehungsweise Neuansiedlung machen zu können, hat die Bonner Wirtschaftsförderung eine Strategie zur Sicherung und Bereitstellung von Gewerbeflächen entwickelt. Der Rat hat das vorgelegte Konzept am 31.05.2012 beschlossen.

Flächenerschließung

Kooperation mit Eigentümern

Die Aktivierung von privaten Flächen ist hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse, Preisvorstellungen sowie bauordnungs- und planungsrechtlichen Festsetzungen oftmals komplex und zeitaufwendig. Dennoch lohnt sich die Kooperation und Zusammenarbeit mit privaten Eigentümern, um der Flächenknappheit mit der Akquise und Bereitstellung privater Flächen begegnen zu können.

Potenzialflächen

Um ein nachfrageorientiertes Angebot an Gewerbearealen sicherstellen zu können, werden bereits

in einem frühzeitigen Planungsstadium die Bedarfe von Unternehmen berücksichtigt. So müssen adäquate Grundstücksgrößen parzellierbar und eine bedarfsgerechte Erschließung vorhanden sein. Ein solcher Abstimmungsprozess wird beispielsweise bei der Umplanung des Wissenschaftsparks WTP I und der Entwicklung des Gewerbegebietes „Am Mühlenbach“ umgesetzt.

Regionale Kooperation

Die Wirtschaftsförderung verfolgt grundsätzlich das Ziel, Anfragen nach Gewerbeflächen in den 19 Bonner Gewerbegebieten zu bedienen. Allerdings können manche Anfragen, sei es aufgrund des Anforderungsprofils oder der Flächengröße, in Bonn nicht bedient werden. In derartigen Fällen wird im Rahmen der regionalen Kooperation der Kontakt zu den Nachbarkommunen vermittelt, damit geeignete Flächen für diese Unternehmen in der Region gefunden werden können. Eine weiterführende Zusammenarbeit und ein intensiver Austausch auf strategischer Ebene werden als ein weiterer Baustein des beschlossenen Gewerbeflächenkonzeptes angesehen. Über das Regionale Wirtschaftsmarketing, den Regionalen Arbeitskreis Entwicklung, Planung und Verkehr (:rak) und den Region Köln/Bonn e. V. findet dieser bereits in wichtigen Handlungsfeldern statt.

Bestandspflege und Vermarktung

Online-Darstellung

Die Veröffentlichung der Gewerbeflächeninformationen dient sowohl als Informationsgrundlage als auch als Marketinginstrument für verlagerungs- und ansiedlungswillige Unternehmen. Ziel ist es, die vorhandenen Gewerbegebiete attraktiv zu präsentieren und die entsprechenden Informationen zu jedem Gebiet zu hinterlegen.

Betriebsbesuche/Umfragen

Durch Betriebsbesuche und Unternehmensumfragen erhält die Wirtschaftsförderung wichtige Informationen, etwa zu bestehenden Flächenbedarfen und zu disponiblen Flächenpotenzialen. Aufgrund der Flächenknappheit ist die Wirtschaftsförderung bestrebt, Erweiterungen von Unternehmen vor allem durch Umstrukturierungen und Entwicklungen auf dem bestehenden Firmengelände zu ermöglichen. Freiwerdende Gewerbeflächen sollen in erster Linie durch andere Gewerbebetriebe nachgenutzt werden. Für die Umwandlung dieser Flächen in Wohn- oder Handelsflächen sieht die Wirtschaftsförderung aufgrund der Knappheit und der strukturellen Bedeutung von Gewerbeflächen kaum Spielraum.

Informations- und Netzwerkaktivitäten

Nach Bedarf werden in einzelnen Gewerbegebieten Informationsveranstaltungen zu bestimmten Themen oder Gewerbetage durchgeführt. Aufgrund der knappen werdenden Flächen ist es einleuchtend, dass die relevanten Akteure aus öffentlicher Hand und Privatwirtschaft künftig noch stärker miteinander kooperieren müssen. Der bereits bestehende Bonner Investorenkreis sollte sich deshalb künftig auch verstärkt mit der Umnutzung von Brachflächen beschäftigen.

Runder Tisch

Es besteht ein regelmäßiger Austausch mit Vertretern von Handwerks-, Produktions- und Dienstleistungsunternehmen. Dabei werden auch mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg, der Handwerkskammer zu Köln und der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg mögliche Flächenengpässe und Lösungsmöglichkeiten frühzeitig erörtert. Diese Erkenntnisse finden bei der Neuplanung oder Umstrukturierung von Gewerbegebieten Berücksichtigung.

Ansprechpartner

Petra Schliebach
Telefon: 0228.77 54 94
E-Mail: petra.schliebach@bonn.de

Clemens Jüssen
Telefon: 0228.77 43 34
E-Mail: clemens.juessen@bonn.de

Betriebsbetreuung und Bestandsentwicklung.

Eine Kernaufgabe der kommunalen Wirtschaftsförderung ist die Bestandsqualifizierung der ansässigen Betriebe sowie die Akquisition und Neuansiedlung von Unternehmen. Diese über viele Jahre gewachsene Aufgabe des Amtes für Wirtschaftsförderung bietet kleinen und mittelständischen Unternehmen aus den Bereichen Dienstleistung, Produktion, Handwerk und Handel in allen betrieblichen Belangen innerhalb und außerhalb der Verwaltung eine Vielzahl von Leistungen an. Darüber hinaus werden in zunehmender Weise strategisch bedeutende Vorhaben, wie die Umsetzung des Gewerbeflächenkonzeptes, übernommen.

Betriebsbetreuung

Die Dienstleistungsangebote der Betriebsbetreuung reichen von der Bereitstellung von Gewerbestücken, der Vorklärung planungsrechtlicher und bauordnungsrechtlicher Fragen, der Hilfestellung bei der Lösung gewerberechtlicher Problemstellungen bis hin zur Vermittlung von Ansprechpartnern z. B. in der Verwaltung, bei Kammern und Banken. Zu den Dienstleistungen der Betriebsbetreuung gehört dabei auch der Immobilienservice (siehe „Büroflächenmarkt“).

Vorhaben der Betriebsbetreuung 2012

Beratungen Bestandspflege	227
Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben	163

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

Insgesamt wurden 227 betriebsbetreuende Maßnahmen und Beratungen sowie 163 Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben im Jahr 2012 durchgeführt. Damit verbunden waren in der Regel weitere Abstimmungs- und Einzelgespräche mit den jeweiligen Fachämtern der städtischen Verwaltung. Die Ausübung dieser „Lotsenfunktion“ erspart den Firmen lange Wege in den einzelnen Institutionen, indem Verwaltungsabläufe koordiniert, gebündelt und das Unternehmen bis zur Umsetzung der Maßnahme begleitet wird. Außerdem wurden zahlreiche projektbezogene Gespräche, beispielsweise hinsichtlich der Entwicklung notwendiger Gewerbeflächen geführt.

Vorhaben der Betriebsbetreuung im Jahr 2012

Weitere Tätigkeiten im Rahmen der Betriebsbetreuung sind branchen- und gebietsübergreifende Unternehmensbesuche durch die Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung. Häufig werden die Besuche auch persönlich von Wirtschaftsförderin Victoria Appelbe durchgeführt, in etwa 20 Fällen war im Jahr 2012 zudem Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch im Unternehmen vor Ort, um sich über Produkte, Entwicklungen und Perspektiven der jeweiligen Betriebe zu informieren.

Die Durchführung von Informationsveranstaltungen und die Teilnahme an Bürgerversammlungen oder politischen Ausschüssen zu aktuellen Herausforderungen in einzelnen

Gewerbegebieten sind ebenfalls feste Bestandteile der Aktivitäten rund um die Bestandspflege. Grundsätzlich bilden Bestandspflege und Neuansiedlung eine Einheit mit der Gewerbeflächenentwicklung, d. h. der Neuausweisung von Gewerbegebieten und der Reaktivierung von Industrie- und Gewerbebrachen. Zudem werden weitere Aspekte, wie die Entwicklung von Wohnbaulandflächen, berücksichtigt. Somit sind alle Vorhaben spezifische Einzelprojekte, die mit Investoren, Projektentwicklern, Maklern und ansiedlungswilligen Firmen im Rahmen der Planungshoheit der Kommune erarbeitet werden.

Die Wirtschaftsförderung begleitet zudem ein bedeutendes, innenstadtnahes Projekt, bei dem es um die Gewerbeflächenentwicklung des Gebietes rund um das ehemalige Schlachthofgelände und der Müllverbrennungsanlage in der Bonner Weststadt geht. Ziel ist es, das relativ große Areal städtebaulich aufzuwerten und die Neuansiedlung von geeigneten gewerblichen Nutzungen auf einer Fläche von ca. 2 ha zu ermöglichen.

Gewerbeflächenvermarktung

Ein wesentlicher Akzent der Bestandsqualifizierung und Neuansiedlung ist die Vermarktung von städtischem Gewerbebauland. Bei der Veräußerung der Gewerbeflächen wird weitgehend auf das Anforderungsprofil der Unternehmen eingegangen. In der Regel werden Grundstücke in der Größen-



ordnung von ca. 1.000 bis 2.000 qm angefragt. Hauptsächlich wurden im Jahr 2012 Gewerbegrundstücke an Unternehmen der Branchen Baugewerbe, Landschafts- und Gartenbau, Kfz sowie aus der Lebensmittelbranche vergeben. Insbesondere im Gewerbepark Bonn-West ist die Flächenvermarktung in den letzten Jahren sehr dynamisch verlaufen und recht weit fortgeschritten. Mittlerweile wurden Flächen für die Ansiedlung von 33 Betrieben aus verschiedenen Zweigen veräußert, weitere Grundstücksverhandlungen werden seitens der Wirtschaftsförderung geführt.

Genehmigungsmanagement

Die Betriebsbetreuung unterstützte 2012 im Rahmen von Genehmigungsprozessen insbesondere Unternehmen aus den Branchen Hotellerie, Logistik, Fahrradhandel und Kfz-Reparatur. Es wurden komplexe Bauvorhaben hinsichtlich der Genehmigungsfähigkeit unter dem Aspekt Umwelt- und Naturschutz sowie Verkehr begleitet. Darüber hinaus wurden Nutzungsabsichten mit bau- und planungsrechtlicher Relevanz unterstützt.

Projekte

Die folgenden Projekte zeigen beispielhaft die Bandbreite auf, in denen die Betriebsbetreuung der Bonner Wirtschaftsförderung tätig ist:

- Beteiligung bei der Neuplanung des Areals „NEWest“ in der Bonner Weststadt rund um die Müllverbrennungsanlage mit dem Ziel einer geordneten städtebaulichen Entwicklung
- Ansiedlung eines Fahrrad-Megastores auf Teilflächen des Gewerbegebietes „An der Ziegelei“
- Entwicklung von neuen Gewerbebaulandpotenzialen „Büro- und Gewerbepark Beuel WTP I“ sowie Gewerbepark „Am Mühlenbach“ in Beuel-Bechlinghoven
- Unterstützung eines privaten Grundstückseigentümers zur Vermarktung eines ca. 3 ha großen Grundstücks zur Ansiedlung eines Logistikunternehmens und Begleitung der Investoren im Rahmen des Genehmigungsmanagements

Ansprechpartner

Petra Schliebach
 Telefon: 0228.77 54 94
 E-Mail: petra.schliebach@bonn.de

Clemens Jüssen
 Telefon: 0228.77 43 34
 E-Mail: clemens.juessen@bonn.de

Einzelhandel und Citymanagement.



Einzelhandels- und Zentrenkonzept aus dem Jahr 2008 die Richtung: Eine vorsichtige Steigerung der Verkaufsfläche in der Innenstadt (derzeit ca. 133.000 qm) soll dem stärker werdenden Umland und den dort entstehenden Einzelhandelsagglomerationen Paroli bieten: Laut eines durch die Stadt Bonn beauftragten und im Mai 2013 veröffentlichten Gutachtens von Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen ist für die Erhaltung und Stärkung der Zentralität Bonns eine Erweiterung der Verkaufsfläche in der Innenstadt um etwa 35.000 qm verträglich.

Die Bonner Innenstadt ist mit ihren etwa 500 Einzelhandelsunternehmen das Oberzentrum der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler. Ihr Einzugsbereich reicht von Troisdorf bis Altenahr und Bad Breisig, von Rheinbach bis Hennef. Nach Norden hin wird der Einzugsbereich Bonns auf der Höhe von Wesseling in Richtung Köln begrenzt, während dieser in den anderen Richtungen eher gleitend in die Einzugsbereiche von Aachen oder Koblenz übergeht. Die städtebaulich attraktive Bonner City mit ihrem hohen gastronomischen Erlebniswert bietet ein umfangreiches Angebot in den Sortimenten des gehobenen mittel- und langfristigen Bedarfs; ergänzt wird dieses Sortiment durch die Angebote der drei Stadtbezirkszentren Bad Godesberg, Beuel und Duisdorf. Das Bonner Einzelhandelsnetz wird in den Stadtteilen – viele mit hohem Wohlfühlfaktor – durch die nahversorgungsrelevanten Sortimente komplettiert.

Wettbewerb versus regionale Planung

Vergleichbar mit dem Wettbewerb zwischen den verschiedenen Stadtbezirken und Stadtteilen innerhalb der Stadt Bonn ist diese als Ganzes auf regionaler Ebene eingebunden in das Wettbewerbsumfeld der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler. Die Bonner Stadtverwaltung verfolgt seit vielen Jahren das Ziel, die Stadt Bonn – vornehmlich deren Innenstadt – als Oberzentrum der Region wettbewerbsfähig zu halten und weiter zu entwickeln. Dazu bedarf es einer planerischen Abstimmung mit den Nachbarkommunen durch ein regionales Einzelhandelskonzept, das im Rahmen des Arbeitskreises „Entwicklung, Planung und Verkehr Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler“ entwickelt wurde. Auf kommunaler Ebene bestimmt das im Dezember 2012 vom Stadtrat den aktuellen Entwicklungen angepasste

Handel ist Wandel

Die Bonner Innenstadt ist ein begehrter Standort und erfindet sich permanent neu: So haben sich aktuell internationale Labels angesiedelt (Hollister, Zara Home, Calzedonia, Intimissimi, Tommy Hilfiger, Brax, English Shop etc.), welche die Innenstadt vor allem für das jüngere und das in Bonn ansässige internationale Publikum attraktiver machen. In das neue Sparkassengebäude am Friedensplatz sollen im September 2013 die ersten Einzelhandelsmieter – unter ihnen als Flaggschiff der Elektronikmarkt Mediamarkt – einziehen. Neben einem im vergangenen Jahr architektonisch hochwertig neu bebauten Grundstück zwischen Vivatsgasse und Dreieck wurde ein weiteres Geschäftshaus aufwendig saniert, hier fand „Daniels-Moden“ seine neue Heimstatt. Das sogenannte Nordfeld gegenüber dem Bahn-

hof befindet sich in der europaweiten Ausschreibung. Darüber hinaus finden sich weitere Potenzialflächen für die erforderliche Vergrößerung der Verkaufsfläche – insbesondere für größere Einzelhandelsflächen (über 500 qm) – zwischen Rathaus und Universität (Viktoriakarree, derzeit in der politischen Beratung).

425.000 qm Verkaufsfläche

Insgesamt verfügt die Stadt Bonn über rund 1.900 Einzelhandelsbetriebe mit einer Gesamtverkaufsfläche von etwa 425.000 qm, die einen Umsatz von ca. 1,78 Mrd. Euro erwirtschaften. In der räumlichen Verteilung auf die Einzelhandelslagen verfügt die Innenstadt mit rund 133.000 qm über knapp ein Drittel der gesamten Verkaufsfläche Bonns. In der City befinden sich auch die größten Einzelhandelsunternehmen mit Verkaufsflächen von bis zu 17.000 qm. Die 1a-Lagen sind in der Post-, Remigius- und Sternstraße sowie in der Wenzelgasse zu finden. Der jüngste Fußgängerzonenbereich in der Friedrichstraße zeichnet sich durch seinen starken Besatz an hochwertigem Facheinzelhandel aus.

Hohe Kaufkraft und Beschäftigung

Die Bevölkerung in der Region Bonn/Rhein-Sieg verfügt nach Angaben der Gesellschaft für Konsumforschung 2012 über eine allgemeine Kaufkraft von ca. 20,2 Mrd. Euro, davon entfal-

len auf Bonn ca. 7,3 Mrd. Euro. Die einzelhandelsrelevante Kaufkraft der Stadt Bonn beträgt ca. 1,81 Mrd. Euro (Rhein-Sieg-Kreis: 3,37 Mrd. Euro). Pro Kopf liegt die allgemeine Kaufkraft der Bonner Bevölkerung bei 22.746 Euro und somit 1.379 Euro höher als die Kaufkraft im Rhein-Sieg-Kreis mit 21.367 Euro. Der Kaufkraftindex der Stadt Bonn liegt mit 109,6 Punkten deutlich über dem Bundesdurchschnitt (= 100 Punkte). Am 30.06.2012 arbeiteten im Bonner Handel insgesamt 13.699 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein leichtes Wachstum von 0,6% bzw. 82 Beschäftigten. Die Gesamtbeschäftigung im Handel teilt sich in der nächsten Gliederungsebene auf drei Wirtschaftsabteilungen auf: Mit 9.205 Beschäftigten verfügt der „Einzelhandel“ über den größten Anteil (67,2%). Es folgen die Abteilungen „Großhandel“ mit 2.313 Beschäftigten (16,9%) sowie „Handel und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit insgesamt 2.181 Beschäftigten (15,9%).

Wirtschaftsförderung und Einzelhandel

Die wichtigsten Akteure bei der Entwicklung des Einzelhandelsstandortes Bonn sind die Einzelhändler selbst sowie ihre Interessensvertretungen: Starke City- und Stadtmarketingvereine sowie (Ge-)Werbegemeinschaften engagieren sich – häufig in Kooperation mit der städtischen Wirtschaftsförderung – für ihren jeweiligen Einzelhandelsstandort. Gemeinsam tragen

sie zur hohen Qualität des Bonner Einzelhandels bei. Ihnen positive Rahmenbedingungen zu bieten und diese weiter zu verbessern, ist das Ziel der städtischen Wirtschaftsförderung, die eng mit anderen Ämtern zusammenarbeitet. Die Wirtschaftsförderung hat beispielsweise maßgeblich an der Entwicklung des sogenannten Viktoriakarrees in der Bonner Innenstadt mitgewirkt und die Gutachten begleitet. Das Citymanagement der Wirtschaftsförderung unterhält enge Kontakte zu den City-/Stadtmarketingvereinen und (Ge-)Werbegemeinschaften. Auch außerhalb der City ist die Wirtschaftsförderung aktiv und hatte z. B. im Mai 2012 zu einer Anliegerversammlung am Paulusplatz in Alt-Tannenbusch eingeladen. Wichtigstes Ergebnis dieses Treffens mit den Gewerbetreibenden und Eigentümern ist die mittlerweile umgesetzte Gründung der Interessengemeinschaft Paulusplatz e.V. Gleichzeitig steht das Citymanagement Unternehmen zur Seite, wenn es um Ansiedlungs- oder Erweiterungsfragen geht. Auch versteht es sich als Lotse für die Unternehmen durch die Verwaltung. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Bonner Innenstadt gelegt, für deren Einzelhandel grundsätzlich die Schaffung einer positiven Atmosphäre bedeutsam ist.

Ansprechpartner

Arnulf Marquardt-Kuron
Telefon: 0228.77 20 53
E-Mail: arnulf.marquardt-kuron@bonn.de

Regionale Kooperationen.

Stärkung des Wirtschaftsstandortes durch regionale Kooperation

Städte und Regionen stehen in zunehmendem Maße in einem nationalen, europäischen und internationalen Wettbewerb, beispielsweise um Unternehmensansiedlungen, Investitionen oder um hochqualifizierte Arbeitskräfte. Neben den eigenen städtischen Aktivitäten wird zudem gezielt in regionaler Kooperation gearbeitet, um Potenziale zum einen nach außen geballt und mit einer Stimme zu vertreten. Dazu gehören etwa gemeinsame Marketingaktivitäten oder Messebeteiligungen. Zum anderen dient die regionale Kooperation auch dazu, die Region insgesamt in ihren Wettbewerbsvorteilen weiter zu stärken und zu entwickeln. Dazu zählen beispielsweise die Abstimmung von Verkehrs-, Wohnungs- und Raumordnungskonzepten.

Metropolregion Köln/Bonn

Kooperationen auf der Ebene der Metropolregion Köln/Bonn bestehen aus einer Zusammenarbeit der drei kreisfreien Städte Köln, Bonn und Leverkusen sowie sechs umliegenden Landkreisen. Dahinter steht der Region Köln/Bonn e. V., in dem neben Städten und Kreisen zudem Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern, Sparkassen, der Landschaftsverband Rheinland und der Deutsche Gewerkschaftsbund vertreten sind. Zentrale Aktivitäten

sind beispielsweise die Umsetzung der Projekte des NRW-Strukturförderkonzeptes REGIONALE 2010. In den Jahren 2010 und 2011 mündeten die Projekte in einer Art „Rheinische Welt-Ausstellung“. Auf Bonner Stadtgebiet ist das Projekt „Grünes C“, ein Vorhaben zur Sicherung von Freiräumen, hervorzuheben.

Die REGIONALE 2010 ist erfolgreich abgeschlossen. Der regionale Dialog zwischen den Projektpartnern wird fortgesetzt. Bestehende Arbeitsfelder werden verstetigt, neue sind in der konzeptionellen Erarbeitung. Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussionen über Flächenentwicklungen wird das Arbeitsfeld „Siedlungsentwicklung“ eingerichtet. Die regionale Zusammenarbeit setzt sich verstärkt mit übergreifenden bzw. mehrdimensionalen Themenfeldern auseinander. Das übergeordnete Aufgabenfeld „Integrierte Raumentwicklung“ trägt diesem Gedanken Rechnung und integriert folgende Themen: Natur und Landschaft, Rhein, Siedlungsentwicklung, Tourismus/Naherholung und Kultur. Zudem findet eine weitere Vernetzung mit anderen Regionen statt: So hat der Verein Region Köln/Bonn mit dem Zweckverband Region Aachen eine Kooperationsvereinbarung im Juni 2013 geschlossen.

Regionalbeauftragte und Arbeitskreise

Eine besondere Rolle im Verein spielen die Regionalbeauftragten;



seitens der Stadt Bonn ist hier die Bonner Wirtschaftsförderung vertreten. Der Arbeitskreis der Regionalbeauftragten führt die Vertreter der regionalen Akteure (Mitglieder des Region Köln/Bonn e.V. und Kooperationspartner) auf der Arbeitsebene zusammen. Hier werden die grundsätzlichen Ziele und Strukturierungen der Region Köln/Bonn reflektiert, Strategien erarbeitet und die Vorstandssitzungen vor- und nachbereitet. Die Regionalbeauftragten sind in regionalen Zusammenhängen



<p>Region Bonn/ Rhein-Sieg-Kreis</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Seit 2009 regelmäßige Treffen der Verwaltungsvorstände • Bis 2004 Regionalsekretariat Bonn/Rhein-Sieg, danach Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg (Regionale Aufgaben erfolgen über Kooperationsvertrag) • Arbeitsmarktpolitischer Lenkungskreis (IHK BN-RSK, DGB, Jobcenter BN und RSK, KHS, HWK, Arbeitsagentur, LerNet e.V.) • Bündnis für Fachkräfte • Regionaler Arbeitskreis Beschäftigungssicherung • Übergangsmanagement Schule und Beruf • StarterCenter Bonn/Rhein-Sieg • Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler vermarktet den Tourismus- und Kongressstandort
<p>Region Bonn/ Rhein-Sieg/ Ahrweiler</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Seit 1991 intensive Zusammenarbeit; Umsetzung des Strukturprogramms „5-Säulen-Modell“ • Regionales Wissenschafts- und Wirtschaftsmarketing • Clusteransätze u.a. in der Geoinformationswirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Energiewirtschaft, vielfältiger Austausch unter dem Begriff „Wissenschaftsregion“ • :rak „Regionaler Arbeitskreis Entwicklung, Planung und Verkehr“ kooperiert bei der räumlichen Entwicklungsplanung (z. B. Freiraum, Wohnen, Gewerbe, Einzelhandel) • Regionaler Webauftritt www.region-bonn.de
<p>Region Köln/Bonn</p>	<ul style="list-style-type: none"> • REGIONALE 2010 erfolgreich beendet • Zusammenarbeit über Arbeitskreise und Projekte, bspw. in den Themenfeldern Energie, Natur/Landschaft, Kultur • COMPASS „COMPetitiveness ASSistance“ unterstützt bei der Beantragung von Fördermitteln

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

erste Ansprechpartner. Innerhalb der Kommunen tragen sie dazu bei, die Arbeitsfelder der einzelnen Fachbereiche zu vernetzen.

Zahlreiche Dezernate und Fachämter der Stadt Bonn engagieren sich in folgenden Arbeitskreisen (AK) bzw. Kompetenzrunden (KR): AK Rhein, AK Wirtschaftsförderer, AK Natur&Landschaft, AK Siedlungsentwicklung, KR Kultur, KR Energie/Klima, KR EFRE und Regionale Kooperationsrunde Tourismus.

Region Bonn

Die Zusammenarbeit in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler hat insbesondere seit dem Umzugsbeschluss im Jahre 1991 eine große Bedeutung.

Dabei werden nicht nur gemeinsame Messeauftritte realisiert, sondern es bestehen zudem enge Arbeitsbeziehungen bei der Unterstützung des strukturellen Wandels bei Clusteransätzen (z. B. Gesundheitswirtschaft

oder Geoinformation) sowie bei der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft („Wissenschaftsregion Bonn“).

Ansprechpartner

Dr. Ulrich Ziegenhagen
Regionalbeauftragter der Stadt Bonn
Telefon: 0228.77 58 94
E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de

Regionales Wirtschaftsmarketing.



Regionales Wirtschaftsmarketing

Die Region Bonn ist ein Zusammenschluss der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Kreises Ahrweiler. Das regionale Wirtschaftsmarketing wird von diesen drei Gebietskörperschaften finanziert und hat die Zielsetzung, für den Wirtschaftsstandort Region Bonn zu werben. Hierbei werden unterschiedliche Instrumente genutzt, die von Print-Produkten bis hin zu Messeauftritten reichen. Damit werden die unterschiedlichen Facetten der Wirtschaftsregion und die Potenziale der Region für Unternehmensansiedlungen und Investitionen präsentiert. Der Grundstein für die gemeinsame Vermarktung wurde 1991 mit dem Bonn/Berlin-Beschluss gelegt. Die Federführung des regionalen Wirt-

schaftsmarketings liegt bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn.

Schwerpunkt Immobilienstandort

Schwerpunkt der gemeinsamen wirtschaftlichen Aktivitäten ist die erfolgreiche Vermarktung des Immobilienstandortes „Region Bonn“. Die Immobilienwirtschaft ist ein zentraler Entwicklungsmotor für den regionalen Standort: Nach dem Bonn/Berlin-Beschluss war der Standort Bonn geprägt von Büroleerstandsquoten von unter einem Prozent, so dass interessierten Unternehmen keine Bürostandorte angeboten werden konnten. Die Präsentationen auf den Immobilienmessen und weitere Marketingmaßnahmen, wie z. B. die erfolgreichen Heuer Dialoge und die regionale Internetpräsentation, haben zum Stimmungswandel in der Immobilienwirtschaft beigetra-

gen. Dank zusätzlicher Investitionen gibt es wieder einen funktionierenden Büroimmobilienmarkt. Die Leerstandsquote bei Büroimmobilien liegt bei etwa 3,4% (Ende 2012) und ist im deutschlandweiten Vergleich als sehr niedrig zu bewerten. Und die Nachfrage nach dem Immobilienstandort Region Bonn ist weiter ungebrochen. Die Attraktivität des Investitionsstandortes zeigt sich nicht zuletzt in den Standortrankings zur Immobilienwirtschaft, bei denen häufig vordere Plätze belegt werden.

Gemeinschaftliches Marketing - „Win-Win-Option“

Das regionale Wirtschaftsmarketing organisiert gemeinsame Messeauftritte. Auf den Messeständen der Region wird lokalen Unternehmen die Möglichkeit geboten, sich auf Leitmesen gemeinschaftlich als Akteure der Region Bonn zu präsentieren. Die Region profitiert von diesem Ansatz, weil regionale Wirtschaftsstrukturen mit interessanten Beispielen präsentiert werden können und damit für weitere Investitionen geworben werden kann. Die beteiligten Unternehmen profitieren, weil sie eine attraktive Messepräsentation zu einem vergünstigten Mitausstellersatz erhalten.

Präsentation auf der Expo Real

Über Jahre hinweg hat das regionale Wirtschaftsmarketing ein umfangreiches Netzwerk zu Vertretern der internationalen Immobilienwirtschaft aufgebaut. Die Präsentation auf den Immobilienmessen fördert die Pflege und die Erweiterung dieses wich-

tigen Netzwerkes aus Investoren, Projektentwicklern sowie Immobilienbetreibern. Die Region Bonn präsentiert sich – seit einigen Jahren gemeinsam mit der Stadt Köln und dem Verein Region Köln/Bonn – regelmäßig auf der europäischen Leitmesse für Gewerbeimmobilien „Expo Real“ in München. Auch im Jahr 2012 war die Region Bonn mit zahlreichen Mitausstellern vertreten. Die Städte Troisdorf und Bornheim nutzten den Gemeinschaftsstand, um ihre Immobilienpotenziale zu präsentieren. Zudem verwendeten die teilnehmenden Unternehmen die Messe als Plattform, um für sich und ihre Produkte zu werben. Die Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch und Jürgen Roters warben ebenfalls für die jeweiligen Investitionsstandorte.

Städtisches Standortmarketing

Mit den Aktivitäten des lokalen Standortmarketings wird das regionale Wirtschaftsmarketing um die spezifischen Belange des Bonner Standortes ergänzt und vertieft. Ziel ist die Positionierung der Stadt im nationalen und internationalen Wettbewerb um attraktive Zielgruppen, wie beispielsweise die Immobilienwirtschaft und internationale Akteure. Unterschiedliche Maßnahmen zur Vermarktung der Stadt Bonn als attraktiven Wirtschafts- und Investitionsstandort wurden auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene im Jahr 2012 umgesetzt.

Internationales Standortmarketing

Im Jahr 2012 betreute die Wirtschaftsförderung mehrere internationale Besuchergruppen und Delegationen. So besuchte auf Einladung der Bonner Wirtschaftsförderung im April der Generalkonsul der Republik Indien, Taranjit Singh Sandhu die Stadt Bonn. Der Generalkonsul tauschte sich in Gesprächsrunden mit Akteuren aus der Bonner Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur über den Wirtschaftsstandort aus. Hierzu zählten Vertreter der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, der Deutschen Welle sowie von Bonner Unternehmen, die entweder bereits intensive Beziehungen haben oder aber selbst indischen Ursprungs sind, wie beispielsweise „Eurocor“ oder „Trade in EU“. Zudem besuchten verschiedene Delegationen aus der Partnerstadt Cape Coast die Stadt Bonn, wobei jeweils ein Informationsaustausch mit der Wirtschaftsförderung stattfand. Auf großes Interesse ist das Thema Existenzgründung gestoßen.

Heuer Immobilien-Dialog

Am 4. September 2012 veranstaltete die Heuer Dialog GmbH im Universitätsclub den Bonner Immobilien-Dialog in Kooperation mit dem Standortmarketing der Wirtschaftsförderung. Etwa 100 Teilnehmer aus der Region und darüber hinaus informierten sich über die neuesten Entwicklungen auf dem Bonner Immobilienmarkt. Der Bonner Immobilienstandort stößt in der Branche auf großes Interesse, wird er doch als „B-Standort mit A-Klasse“ hoch gehandelt. Als Referenten und Gesprächsteilnehmer

konnten u. a. Bonns Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch, Lutz Glandt, Bereichsvorstand Brief der Deutschen Post DHL, der Bonner Stadtbaurat Werner Wingefeld oder Dr. Jürgen Gheb, Vorstandssprecher der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), gewonnen werden. Zum Abschluss der Veranstaltung wurde im Rahmen einer Exkursion die Baustelle von Rheinwerk 3, dem letzten rheinseitig gelegenen Bauabschnitt des Bonner Bogens, besichtigt. Aufgrund der großen Resonanz soll der Heuer Dialog künftig in einem Rhythmus von eineinhalb bis zwei Jahren stattfinden.

Präsentation auf der MIPIM

Auch in diesem Jahr hat sich die Bonner Wirtschaftsförderung wieder auf der internationalen Immobilienmesse MIPIM in Cannes präsentiert, um den Investitionsstandort Bonn international zu vermarkten. Die MIPIM ist eine bedeutende Plattform, um wichtige Bonner Projekte wie das Hotel am Konferenzzentrum, den Bahnhofsvorplatz oder die Fläche des Viktoria-karrees bei Investoren und Entwicklern zu positionieren.

Ansprechpartner

Regionales Wirtschaftsmarketing
Thomas Poggenpohl
Telefon: 0228.77 57 88
E-Mail: thomas.poggenpohl@bonn.de

Städtisches Standortmarketing
Frauke Jenke
Telefon: 0228.77 58 40
E-Mail: frauke.jenke@bonn.de

Demographische Entwicklung.

Zensus 2011

Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse des Zensus 2011 Ende Mai 2013 ist die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in Deutschland auf eine neue Grundlage gestellt worden. Bei den bisher festgestellten amtlichen Bevölkerungszahlen handelte es sich um Fortschreibungsergebnisse, die auf der Volkszählung von 1987 basierten. Die neuen amtlichen Bevölkerungszahlen, die derzeit noch als vorläufig gelten, haben aufgrund ihrer Rechtsverbindlichkeit weitreichende Konsequenzen für Städte und Kreise. Denn von ihnen hängen etwa die Höhe der Finanzaufweisungen oder die Anzahl der Ratsmandate ab. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes haben insgesamt 62 der aktuell 76 deutschen Großstädte eine geringere Einwohnerzahl als bisher angenommen. Einige Städte haben die Erhebungsmethodik kritisiert und Einspruch erhoben.

Die deutlichste prozentuale Veränderung gegenüber der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage früherer Zählungen weist die Stadt Aachen auf: Sie muss ihre Einwohnerzahl um 8,4% nach unten korrigieren; gleiches gilt für Mannheim (-7,5%) und Würzburg (-7,0%). Auch Bonn ist stark betroffen: Die amtlichen Einwohnerzahlen sollen um -6,2% bzw. um -20.383 für das Jahr 2011 nach unten angepasst werden. Nach „alter“ Zählweise hatte Bonn Ende 2011 insgesamt 327.913 und nach der neuen Hochrechnung lediglich noch 307.530 Einwohner. Parallel zu der Erhebung der

amtlichen Zahlen durch IT.NRW generiert die Statistikstelle der Stadt Bonn auf der Grundlage des Melderegisters die „kommunalen“ Einwohnerzahlen. Die kommunalen Daten werden beispielsweise für gemeinde- und ortsteilbezogene Zwecke, etwa für die zielgenaue Planung von Wohnungsbau oder Infrastruktur, eingesetzt. Danach betrug die Zahl der Einwohner von Bonn Ende 2011 insgesamt 318.602 Einwohner.

Bonn wächst

Nach den Ergebnissen des Zensus 2011 lebten in der Bundesstadt Bonn Ende 2012 insgesamt 309.869 Einwohner. Gegenüber dem Vorjahr weist IT.NRW als Statistisches Landesamt Bonn damit ein Bevölkerungswachstum von 2.339 Einwohnern (+0,8%) zu. Dabei setzt sich das Wachstum zum einen aus dem positiven Saldo der Geborenen und Gestorbenen (+311) und zum anderen aus dem Überschuss der Zu- und Fortgezogenen (+2.026) zusammen. Nach den Bevölkerungsprognosen

von IT.NRW – die derzeit noch auf der Fortschreibung der Volkszählung von 1987 basieren (276.653 Einwohner am 25.05.1987) – wird Bonn auch längerfristig deutlich an Bevölkerung zunehmen. Demnach wird Bonn zwischen 2011 und 2030 um ca. 11,5% anwachsen. Zusammen mit Münster (+16,8%) und Köln (+10,4%) gehört Bonn damit zu den wachstumsstärksten kreisfreien Städten bzw. Kreisen in NRW. Dabei setzt sich das Wachstum der Prognose zu +8,0% aus dem Überschuss der Zu- und Fortgezogenen und zu +3,5% aus dem Überschuss der Geborenen und Gestorbenen zusammen. Der starke Geburtenüberschuss ist insofern eine Besonderheit, als nur ganz wenige Kreise und kreisfreie Städte über einen positiven Saldo verfügen.

Demographie und Wohnungsmarkt

Mit der vom regionalen Arbeitskreis Entwicklung, Planung und Verkehr (:rak) in Auftrag gegebenen Studie „Regionales Handlungskonzept

Erwerbspersonen nach Stellung im Beruf (in %)

	Bonn	Rhein-Sieg-Kreis	NRW	Bund
Angestellte/Arbeiter	76,2	78,6	83,0	83,0
Beamte	9,7	8,2	5,1	5,0
Selbstständige mit Beschäftigten	5,1	5,3	4,8	4,7
Selbstständige ohne Beschäftigte	8,5	6,8	6,1	6,3

Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung

Wohnen 2020 Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler“ liegt seit 2008 eine gute Grundlage vor, um die Region Bonn langfristig als attraktiven Wohnstandort zu erhalten, zu stärken und auszubauen. Der :rak ist eine freiwillige interkommunale Kooperation der beiden Kreise Rhein-Sieg und Ahrweiler und der Bundesstadt Bonn.

Höchste Akademikerdichte in Bonn

Nach den Ergebnissen des Zensus 2011 hat die Bonner Bevölkerung bundesweit die höchste Akademikerdichte. Es verfügten 83.980 Einwohner über einen Hochschulabschluss; das entspricht einem Anteil von 32,1% an den Personen ab 15 Jahren. Die Werte im Land NRW mit 14,0% und im Bundesgebiet mit 15,1% lie-

gen sehr deutlich darunter. Auch bei den Voraussetzungen zum Erwerb eines Hochschulabschlusses hat die Bonner Bevölkerung große Vorteile. So verfügen am 9. Mai 2011 insgesamt 140.710 Einwohner über die Hochschul- oder Fachhochschulreife. Gemessen am Anteil der Bevölkerung über 15 Jahren entspricht das einem Anteil von 53,8%. In Nordrhein-Westfalen mit einem Durchschnitt von 30,4%, konnte lediglich Münster mit 55,1% noch besser abschneiden.

Viele Beamte und Selbstständige

Der Zensus 2011 macht ebenfalls Angaben zur beruflichen Stellung der Erwerbspersonen an der Bevölkerung: Danach stellen die Angestellten mit 76,2% die größte Gruppe. Auf-

grund der Funktion als Bundesstadt hat Bonn mit 9,7% einen etwa doppelt so hohen Beamtenanteil im Vergleich zu NRW (5,1%) bzw. zum Bund (5,0%); dieser ist im Rhein-Sieg-Kreis mit 8,2% ebenfalls überdurchschnittlich hoch. Bemerkenswert ist zudem der überdurchschnittliche Selbstständigenanteil (ohne Beschäftigte) in Bonn. So sind in Bonn 8,5% der Erwerbspersonen selbstständig gegenüber 6,1% im Landesdurchschnitt.

Prognose der Erwerbspersonen

In NRW wird bis zum Jahr 2030 die Zahl der Erwerbspersonen – also derjenigen, die als Erwerbstätige oder Erwerbslose dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen – sinken. Demgegenüber ist für Bonn aufgrund der positiven Bevölkerungsentwicklung mit einer steigenden Anzahl der Erwerbspersonen zu rechnen. Dabei hängt das Ausmaß der Steigerung von den durch den demographischen Wandel ausgelösten Veränderungen im Erwerbsleben ab. So wird grundsätzlich angenommen, dass die Erwerbspersonen künftig länger im Arbeitsleben verbleiben, sich die Ausbildungszeiten verkürzen und dass sich die Erwerbsquoten von Frauen an die der Männer annähern werden.



Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228.77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

II. Der Wirtschaftsstandort.



100% ELEKTRISCH
www.renault.de/ze



Beschäftigungsentwicklung.

Beschäftigungsentwicklung langfristig dynamisch

Die Bundesagentur für Arbeit registrierte Ende Juni 2012 insgesamt 158.436 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Bundesstadt Bonn; damit ist die Entwicklung gegenüber Juni 2011 mit -0,1% nahezu ausgeglichen (-127 Beschäftigte). Zum Vergleich: Im selben Zeitraum ist im Land NRW die Beschäftigung um zirka +1,5% gewachsen. Die Stadt Köln bewegte sich bei +2,1%, Düsseldorf bei +1,3%, und der Bonn umgebende Rhein-Sieg-Kreis verzeichnete ein Beschäftigungswachstum in Höhe von +1,7%. Gegenüber dem Jahr des Bonn/Berlin-Umzugs-

beschlusses im Jahr 1991 mit 134.199 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, hat deren Zahl um ca. 24.300 (+ 18,1%) durch den langfristig positiven Wachstumstrend in Bonn stark zugenommen. Im Bonn/Berlin-Umzugsjahr 1999 wurden 148.130 Beschäftigte registriert.

Nach den aktuell vorliegenden Schätzungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ liegt die Erwerbstätigenzahl am Arbeitsort Bonn für 2011 bei 234.800. In die Erwerbstätigenrechnung einbezogen sind neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und geringfügig Beschäftigte. Demnach beträgt im Jahr 2011 der Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung an allen Erwerbstätigen in Bonn 67,5% bzw. ein Anteil von 32,5% (NRW = 32,4%) ist nicht sozialversicherungspflichtig. Gegenüber dem Jahr 1991 ist in Bonn ein Wachstum in Höhe von 45.000 Erwerbstätigen bzw. von +23,7% festzustellen. Im Gegensatz dazu hat in NRW insgesamt die Zahl der Erwerbstätigen lediglich um +9,8% zugenommen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren in NRW und Bonn (Stichtag 30.06.2012)

Sektoren	Land NRW	Stadt Bonn
Primär	0,5%	0,1%
Sekundär	29,3%	9,0%
Tertiär	70,2%	90,9%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Dienstleistungen in Bonn besonders stark ausgeprägt

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bonner Dienstleistungssektor ist zwischen den Jahren 2011 und 2012 faktisch unverändert geblieben. In Bonn sind Mitte 2012 insgesamt 144.080 Beschäftigte im Dienstleistungssektor tätig; das entspricht einem Anteil von 90,9% aller Beschäftigten. Damit ist Bonn – ähnlich wie Frankfurt am Main oder Potsdam – bundesweit einer der am stärksten ausgeprägten Dienstleistungsstandorte. Aber auch die Nachbarstädte im Rheinland, Köln und Düsseldorf, weisen ebenfalls nur noch vergleichsweise geringe Beschäftigtenanteile in den Produzierenden Sektoren auf und verändern sich entsprechend zu Dienstleistungsstädten. Allerdings haben diese Städte immer noch einen deutlichen Abstand von 6-8 Prozentpunkten auf die Bundesstadt Bonn.

Im NRW-Landesdurchschnitt waren Mitte 2012 insgesamt 70,2% aller Beschäftigten im Tertiären Sektor tätig. Entsprechend lag der Anteil im Produzierenden Sektor des Landes NRW bei ca. 29,3% aller Beschäftigten. Gegenüber dem Vorjahr hat in NRW die Zahl der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe geringfügig um 0,8% zugenommen. In der Bundesstadt Bonn haben die Beschäftigtenzahlen im sekundären Sektor – im Gegensatz zum Landestrend – um -1,3% (absolut -171 Beschäftigte) etwas abgenommen. Dabei ist der



Rückgang der Beschäftigung überwiegend auf das Verarbeitende Gewerbe zurückzuführen.

Hochqualifizierte Beschäftigung als besonderes Merkmal

Unter allen Städten und Kreisen in NRW ist die hochqualifizierte Beschäftigung in der Bundesstadt Bonn am stärksten ausgeprägt. So lag – nach den derzeit aktuellsten Daten – Mitte 2011 der Akademikeranteil an allen Beschäftigten in Bonn bei 20,9%. Es folgen die Städte Aachen (17,6%) und Düsseldorf (16,6%), die ebenfalls hohe Anteile – bei diesem für die Zukunft in einer Wissens-

gesellschaft wichtigen Indikator – inne haben. Im NRW-Landesdurchschnitt verfügten 10,4% aller Beschäftigten über einen Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss; im Bonn umgebenden Rhein-Sieg-Kreis lag dieser Wert mit 8,8% – wie bei allen Landkreisen in NRW – unterhalb des Durchschnitts.

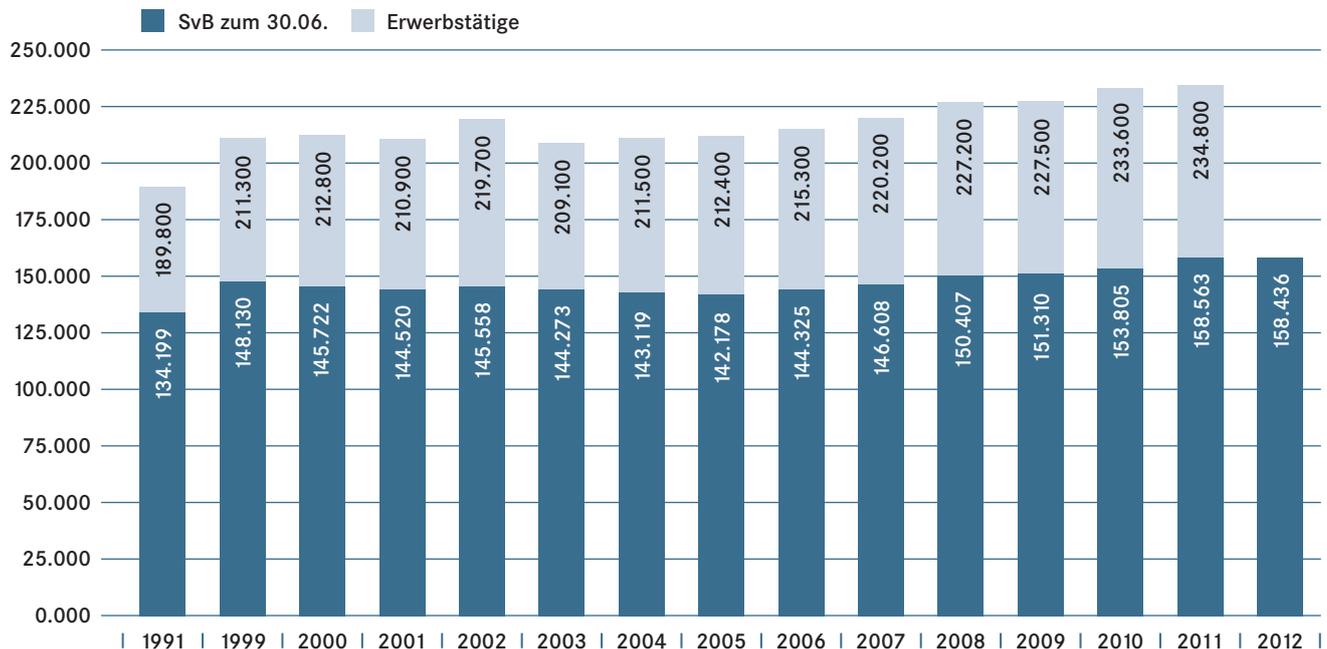
Gegenüber dem Jahr 2010 hat die Zahl der hochqualifizierten Beschäftigung in Bonn um +3,9% (+ 1.259 Beschäftigte) zugenommen. Somit verfügten Mitte 2011 in absoluten Zahlen 33.181 Beschäftigte (18.538 Akademiker bzw. 14.643 Akademikerinnen) über einen entsprechenden Abschluss.

Anteil der Beschäftigten mit Hochschul- und Fachhochschulabschluss an allen Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2011)

Bonn, Stadt	20,9%
Aachen, Stadt	17,6%
Düsseldorf, Stadt	16,6%
Leverkusen, Stadt	15,8%
Köln, Stadt	15,4%
Münster, Stadt	15,1%
Nordrhein-Westfalen	10,4%
Rhein-Sieg-Kreis	8,8%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) (jeweils zum 30.6.) und der Erwerbstätigen in Bonn



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“, eigene Darstellung

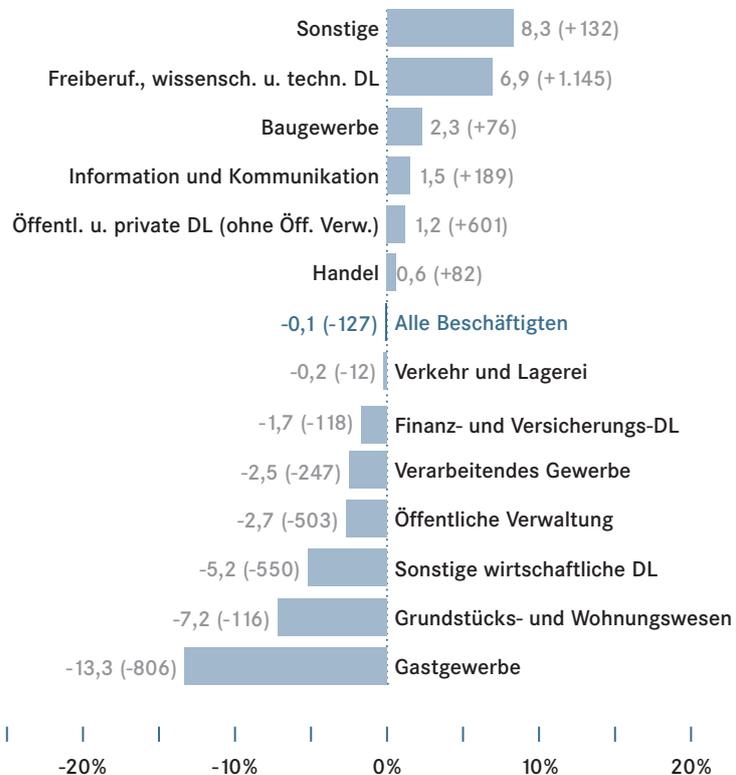
Wirtschaftsstruktur nach Wirtschaftssectoren.

Die Wirtschaftszweiggliederung (WZ 2008) unterscheidet 21 Wirtschaftsabschnitte, die häufig zu Analyse-zwecken weiter zusammengefasst werden. So verfügt der Bereich der „Öffentlichen und privaten Dienstleistungen (ohne Öffentliche Verwaltung)“ mit 51.175 Personen in der Bundesstadt Bonn über die meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, das entspricht einem Anteil von 32,3%. Nicht enthalten sind die Mitarbeiter in der Öffentlichen Verwaltung, die gesondert ausgewiesen sind: Mit 11,5% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist dieser Bereich in Bonn nach wie vor von hoher Relevanz und umfasst 18.234 Beschäftigte.

Strategisch relevante Dienstleistungen

Nach starken Zuwächsen in den letzten Jahren haben die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit mittlerweile 11,2% an allen Beschäftigten ein mit der Öffentlichen Verwaltung vergleichbares Niveau erreicht. Zwischen 2011 und 2012 hat die Beschäftigung bei den für die wirtschaftliche Entwicklung strategisch relevanten Dienstleistungen nach der hier vorgenommenen Abgrenzung mit einem absoluten Zuwachs von 1.145 Beschäftigten (+6,9%) am stärksten zugenommen. Die Branche besteht insbesondere aus den Segmenten Verwaltung und Führung von Unternehmen/Unternehmensberatung,

Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bonn zwischen Mitte 2011 bis Mitte 2012 in Prozent (und absolut)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Architektur- und Ingenieurbüros, Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsberatung und -prüfung.

Den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen wird auch für die Zukunft eine dynamische Entwicklung vorhergesagt, da das Fortschreiten der Wissensgesellschaft, technische Innovationen und die weltweite Arbeitsteilung zu neuen Wachstumsimpulsen führen.

Gastgewerbe

Die stärksten absoluten Verluste zwischen Mitte 2011 und Mitte 2012 sind mit einem Minus von 806 Beschäftigten im Bereich des „Gastgewerbes“ – und hier nicht im klassischen Gastgewerbe mit Hotellerie und Gastronomie, sondern im Bereich Catering/Verpflegungsdienstleistungen – festzustellen; der prozentuale Verlust beläuft sich auf 13,3% (rein



Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bonn nach Branchen (Stichtag 30.06.2012)

Öffentl. und private DL (ohne öff. Verw.)	32,3%	51.175
Öffentliche Verwaltung	11,5%	18.234
Freiberuf., wissenschaft. u. techn. DL	11,2%	17.763
Handel	8,6%	13.699
Information und Kommunikation	8,2%	13.021
Sonstige wirtschaftliche DL	6,3%	10.030
Verarbeitendes Gewerbe	6,1%	9.647
Finanz- und Versicherungs-DL	4,3%	6.855
Verkehr und Lagerei	3,9%	6.151
Gastgewerbe	3,3%	5.241
Baugewerbe	2,1%	3.406
Sonstige	1,1%	1.725
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,9%	1.489
	100,0%	158.436

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

statistische Umklassifizierungen in andere Wirtschaftsbereiche sind nicht auszuschließen). Größere Rückgänge an Beschäftigung sind ebenfalls in den Bereichen „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (-550 Beschäftigte bzw. -5,5%) und in der „Öffentlichen Verwaltung“ (-503 Beschäftigte bzw. -2,7%) zu registrieren. Auch das „Verarbeitende Gewerbe“, das im Vorjahr noch einen Beschäftigungsgewinn verzeichnen konnte,

verliert etwa 2,5% und damit 247 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zwischen 2011 und 2012. Demgegenüber sind Beschäftigungsgewinne in der Branche „Information und Kommunikation“ (+189 Beschäftigte bzw. +1,5%) sowie dem Bereich „Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne Öffentliche Verwaltung)“ mit einem Zuwachs von 601 Beschäftigten bzw. 1,2% zu verzeichnen.

Gesamtentwicklung ist ausgeglichen

Zusammenfassend ist anzumerken, dass die Entwicklungen in den einzelnen Branchen mit ihren jeweiligen Gewinnen und Verlusten zwischen 2011 und 2012 letztlich zu einer nahezu ausgeglichenen Gesamtentwicklung (-0,1%) der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in der Bundesstadt Bonn geführt haben.

Unternehmensstruktur in Bonn.

Alle Unternehmensgrößen in Bonn vertreten

Die Bonner Unternehmensstruktur zeichnet sich durch eine breite Mischung aus großen, mittleren und kleinen Betrieben aus. Nach der hier verfolgten Abgrenzungsmethodik bilden alle Betriebe mit weniger als 500 Beschäftigten den Mittelstand. Dabei wird im Einzelnen weiter differenziert nach kleinen (bis 9 Beschäftigten), mittleren (10-499) und großen (über 500) Betrieben.

99,8% aller Bonner Betriebe gehören zum Mittelstand

Die Sonderauswertungen aus dem Unternehmensregister durch das Statistische Landesamt IT.NRW zeigen, dass im Jahr 2011 insgesamt 16.104 Betriebe in der Bundesstadt Bonn gelistet waren. Gegenüber dem Vorjahr mit 16.132 Betrieben ist deren Anzahl mit -0,2% damit nahezu unverändert geblieben. Über 99% der Bonner Betriebe gehören dem Mittelstand an, wobei dieser mit 70,4% den größten



Teil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf sich vereint. Großbetriebe machen weniger als ein Prozent aller Unternehmen aus und stellen nach den Daten des Unternehmensregisters etwa 29,6% der sozialversicherungspflichtigen Gesamtbeschäftigung.

Im Mittelstand überwiegen Kleinunternehmen

Bei einer Betrachtung des Mittelstandes zeigt sich, dass dieser überwiegend aus kleinen Unternehmen besteht. Sie machen einen Anteil von 89,2% an allen Betrieben aus und stellen 13,9% der sozialversicherungspflichtigen Gesamtbeschäftigung. Demgegenüber verfügt die Gruppe der mittleren Unternehmen (10,6% aller Betriebe) mit 56,5% über mehr als die Hälfte aller Beschäftigten.

Anteil der Betriebe und der Beschäftigten nach Größenklassen im Jahr 2011

Betriebsgröße	Anteil an allen Betrieben	Anteil an allen Beschäftigten
Kleine Betriebe (bis 9 Beschäftigte)	89,2%	13,9%
Mittlere Betriebe (10 bis 499 Beschäftigte)	10,6%	56,5%
Große Betriebe (über 500 Beschäftigte)	0,2%	29,6%

Quelle: Unternehmensregister, Sonderauswertungen des Statistischen Landesamtes IT.NRW



Größte Unternehmen in der Region Bonn im Jahr 2012

Im Kammerbezirk der IHK Bonn/Rhein-Sieg sind im Jahr 2012 die drei Unternehmen Deutsche Telekom, Deutsche Post DHL und die Postbank mit zusammen 28.557 Beschäftigten die größten privaten Arbeitgeber am Standort (ohne öffentliche Einrichtungen). Allein die beiden börsennotierten Schwergewichte Deutsche Telekom und Deutsche Post DHL steuern von ihren Unternehmenssitzen in Bonn die Strategien für weltweit etwa 710.000 Beschäftigte.

Die 30 größten privaten Arbeitgeber in der Region Bonn nach Beschäftigten

Unternehmen	Kammerbezirk	Deutschland	Weltweit
Deutsche Telekom AG, Bonn	16.842	125.554	239.791
Deutsche Post DHL, Bonn	9.000	200.000	470.000
Deutsche Postbank AG, Bonn	2.715	21.720	22.098
Stadtwerke Bonn GmbH	2.272	2.286	
Zurich Gruppe Deutschland, Bonn	1.625	5.899	60.000
Kreissparkasse Köln	1.334	3.793	
Dohle Handelsgruppe, Siegburg	1.188	6.163	
Eaton Industries GmbH	1.186	73.000	
Siegwerk Druckfarben, Siegburg	1.083	1.149	4.400
HARIBO GmbH & Co. KG, Bonn	1.048	2.566	6.199
BWI Informationstechnik GmbH, Meckenheim	950	2.800	2.800
Sparkasse KölnBonn	899	4.598	
KfW Bankengruppe, Bonn	827	4.232	
Reifenhäuser GmbH & Co. KG, Troisdorf	759	1.014	
Mannstaedt GmbH, Troisdorf	751		
GKN Walterscheid GmbH, Lohmar	696		
SGL CARBON GmbH, Bonn	690	2.530	6.440
interschutz Nord Ges. für Sicherheitsfragen, Bonn	658	658	
Kautex Textron GmbH & Co. KG, Bonn	632	1.531	
TNT Express GmbH, Troisdorf	632	4.146	
Maxion Wheels/Hayes-Lemmerz, Königswinter	578		
Germania Gebäudedienste, Bonn	558	1.361	
Carl Knauber Holding GmbH & Co. KG, Bonn	555	928	
GKN Sinter Metals Components GmbH, Bonn	550	8.200	36.000
Evonik Industries AG, Lüllsdorf	544	21.900	33.556
Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG, Bonn	536		
Hahne-Management-GmbH Gruppe (McDonald's), Bonn	519		
UPS Deutschland inc. & Co. OHG, Troisdorf	514	16.000	400.600
Verlagsgruppe Rentrop, Bonn	508	508	
AOK System GmbH, Bonn	471	790	

Quelle: IHK Bonn/Rhein-Sieg und General-Anzeiger Bonn, eigene Darstellung
Stand: 30.6.2012

Die DAX-Unternehmen.

Der Wandel Bonns zum Standort national und international bedeutender Unternehmen zeigt sich beispielsweise bei einer Analyse der Marktkapitalisierung der Unternehmen, die im DAX gelistet sind und die ihren Firmensitz in Bonn haben. Im Mai 2013 lag die Marktkapitalisierung der Bonner DAX-Konzerne Deutsche Telekom und Deutsche Post DHL zusammen bei über 64 Mrd. Euro (Stichtag 09.05.2013). Gemessen am Börsenwert lag die Bundesstadt Bonn auf dem siebten Platz; die Städte München, Walldorf, Leverkusen, Düsseldorf, Wolfsburg und Ludwigshafen erzielten eine noch höhere Marktkapitalisierung. Dies ergab die Untersuchung „Börsenliga 2013“ der Strategieberatung Simon-Kucher & Partners, die seit 2005 ein derartiges Ranking durchführt.

München mit 11 Unternehmen und einem Börsenwert von 252,8 Mrd. Euro ist seit vielen Jahren der Spitzenreiter in dieser Analyse. Die weiteren Platzierungen haben einen deutlichen Abstand: So erreicht Walldorf mit dem Sitz von SAP eine Marktkapitalisierung in Höhe von 77,2 Mrd. Euro, Leverkusen mit zwei Unternehmen liegt bei 73,3 und Düsseldorf mit sechs Unternehmen bei einem Börsenwert von 72 Mrd. Euro. Die Städte Wolfsburg (71,8 Mrd. Euro) und Ludwigshafen (68 Mrd. Euro) verfügen mit den Unternehmenszentralen von Volkswagen und BASF lediglich über jeweils ein börsennotiertes Unternehmen. Bonn ist gegenüber dem Vorjahr um zwei Plätze zurückgefallen. Nach der Ana-



V.l.n.r.: Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch, BRIEF-Vorstand Jürgen Gerdes, Bundesumweltminister Peter Altmaier und Postchef Frank Appel.

lyse von Simon-Kucher & Partners liegt dies aber nicht etwa an absolut schlechten Ergebnissen von Telekom und Post. Vielmehr hätten sich andere in diesem Jahr einfach besser entwickelt und seien dadurch im Ranking hochgerutscht.

Deutsche Telekom (DAX)

Die Deutsche Telekom ist mit mehr als 132 Mio. Mobilfunkkunden sowie rund 32 Mio. Festnetz- und mehr als 17 Mio. Breitbandanschlüssen eines der führenden integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit. Der Konzern bietet Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Festnetz/Breitband, Mobilfunk, Internet und Internet-TV für Privatkunden sowie Lösungen der Informations- und Kommunikationstechnik für Groß- und Geschäftskunden. Die Deutsche Telekom ist in rund

50 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit etwa 230.000 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2012 erzielte der Konzern einen Umsatz in Höhe von 58,2 Mrd. Euro; davon wurde mehr als die Hälfte außerhalb Deutschlands erwirtschaftet. In der jährlichen Zusammenstellung der Frankfurter Allgemeinen Zeitung „Die 100 Größten Unternehmen in Deutschland, Europa und der Welt“ vom 3. Juli 2013 liegt die Deutsche Telekom derzeit auf Platz 9 der umsatzstärksten deutschen Unternehmen und belegt in der Rubrik „Die größten deutschen Arbeitgeber“ Platz 12.

Das Unternehmen Deutsche Telekom berücksichtigt grundsätzlich die Vereinbarkeit von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Aspekten und legt Nachhaltigkeit dem gesamten geschäftlichen Handeln zugrunde. Als Beispiele dafür gelten

etwa, dass der gesamte Strombedarf in Deutschland aus regenerativer Energie gedeckt wird oder dass eine Frauenquote im Management eingeführt worden ist. Demnach sollen bis 2015 dreißig Prozent der oberen und mittleren Führungspositionen im Unternehmen mit Frauen besetzt sein.

Deutsche Post DHL (DAX)

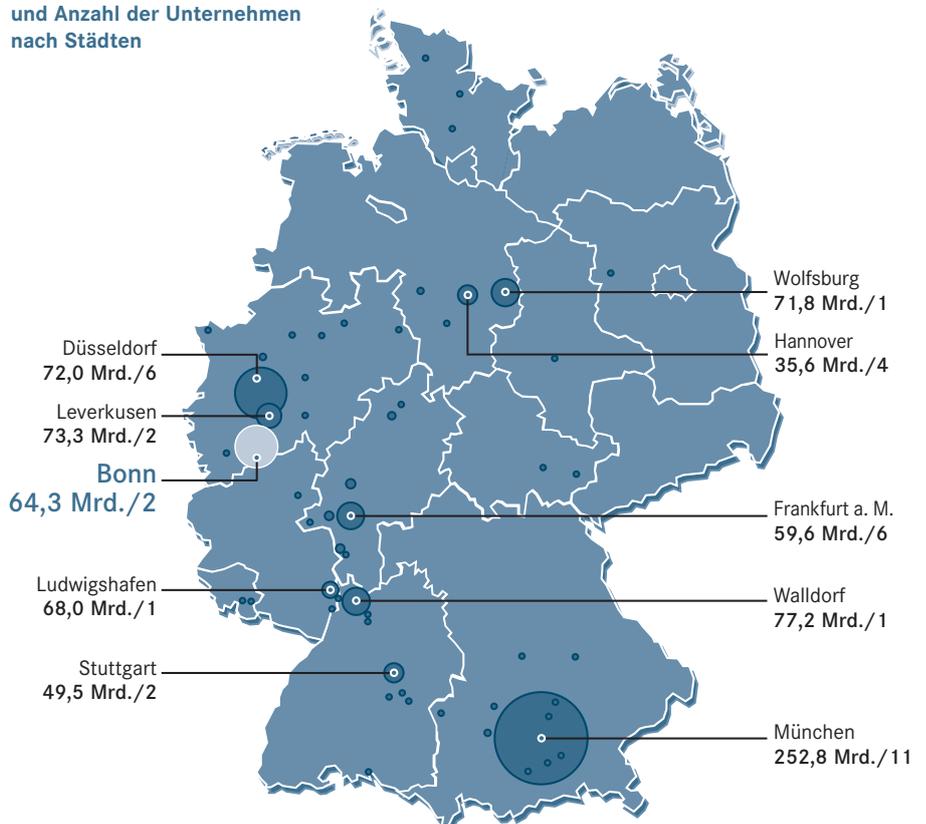
Deutsche Post DHL ist der weltweit führende Post- und Logistikdienstleister. Mit den Marken DHL und Deutsche Post verfügt die Gruppe über ein breit gefächertes Angebot im grenzüberschreitenden Expressgeschäft, bei der Luft- und Seefracht, im Straßen- und Schienentransport sowie in der Kontraktlogistik. Der Konzern ist der einzige Universaldienstleister von Postdiensten in Deutschland, befördert Briefe und Pakete bundesweit sowie international und ist Spezialist für Dialogmarketing und Gesamtlösungen für die Unternehmenskommunikation. Dabei bilden die rund 475.000 Mitarbeiter in mehr als 220 Ländern und Territorien ein globales Netzwerk, das auf Service, Qualität und Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. 2012 wurde ein Konzernumsatz von mehr als 55 Mrd. Euro erwirtschaftet. Bezogen auf die Anzahl der weltweit bei deutschen Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter, ist der Konzern Deutsche Post DHL – nach der Volkswagen AG – der zweitgrößte deutsche Arbeitgeber. Im Hinblick auf die umsatzstärksten deutschen Unternehmen hat die Deutsche Post

DHL mit Platz 11 abgeschnitten (FAZ 03.07.2013).

Mit seinen Programmen in den Bereichen Klimaschutz, Katastrophenhilfe und Bildung übernimmt der Konzern gesellschaftliche Verantwortung. Als Beispiele dafür gelten die Investitionen in alternative Antriebe und die Verringerung des CO₂-Ausstosses. Ein wichtiges Pilotprojekt ist die Einführung von Elektrofahrzeugen bei

der Zustellung von Deutsche Post DHL in Bonn. Damit wird die Stadt zum bundesweit ersten Standort mit einem CO₂-freien Fahrzeugkonzept. Zunächst wird bis Ende 2013 die Elektrofahrzeugflotte auf 79 Fahrzeuge für die Paketzustellung und die kombinierte Brief- und Paketzustellung aufgebaut. Anschließend sollen bis 2016 die Zahl auf 141 Elektrofahrzeuge erhöht und dann pro Jahr über 500 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Marktkapitalisierung in Euro und Anzahl der Unternehmen nach Städten



Quelle: Marktkapitalisierung DAX, MDAX, TecDAX (Stichtag: 09.05.2013) nach Analyse von Simon-Kucher & Partners

Der Mittelstand.

Sonderauswertungen aus dem Unternehmensregister durch IT.NRW ergeben, dass der Bonner Mittelstand 99,8% aller Betriebe und 70,4% der Gesamtbeschäftigung auf sich vereint. Mit der weiteren Untergliederung nach der Wirtschaftszweigsystematik „WZ 2008“ wird die genauere Verteilung der Betriebe und Beschäftigten im Mittelstand, der hier alle Betriebe mit bis zu 499 Beschäftigten umfasst, deutlich.

Der Bonner Mittelstand

Die Darstellung der vier größten Wirtschaftsabschnitte aus dem Bonner Mittelstand zeigt, dass die meisten Betriebe in den Bereichen „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (2.963 Betriebe/12.069 Beschäftigte) sowie „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (2.438 Betriebe/14.825 Beschäftigte) tätig sind. Dabei handelt es sich überwiegend um Betriebe aus dem Einzelhandel bzw. um Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatungen. Auch nach der Anzahl der Beschäftigten prägt der Handel, insbesondere der Einzelhandel, den Bonner Mittelstand. Bedeutsam sind auch das Handwerk, die Gastronomie oder das Gesundheitswesen. Nach den Daten des Unternehmensregisters gibt es 1.435 Betriebe mit 13.316 Beschäftigten im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens.

Mittelstand in Bonn 2011: Die größten Wirtschaftsabschnitte nach Betrieben und Beschäftigten

Bereich	Betriebe	Beschäftigte
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische DL	2.963	12.069
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2.438	14.825
Gesundheits- und Sozialwesen	1.435	13.316
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.418	10.664

Quelle: Unternehmensregister, Sonderauswertung des Statistischen Landesamtes IT.NRW

Kleine und mittlere Unternehmen im Fokus

Die kleinen und mittleren Unternehmen bilden mit über 99% aller Bonner Betriebe das Rückgrat der lokalen Wirtschaft. Damit berühren Strategien zur Unterstützung der mittelständischen Wirtschaft die Interessen der überwiegenden Zahl der Unternehmen und sind somit zentraler Bestandteil städtischer Aktivitäten. Die Bonner Wirtschaftsförderung erarbeitet dabei in der Abteilung Standortentwicklung die strategischen Leitlinien für die Positionierung des Wirtschaftsstandortes Bonn und setzt vielfältige Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Stadt um. Beispielsweise werden mit der gezielten Cluster- und Innovationsförderung fachliche Netzwerke gefördert und der Wissenstransfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft beschleunigt. Mit zielorientierten Informationen und dem entsprechenden Standortmarketing werden Investoren und Unternehmen direkt angesprochen. Im Rahmen der Beschäftigungsförderung erhält der Mittelstand beim Fachkräftenach-

wuchs und der Sicherung von Beschäftigung effektive Unterstützung. Mit dem Service Center Wirtschaft der Wirtschaftsförderung findet der Mittelstand zudem eine zentrale Anlaufstelle für alle unternehmerischen Anliegen. Neben der Beratung zu Fördermittel- und Finanzierungsfragen oder der Unterstützung bei der Gewerbeflächen- und Immobiliensuche steht den Unternehmen das Service Center Wirtschaft als Lotse durch die Verwaltung – etwa bei Genehmigungsfragen – zur Seite.

Netzwerke und Veranstaltungen

Zielsetzung der Bonner Wirtschaftsförderung bei der Kooperation oder Initiierung von Netzwerken und Veranstaltungen ist es, aktuelle wirtschafts-, unternehmens- und standortpolitische Themen zu vermitteln, die Unternehmen zu vernetzen und nicht zuletzt den stetigen Kontakt und Austausch mit den Betrieben zu pflegen. Dabei fügen sich die Aktivitäten der Bonner Wirtschaftsförderung in die vielfältige Bonner Netzwerk-



landschaft ein, bei der manche Plattformen branchenübergreifend alle Wirtschaftszweige ansprechen und andere Angebote auf einzelne Branchen oder Zielgruppen beschränkt sind.

Bonner Wirtschaftsgespräche

Die Bonner Wirtschaftsgespräche begleiten seit 1997 einmal jährlich als gesellschaftliches Highlight die ökonomische Entwicklung der Stadt. Sie sind damit zu einem Symbol für den Wandel der Stadt zu einem Zentrum für zukunftsorientierte Dienstleistungen und für Bonner Unternehmertum geworden. Seit dem Jahr 2012 findet die Veranstaltung auf dem Vorplatz der Bonner Oper statt. So standen am 26.06.2012 die 15. Bonner Wirtschaftsgespräche unter dem Motto „Bühne frei für die Wirtschaft“. Dabei präsentierten sich insgesamt 34 Bonner Unternehmen und Institutionen aus verschiedenen Branchen den ca. 1.150 Gästen aus Wirtschaft, Wissen-

schaft, Verwaltung und Politik. Am 25.06.2013 luden Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch und Wirtschaftsförderin Victoria Appelbe die Gäste erneut auf den Opernvorplatz ein. Unter dem Motto „Nachhaltig macht Freude“ präsentierten sich die Sponsoren und die Stadt mit ressourcen- und umweltfreundlichen Produkten und Aktionen. Die Gastgeber haben das Motto auch deshalb gewählt, weil nachhaltige Entwicklung, Wohlbefinden, Umweltschutz und Lebensqualität als Leitgedanken mittlerweile bei allen politischen und auch unternehmerischen Entscheidungsprozessen eine wesentliche Rolle spielen. Die Veranstaltung war mit über tausend Gästen wieder sehr gut besucht.

www.bonner-wirtschaftsgespraeche.de

Rathausrunde Wirtschaft

Die Rathausrunde Wirtschaft als Forum für den Gedankenaustausch und zur Kontaktpflege zwischen Vertretern der Wirtschaft und der Verwaltung wurde im Jahr 2010 von

Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch ins Leben gerufen. Auch im Jahr 2012 trafen sich große und auch mittelständische Bonner Unternehmen auf Einladung des Oberbürgermeisters an zwei Terminen, um über aktuelle Themen und Entwicklungen am Wirtschaftsstandort Bonn zu diskutieren.

BonnSoir – Das Mittelstandsnetzwerk Bonn/Rhein-Sieg e.V.

BonnSoir ist eine Initiative von der Wirtschaft für die Wirtschaft. Der Verein wird durch das ehrenamtliche Engagement und Sponsoring regionaler Unternehmen getragen. Ziel ist es, Eigentümern und Führungskräften mittelständischer Unternehmen Kontakte, Fachwissen und Kompetenz zu vermitteln. In Abendveranstaltungen erörtern Experten in moderierten Talkrunden Themen aus Wirtschaft und Wissenschaft, die sich mit Interessen und Belangen mittelständischer Unternehmen beschäftigen. In angenehmer Atmosphäre bietet sich zudem die Gelegenheit zum Kennenlernen, zur Kontaktpflege und zum Austausch. Die Bonner Wirtschaftsförderung ist Partner des Netzwerkes seit seiner Gründung im Jahre 2002.

www.bonnsoir.de

Ansprechpartner

Stefan Sauerborn
Service Center Wirtschaft
Telefon: 0228.77 57 54
E-Mail: stefan.sauerborn@bonn.de

Das Handwerk.

2.425 Handwerksbetriebe in Bonn

Das Handwerk ist ein Wirtschaftsbereich mit großer Vielseitigkeit und bildet mit seiner klein- und mittelbetrieblichen Struktur einen wichtigen Bereich der lokalen Wirtschaft ab. Zum Jahresende 2012 waren die Handwerksgruppen „Bau“ mit 603, „Elektro/Metall“ mit 558 und „Gesundheit und Körperpflege“ mit 492 Betrieben am stärksten in der Bundesstadt vertreten. Insgesamt gibt es in Bonn 2.425 eingetragene Betriebe, die nach Schätzungen der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg im Durchschnitt 5,5 Mitarbeiter beschäftigen. Entsprechend ist in der Summe von rund 13.400 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bzw. 15.800 Erwerbstätigen – inklusive Unternehmen und Familienangehörigen – auszugehen. Diese erwirtschaften einen Jahresumsatz von rund 1,5 Mrd. Euro. Besonders hervorzuheben ist der Beitrag des Handwerks zur Ausbildung junger Menschen. Allein in Bonn absolvieren ca. 1.100 Lehrlinge eine Ausbildung im breiten Spektrum der handwerklichen Berufsfelder; die Zahl der Ausbildungsbetriebe lag im Jahr 2012 bei 501.

Zukunftschancen im Handwerk

Das Handwerk wirbt besonders intensiv um junge Menschen, die für eine Ausbildung geeignet sind. So wurde beispielsweise zwischen der Universität Bonn und der Handwerkskam-

mer zu Köln im Dezember 2012 eine Kooperationsvereinbarung mit einer engen Zusammenarbeit im Bereich Berufsorientierung sowie Aus- und Weiterbildung abgeschlossen. Darüber hinaus soll auch beim Technologietransfer oder bei einer Existenzgründung im Handwerk intensiver zwischen den Einrichtungen kooperiert werden. Ein weiteres Aktivitätsfeld des Handwerks lag bei der Beratung von Schülern mit konkreten Gesprächen und Aktionen vor Ort. So hatten im März 2013 in der Freiherr-vom-Stein-Realschule in Bonn-Tannenbusch Schülerinnen und Schüler etwa die Möglichkeit, an Informationsständen auch ihre praktische Eignung für einen Handwerksberuf anhand von „Praxisstationen“ zu testen.

Frühjahrsumfrage der Handwerkskammer

Die im April 2013 veröffentlichte Frühjahrsumfrage der Handwerkskammer zu Köln zeigt einen stabilen Konjunkturpfad, auch wenn in der aktuellen Umfrage zur Wirtschaftslage die Spitzenwerte der Jahre 2011 und 2012 nicht erreicht werden konnten. So ist der Anteil der Handwerksunternehmen, die ihre Geschäftslage als gut einstufen, innerhalb eines Jahres von 38 auf 30 Prozent zurückgegangen.

Im regionalen Vergleich liefern die Betriebe im Gebiet der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg im Rahmen der Frühjahrsbefragung 2013 die beste Einschätzung der Handwerkskonjunktur: 32% der Befragten

vergeben das Urteil „gut“, weitere 56% stufen die wirtschaftliche Lage ihres Unternehmens als befriedigend ein. Nur 12% der Handwerksunternehmen in Bonn/Rhein-Sieg berichten von einer schlechten Einschätzung. Für die Zukunft erwarten etwa 24% eine Verbesserung, 62% eine gleichbleibende Lage und 14% eine Verschlechterung.

Bonner Energie Agentur e.V.

Die Bonner Energie Agentur wurde im Jahr 2010 durch einen Ratsbeschluss der Stadt Bonn ins Leben gerufen und gründete sich 2012 als Verein. Zu den 22 Mitgliedern des Vereins gehören auch die Innungen der Bau- und Ausbauhandwerke, die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg sowie die Handwerkskammer zu Köln. Die BEA bietet für Interessierte eine neutrale und unabhängige Anlaufstelle zur Information rund um energetisches Sanieren und Bauen sowie zum Einsatz erneuerbarer Energien für private Immobilieneigner. Hilfreich dabei ist beispielsweise das Solardachkataster der Stadt Bonn, bei dem die Eignung von Immobilien für den Einsatz dieser Technologien überprüft werden kann.

Um Qualitätsstandards bei der Auswahl von Handwerksbetrieben zu garantieren, hat die BEA zudem gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg das Energieeffizienz-Partner-System entwickelt: Seit 2013 existiert eine Liste qualifizierter Handwerksbetriebe, die sich



Handwerksbetriebe in Bonn (am 31.12.2012)

Bau	603
Elektro, Metall	558
Gesundheit, Körperpflege	492
Handwerksähnliche Gewerbe	416
Holz	113
Bekleidung, Textil	104
Glas, Papier, Keramik	80
Nahrung	59
Gesamt	2.425

Quelle: Handwerkskammer zu Köln, Geschäftsbericht 2012

durch ein Aufnahmeverfahren bei der Bonner Energie Agentur qualifiziert haben, bei dem sowohl theoretische als auch praktische Nachweise vorgelegt werden mussten.

Das Handwerk im Dialog

Die Wirtschaftsförderung hat gemeinsam mit dem Referat Vergabedienste den Dialog mit dem regionalen Handwerk weiter intensiviert. Im Rahmen regelmäßiger Gespräche mit Vertretern der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg und der Handwerkskammer zu Köln findet ein Austausch zu den Beteiligungsmöglichkeiten für das regionale Handwerk statt. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass etwa 60–70% der städtischen Aufträge an Handwerksbetriebe in der Region Köln-Bonn vergeben werden.

Die regelmäßigen Zusammenkünfte von Vertretern der Kreishandwerkerschaft Bonn/ Rhein-Sieg (KH) und

der Bundesstadt Bonn wurden mit dem 5. Runden Tisch Handwerk im Bonner Stadthaus fortgesetzt. Unter der Leitung von Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch und Kreishandwerksmeister Thomas Radermacher fand ein weiterer Gedanken- und Informationsaustausch zur Stärkung der Kooperation zwischen dem Handwerk und der Stadtverwaltung statt. Themen waren beispielsweise die Erfahrungen mit dem neuen Vergabe- und Tariftreuegesetz NRW, die verkehrliche Situation, die Beteiligung des Handwerks als qualifizierter Partner bei der Bonner Energie Agentur oder die Situation der Gewerbeflächen in Bonn speziell für die Handwerksbetriebe.

Im November 2012 hat Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch auf der Kammer-Vollversammlung der Handwerkskammer zu Köln den Gastvortrag gehalten. Dabei stand in der Diskussion mit den Mitgliedern unter anderem die Verkehrsinfrastruktur

in der Region Köln-Bonn und deren bevorstehende Sanierung im Mittelpunkt. Auf Bonner Stadtgebiet gehören dazu etwa die Konrad-Adenauer- und Viktoria-Brücke sowie der Bonner „Tausendfüßler“.

Im März 2013 fand der Frühjahrsempfang der Handwerkskammer zu Köln mit über 100 Gästen in der Bonner Geschäftsstelle, Godesberger Allee, statt. Kammerpräsident Hans Peter Wollseifer stellte die Positionen der Handwerkskammer beispielsweise zu den Themen verkehrliche Situation und Brückensanierungen in Bonn, Fachkräftesituation oder die Kooperationen mit den wissenschaftlichen Einrichtungen in der Region Bonn vor. Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch erläuterte unter anderem das Vorgehen der Stadt Bonn bei den anstehenden Sanierungsarbeiten der Infrastruktur sowie die besondere Bedeutung des Handwerks für den regionalen Arbeitsmarkt insbesondere bei Jugendlichen.

Existenzgründungen.



Nettogründungen rückläufig

Die Zahl der Gewerbe Gründungen lag in Bonn im Jahr 2012 bei 3.011. Damit sind die Gründungen in Bonn um -8,5% gesunken, wobei der Rückgang in NRW insgesamt mit -7,6% fast ähnlich hoch ausgefallen ist. Die Gewerbeabmeldungen waren in Bonn mit -0,4% nur geringfügig rückläufig und lagen im Jahr 2012 bei 2.693, während im Landesdurchschnitt die Abmeldungen um -3,3% deutlich stärker abgenommen haben. Vor allem wegen der geringeren Gewerbebeanmeldungen im Jahr 2012 ergab der Saldo aus An- und Abmeldungen, dass die Nettogründungen in Bonn mit 318 gegenüber dem Vorjahr (585) deutlich schwächer ausgefallen sind.

Gewerbean- und -abmeldungen in der Stadt Bonn von 2002 bis 2012

Jahr	Anmeldungen	Abmeldungen	Saldo
2002	2.880	2.525	355
2003	3.126	2.380	746
2004	3.645	2.518	1.127
2005	3.648	2.734	914
2006	3.482	2.652	830
2007	3.294	2.657	637
2008	3.337	2.883	454
2009	3.236	2.813	423
2010	3.323	2.827	496
2011	3.290	2.705	585
2012	3.011	2.693	318

Quelle: IT.NRW 2013, eigene Berechnungen

Unternehmensinsolvenzen in Bonn

Jahr	Insolvenzen
2002	147
2003	182
2004	254
2005	219
2006	210
2007	140
2008	153
2009	194
2010	168
2011	176
2012	144

Quelle: IT.NRW 2013

Weniger Insolvenzen

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Bonn hat im Jahr 2012 um -18,2% gegenüber dem Vorjahr deutlich abgenommen, während die Zahl der Unternehmensinsolvenzen auf NRW-Ebene mit -5,9% mit geringerer Dynamik rückläufig war. In Bonn stellten im Jahr 2012 insgesamt 144 Unternehmen einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, 2011 waren es 176 Unternehmen. Auch die Zahl der von diesen Insolvenzen betroffenen Beschäftigten hat auf Jahressicht in Bonn abgenommen: Waren im Jahr 2011 noch 552 Beschäftigte betroffen, ist diese Zahl auf 402 Beschäftigte gesunken.

Selbstständigenquote steigt

Die Selbstständigenquote erfasst den prozentualen Anteil der Selbstständigen an allen Erwerbstätigen. Die Zahl der Selbstständigen lag in Bonn – nach den derzeit vorliegenden aktuellsten Daten – im Jahr 2011 bei 18.800 Personen (Vorjahr: 18.300); die der Erwerbstätigen bei 234.800. Dies entspricht einer Selbstständigenquote von 8,0%. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,2 Prozentpunkte gestiegen. Damit verblieb die Quote von Bonn weiterhin deutlich unter der Quote von ganz NRW, die 2011 bei 10,0% lag und gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben ist.

BonnProfits – Gründungszentrum

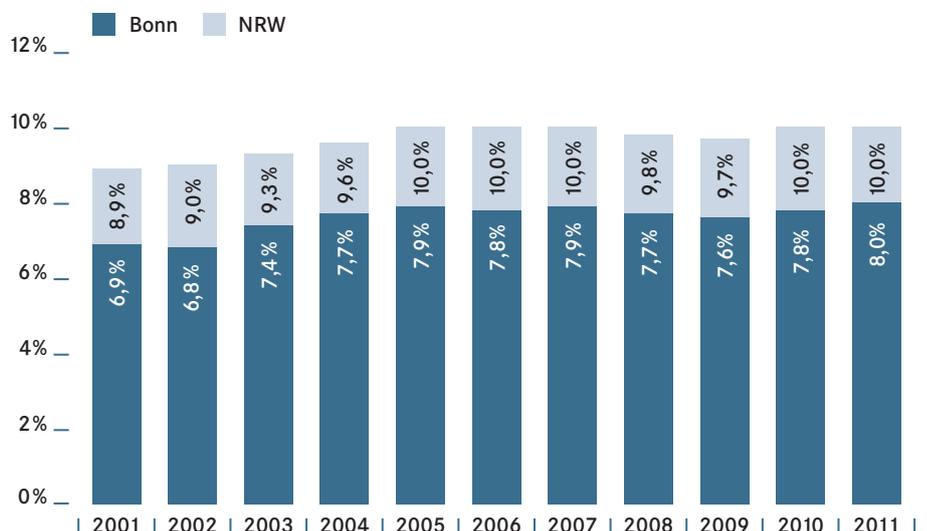
Mit der Eröffnung des „BonnProfits-Gründungszentrums“ im Januar 2011 war das Ziel der Stadt Bonn verbunden, Existenzgründerinnen und -gründern aus dem Bereich der wissensbasierten Dienstleistungen sowie Unternehmen, die sich erstmals in Bonn ansiedeln möchten, optimale Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start zu bieten. Das Gebäude befindet sich in bester Bürolage im Bundesviertel direkt an der Godesberger Allee. Neben der sehr guten Verkehrsanbindung ist vor allem der gute und repräsentative Zustand des Gebäudes hervorzuheben.

Auf rund 1.200 qm Gesamtfläche befinden sich, neben Teeküchen und einem Besprechungsraum, insgesamt 32 einzeln nutzbare Büroeinheiten zwischen 11 und 37 Quadratmetern. Diese können bei Bedarf und nach Verfügbarkeit individuell miteinander zu größeren Einheiten verbunden werden. Die Mietpreise starten für Existenzgründungen im ersten Jahr ihrer Gründung bei 7,00 Euro pro qm und betragen für bestehende Unternehmen, die sich erstmals in Bonn ansiedeln wollen, 11,00 Euro.

Nach knapp zweieinhalb Jahren konnten die Ziele der Stadt Bonn bereits erreicht werden: Die Büros im BonnProfits-Gründungszentrum sind zu mehr als 90% vermietet. Insgesamt haben sich 31 Unternehmen im Gründungszentrum angesiedelt. Mit neun Unternehmen ist die Informations- und Telekommunikationsbranche dabei besonders stark vertreten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die sechs Unternehmensberater.

Weitere Informationen: www.bonnprofits.de

Selbstständigenquote 2001 bis 2011



Quelle: IT.NRW 2013, eigene Berechnungen

Gründungsberatung und -förderung.

Beim Gründungsteam der Wirtschaftsförderung Bonn werden Existenzgründerinnen und -gründer auf Ihrem Weg in die Selbstständigkeit persönlich, kompetent und kostenlos beraten. Einheitliche, hohe Qualitätsstandards sind dabei im STARTER-CENTER Bonn/Rhein-Sieg, einem Zusammenschluss von acht regionalen Partnern, nach einheitlichen Kriterien des Landes NRW gewährleistet.
www.startercenter-bonn-rhein-sieg.de

Individuelle Beratungen

Der Beratungsfokus der Wirtschaftsförderung liegt auf der Klärung der individuellen Rahmenbedingungen, der Konkretisierung und Planung sowie der Beurteilung der Geschäftsidee. Bei der Konzepterstellung werden beispielsweise Fragestellungen der Marktanalyse, Standortwahl, der Preisfindung und Finanzierung erarbeitet sowie Informationen und Beratung zu Förderprogrammen und Krediten gegeben. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 312 Gründungsvorhaben (darunter 150 Gründerinnen, 162 Gründer) betreut.

Programmpartner

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die ihre Arbeitslosigkeit durch die Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit beenden, können einen Gründungszuschuss der Agentur für Arbeit erhalten. Seit dem Jahreswechsel 2012 steht diese Entscheidung im Ermessen der Agentur

für Arbeit. Voraussetzung ist neben der Erstellung eines Geschäftsplans eine positive „Stellungnahme zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit“. Die Bonner Wirtschaftsförderung hat im Jahr 2012 insgesamt 72 Anfragen nach derartigen Stellungnahmen bearbeitet. Beim „Beratungsprogramm Wirtschaft“ (BPW) fördert das Land NRW mit einem Zuschuss zu den Beratungskosten Unternehmen vor ihrer Gründung. Zur Förderung von bestehenden Unternehmen steht das Programm „Gründercoaching Deutschland“ der KfW-Mittelstandsbank zur Verfügung. Die Wirtschaftsförderung prüft die Voraussetzungen und nimmt die Förderanträge entgegen. Im Jahr 2012 wurden 39 Anträge zum „Gründercoaching Deutschland“ und sieben Anträge zum „Beratungsprogramm Wirtschaft“ bearbeitet.

BonnProfits

Mit der Initiative BonnProfits informieren, motivieren und beraten die Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn und die Sparkasse KölnBonn als Projektpartner gezielt Gründerinnen und Gründer aus den wissensintensiven Dienstleistungen. Es geht um angehende Unternehmerpersönlichkeiten, die mit ihren Geschäftsideen und Fähigkeiten „Wissensmärkte“ bedienen. Denn diese nehmen bei der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt eine wichtige Rolle ein.

NUK

Das Gründernetzwerk NUK – Neues Unternehmertum Rheinland e.V. bietet Existenzgründerinnen und Existenzgründern sowie Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern die Möglichkeit, vielfältiges Unternehmer-Know-how von Experten und Gleichgesinnten zu erhalten. Damit fördert NUK seit seiner Gründung im Jahr 1997 ein innovations- und gründerfreundliches Klima in der Region Rheinland. Kernstück ist der NUK-Businessplan-Wettbewerb, der Gründerinnen und Gründer unterstützt, ihre Ideen in einem Geschäftsmodell umzusetzen und erfolgreich am Markt zu etablieren. Preisgelder in Höhe von etwa 30.000 Euro werden anhand von Expertengutachten vergeben.

Die Bonner Wirtschaftsförderung ist Projektpartner und unterstützt den NUK-Businessplan-Wettbewerb. Im Rahmen der NUK-Veranstaltungsreihe findet auch das Bonner Innovationsforum statt, welches am 19. März 2013 gemeinsam mit NUK, der KfW Bankengruppe und der Bonner Wirtschaftsförderung zum fünften Mal durchgeführt wurde. Noch in derselben Woche fand der Bonner NUK-Coaching-Abend statt. Auf ausgesprochen gute Resonanz stieß das Angebot bei Gründerinnen und Gründern, unterschiedliche Fragestellungen zum eigenen Unternehmen (z. B. Marketing, Marken- und Patentrechte, Steuern etc.) von Experten im Uni-Club direkt beantwortet zu bekommen.

www.neuesunternehmertum.de

Präsentations-Workshop

Die überzeugende Präsentation ist die Basis für Vertriebs Erfolg. Hier setzt das Coaching-Konzept „Grüner Apfel“ an. In eintägigen „Apfel-Workshops“ trainieren junge Unternehmerinnen und Unternehmer gemeinsam unter Anleitung der Wirtschaftsförderung der Bundesstadt Bonn und den Kooperationspartnern Sparkasse KölnBonn, der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg und Startup Consulting. Im Jahr 2012 fanden vier Workshop-Tage statt, die jeweils von acht Unternehmern genutzt wurden. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums im Alten Rathaus am 7. Dezember 2012 erhielt jeder Teilnehmer sein persönliches „Apfel-Erfolgsrezeptbuch“ überreicht.
www.projekt-gruener-apfel.de

BeraterinnenNetzwerk

Das BeraterinnenNetzwerk Bonn/Rhein-Sieg ist ein Zusammenschluss von Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen und besteht seit mehr als zehn Jahren. Die Expertinnen aus unterschiedlichen Fachgebieten initiieren, realisieren und beteiligen sich an Veranstaltungen speziell für Gründerinnen und Unternehmerinnen. In 2012 fanden zwei Infoveranstaltungen für Existenzgründerinnen statt, die mit jeweils ca. 60 Teilnehmerinnen gut besucht waren.
www.beraterinnennetzwerk.de

Erfahrungsaustausch für Gründerinnen

Einmal im Monat bietet die Bonner Wirtschaftsförderung einen Erfahrungsaustausch für Frauen in der Gründungs- und Aufbauphase ihres Unternehmens an. Die Abendveranstaltung dient als Plattform zur Präsentation von Geschäftsideen und zum Austausch gründungsrelevanter Themen. Dieses Angebot nehmen jeweils ca. 20 Gründerinnen und Jungunternehmerinnen wahr.

Netzwerk 40plus

Existenzgründerinnen und Existenzgründer werden nachweislich immer älter. Diese Entwicklung berücksichtigt das Netzwerk 40plus, das neben der Bonner Wirtschaftsförderung von fünf weiteren Kooperationspartnern in Bonn betrieben wird. Es richtet sich an Personen, die 40 Jahre oder älter sind und über eine Existenzgründung nachdenken oder in den ersten Jahren ihrer Geschäftstätigkeit sind. Das Netzwerk 40plus ist bereits im 11. Jahr sehr erfolgreich aktiv und zählt mehr als 3.000 Mitglieder in der Region Bonn/Rhein-Sieg. An den viermal jährlich stattfindenden Netzwerktreffen nehmen jeweils bis zu 600 Gäste teil.
www.40plus-bonn.de

Beratungen der Wirtschaftsförderung 2012

Begleitete Gründungsvorhaben	312
Arbeitsagentur-Stellungnahmen	72
KfW-Programm Gründercoaching	39
NRW-Beratungsprogramm Wirtschaft	7

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

Projekt Erfolgsteam

Gemeinsam die persönlichen Ziele erreichen – unter diesem Motto bietet die Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn gemeinsam mit CK Marketing zum zweiten Mal eine gecoachte Projektgruppe „Erfolgsteam“ an. Das Erfolgsteam setzt sich aus Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern zusammen, die bereits 2-5 Jahre selbstständig sind und aus dem Bereich wissensintensiver Dienstleistungen stammen. Die Projektgruppe wird über den Zeitraum eines halben Jahres unter Anwendung verschiedener Arbeitstechniken gecoacht, um an der Erreichung der individuellen Unternehmensziele zu arbeiten.

Ansprechpartner

Markus Heinen
Telefon: 0228.77 20 36
E-Mail: markus.heinen@bonn.de
Gertrud Hennen
Telefon: 0228.77 51 49
E-Mail: gertrud.hennen@bonn.de
Katrín Busch-Holfelder
Telefon: 0228.77 45 96
E-Mail: katrin.busch-holfelder@bonn.de

Der Arbeitsmarkt.

Arbeitslosenquoten 2012 und im längeren Zeitverlauf

Im Vergleich zum Land Nordrhein-Westfalen zeichnet sich die Stadt Bonn durch eine relativ geringe Arbeitslosenquote aus. Im Durchschnitt des Jahres 2012 lag die Arbeitslosenquote in der Stadt Bonn bei 6,8%, im umliegenden Rhein-Sieg-Kreis bei 5,6%, in Nordrhein-Westfalen bei 8,1% und im Bund bei 6,8%. Gegenüber dem Vorjahr sind die Arbeitslosenquoten in Bonn um 0,2 Prozentpunkte und im Rhein-Sieg-Kreis um 0,1 Prozentpunkte geringfügig angestiegen. Auf Landesebene hat es keine Veränderung gegeben; demgegenüber ist auf Bundesebene die Arbeitslosigkeit um 0,3 Prozentpunkte weiter rückläufig.

Im Zeitraum von 2002 bis 2012 war in Bonn im Jahr 2005 mit 9,1% die höchste Arbeitslosenquote zu verzeichnen; seitdem war die Quote um insgesamt 2,5 Prozentpunkte kontinuierlich auf den niedrigsten Wert von 6,6% im Jahr 2011 gesunken.



Arbeitslosenquoten von Frauen und Männern

Bei einer differenzierteren Betrachtung der durchschnittlichen Arbeitslosenquoten für das Jahr 2012 zeigt sich, dass in der Stadt Bonn Männer mit einer Quote von 7,4% stärker von

Arbeitslosigkeit betroffen sind als Frauen mit 6,2%. In ähnlicher Weise, wenn auch nicht ganz so ausgeprägt, trifft dies ebenfalls auf den Rhein-Sieg-Kreis zu. In Nordrhein-Westfalen und dem Bundesgebiet sind die durchschnittlichen Arbeitslosenquoten zwischen Frauen und Männern nahezu identisch.

Die Entwicklung der Arbeitslosenquoten zwischen 2002 und 2012



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Arbeitslosenquoten 2012 (Jahresdurchschnitt)

	Frauen	Männer
Stadt Bonn	6,2	7,4
Rhein-Sieg-Kreis	5,3	5,8
NRW	8,1	8,1
Bund	6,8	6,9

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

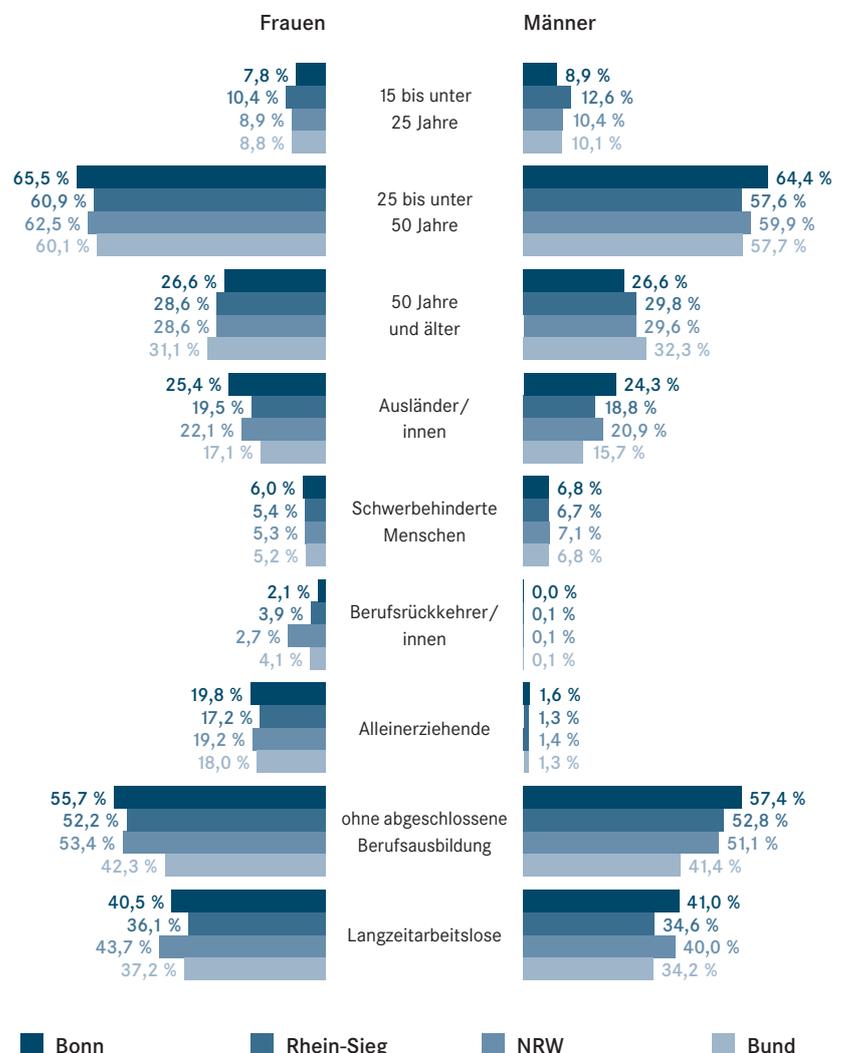
Geschlechtsspezifische Struktur der Arbeitslosigkeit

Nach den durchschnittlichen Werten für das Jahr 2012 weist die Struktur der Arbeitslosigkeit nur in wenigen Kriterien größere Unterschiede zwischen Frauen und Männern in der Stadt Bonn auf. Diese beziehen sich vor allem auf das Merkmal „alleinerziehend“: Ein Anteil von 19,8% an allen arbeitslosen Frauen ist alleinerziehend; absolut handelt es sich dabei um 947 von insgesamt 4.772 arbeitslosen Frauen in der Stadt Bonn. Demgegenüber waren lediglich 93 arbeitslose Männer (1,6%-Anteil) alleinerziehend. Weiterhin sind auch der Anteil der Berufsrückkehrerinnen und der Ausländeranteil etwas höher als bei den Männern; das Merkmal „ohne abgeschlossene Berufsausbildung“ ist in Bonn wiederum bei den Frauen geringer ausgeprägt als bei den Männern. Insgesamt bewegen sich die Unterschiede aber im Bereich von ein bis zu zwei Prozentpunkten.

Neben dem geschlechtsspezifischen Vergleich wird die Stadt Bonn ebenfalls mit der Situation im umliegenden Rhein-Sieg-Kreis, dem Land NRW und dem Bund verglichen. Deutliche Abweichungen sind hier vor allem bei den Merkmalen „Ausländer/innen“ bzw. „Berufsausbildung“ festzustellen, bei denen die Betroffenheit von Arbeitslosigkeit in der Stadt Bonn deutlich größer als in den Vergleichseinheiten ausfällt. Dies deutet darauf hin, dass Personen ohne abgeschlos-

Struktur der Arbeitslosigkeit 2012

(Anteil an allen arbeitslosen Frauen bzw. Männern in %) 2012 – Jahresdurchschnitt



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

sene Berufsausbildung in hochqualifizierten Arbeitsmärkten wie in der Stadt Bonn besonderen Vermittlungsproblemen unterliegen. Auf der anderen Seite gibt es in der Stadt Bonn

offensichtlich deutlich weniger Probleme mit der Vermittlung von jungen Menschen, da die Altersgruppe 15 bis 25 Jahre hier vergleichsweise gut abschneidet.

Beschäftigungsförderung.



Der Bonner Arbeitsmarkt ist durch einen großen Bedarf an spezialisierten Fach- und Führungskräften geprägt. Dadurch ergeben sich hohe Anforderungen an die Qualifikationspotenziale der Beschäftigten; gleichzeitig unterliegen Personen mit niedrigem Qualifikationsstand besonderen Vermittlungsproblemen. Die Aktivitäten der Bonner Wirtschaftsförderung zur Unterstützung des Arbeitsmarktes setzen in diesem Spannungsfeld an.

Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg

Als gemeinsame Einrichtung der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises ist die Regionalagentur innerhalb der Bonner Wirtschaftsförderung tä-

tig und fungiert als Mittler zwischen Land und Region: Ihre zentrale Aufgabe ist es, die arbeitsmarktpolitischen Förderziele des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW (MAIS) in der Region Bonn/Rhein-Sieg umzusetzen und damit den Arbeitsmarkt zu stärken. Die Regionalagentur kann aufgrund ihrer spezifischen Kenntnisse über den lokalen Arbeitsmarkt die Chancen und Potenziale in der Region identifizieren und entwickeln. Sie informiert in der Region über die Ziele und Umsetzung der Landesarbeitspolitik, berät über Förderinstrumente des Landes und begleitet Programme und Projekte. Den finanziellen und förderrechtlichen Rahmen liefert dabei der Europäische Sozialfonds (ESF) der Europäischen Union. Die Regionalagentur ist Anlaufstelle für alle regionalen Arbeitsmarktakteure, die sich gemeinsam in und für die Region engagieren wollen. Sie vernetzt diese Akteure und Kompetenzen vor Ort, moderiert und koordiniert gemeinsame Aktivitäten und Projekte zur Verbesserung der Unternehmensentwicklung sowie der Beschäftigungs- und Ausbildungssituation.

Schwerpunktthema „Stärkung des Fachkräftemarktes in der Region“

Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg

Die Regionalagentur ist Initiatorin und Koordinatorin des regionalen „Bündnis für Fachkräfte“, dessen Auftakt-

konferenz im März 2012 stattfand. Das Projekt wird gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen und die Europäische Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Eine Hauptaufgabe des Bündnisses, die die Arbeitsmarktakteure der Region gemeinsam umsetzen, ist die Entwicklung neuer und die Weiterentwicklung bestehender Netzwerke mit dem Ziel, eine neue Kultur der Kooperation zu schaffen. Hierbei sollen in einem gemeinsamen Innovations- und Strategieprozess konkrete Handlungsoptionen und Modellprojekte zur Stärkung des Fachkräftemarktes der Region entwickelt werden. Insgesamt wurden sieben Handlungsfelder definiert: Potenziale in Unternehmen, Teilhabe, Frauen, Internationales und Integration, Hochschulabsolventen, Jugendliche und Fachkräftemonitoring.

Zu jedem Handlungsfeld tagen unter Beteiligung vieler Experten regelmäßige Arbeitsgruppen. Verschiedene Projektideen wurden bereits entwickelt und einige konnten auch schon konkrete Ergebnisse erzielen. So entstand beispielsweise als eine Antwort auf die hohe Arbeitslosigkeit unter Müttern das Projekt „Selbstvermittlungcoaching“, in dessen fünfmonatigem Verlauf 26 Frauen ihre eigenen Beschäftigungspotenziale entdeckt und erarbeitet haben; eine Fortsetzung ist bereits in Vorbereitung. Zu den weiteren geplanten Projekten gehören: eine regionale Unternehmensbefragung, Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsmarktkenntnisse von Hochschul-

studierenden und Absolventen sowie konkrete Maßnahmen zur Frauenerwerbstätigkeit („Frau und Beruf“).

Im März 2013 wurde der regionale Handlungsplan der Region Bonn/Rhein-Sieg verabschiedet, der die Arbeitsergebnisse des Bündnisses darstellt und die Grundlage für die Mitwirkung an der Landesinitiative „Fachkräftesicherung in NRW“ bildet. Durch einen Internetauftritt, einen Newsletter sowie durch verschiedene Arbeitsformate wird zudem eine stärkere Öffnung des Bündnisses für interessierte Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen umgesetzt.

Weitere Informationen unter:
www.buendnis-fuer-fachkraefte.de

Modellregion „IQ“

Die Region Bonn/Rhein-Sieg ist Modellregion im Bundesprojekt „IQ – Integration durch Qualifizierung“. Die hohe Zahl der Menschen mit fremden Wurzeln in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis bildet grundsätzlich ein hervorragendes Potenzial zur Stärkung des internationalen Standortes. Aus diesem Grund – und nicht zuletzt aufgrund der allgemeinen demographischen Entwicklung – sollte aktiv an der Stärkung einer „Willkommenskultur“ gearbeitet werden. Durch die Projektförderung kann in der Region mit LerNet e. V. die Beratung zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen, Schul- und oder Berufsabschlüssen angeboten werden. Das bedeutet für viele Beschäftigte eine nachträgliche Chance auf Anerkennung Ihrer Ausbildung, auch

wenn sie schon viele Jahre im Betrieb sind. Gleichzeitig eröffnet sich damit aber auch eine gute Möglichkeit für Unternehmen, Fachkräfte in der Belegschaft zu fördern und ggf. besser zu entlohnen. In jedem Fall führt die Beratung auch dazu, dass sich insgesamt stärker mit dem Thema „Fehlbeschäftigung“ befasst wird, denn gerade Migranten und Migrantinnen arbeiten häufig unter ihrem Qualifikationsniveau.

Moderne Arbeit und Beschäftigungsfähigkeit

Der Beratungsscheck NRW

Kleine und mittlere Unternehmen in Nordrhein-Westfalen können mit diesem Förderangebot die betrieblichen Arbeitsabläufe optimieren und verdeckte Ressourcen aufdecken. Gefördert werden bis zu 15 Beratungstage mit bis zu 500 Euro je Tageswerk.

Der Bildungsscheck NRW

Durch dieses Förderinstrument erhalten Beschäftigte und Unternehmen einen Zuschuss von 50 Prozent zu den Weiterbildungskosten; der Zuschuss beträgt maximal 500 Euro.

Jugend und Beruf

Jugend in Arbeit Plus

Hier wird eine passgenaue Vermittlung von arbeitslosen jungen Menschen in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angestrebt. Dies geschieht durch das eng ver-

netzte Vorgehen von sozialpädagogischen Fachkräften der Jugendberufshilfen sowie der speziellen Stellenvermittlung durch die Wirtschaftskammern.

Die Teilzeitberufsausbildung – TEP

Hier unterstützt das Landesprogramm junge Mütter und Väter bei der Suche nach einem betrieblichen Ausbildungsplatz in Teilzeit. Ziel ist die verbesserte Vereinbarkeit von Familienpflichten und Ausbildung.

Die Verbundausbildung

Viele Betriebe wollen ausbilden, können aber aufgrund ihrer Spezialisierung nicht alle vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte vermitteln. Das Land NRW fördert die Verbundausbildung durch zwei oder mehrere Unternehmen. Das schafft neue Lehrstellen, verbessert nicht selten die Ausbildungsqualität und unterstützt die Entwicklung des Fachkräftenachwuchses der Betriebe.

Weitere Informationen zu den genannten Förderprogrammen und Aktivitäten sind zu finden unter:
www.regionalagentur.net

Ansprechpartnerin

Martina Schönborn-Waldorf
Leiterin Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg
Telefon: 0228.77 20 52
E-Mail: martina.schoenborn-waldorf@regionalagentur.net
Web: www.regionalagentur.net

Frau und Beruf.



Der Frauenarbeitsmarkt

Frauen in Vorstandsetagen und Männer in Elternzeit oder Teilzeit: Es gibt in Deutschland zunehmend Paare, die traditionelle Rollenmuster aufbrechen. Doch nach wie vor sind sie eher selten. In der Regel stecken Frauen beruflich zurück, wenn Kinder betreut oder Angehörige versorgt werden müssen. Männer besetzen meist die einflussreicheren Positionen und bekommen das höhere Gehalt.

Frauen am Bonner Arbeitsmarkt

Wie der Sonderbericht „Situation der Frauen am Arbeitsmarkt“ (Arbeitsmarktreport NRW 2011) zeigt, bietet die Bonner Wirtschaftsstruktur gute Chancen für Frauen am Arbeitsmarkt: der starke Dienstleistungssektor, eine wachsende Gesundheitsbranche und der Handel sind als große Wirt-

schaftssektoren klassische Beschäftigungsfelder für Frauen. Mit einem Frauenanteil von annähernd 50% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2010 liegt die Region Bonn/Rhein-Sieg weit über dem NRW-Durchschnitt von 44,3%.

Bemerkenswert ist zudem der Anteil von Frauen mit Hochschulabschluss an allen erwerbstätigen Frauen, der mit 26,5% den höchsten Wert im Vergleich mit allen NRW-Regionen (16,3%) darstellt. In der Region Bonn/Rhein-Sieg stehen Frauen demnach bezüglich der Erwerbssituation in vielerlei Hinsicht gut da, dennoch besteht Bedarf, die Situation für Frauen am Arbeitsmarkt zu verbessern und eine höhere Ausnutzung vorhandener Potenziale für die regionalen Arbeitgeber zu erreichen.

Mehr Potenziale ausschöpfen

Der Sonderbericht zum Arbeitsmarktreport NRW stellt zudem ein ungenutztes Arbeitskräftepotenzial von 8,1% an allen erwerbsfähigen Frauen fest (NRW: 11,7%). Die aus dem Mikrozensus gewonnenen Daten ergeben als grobe Orientierung für die Region Bonn/Rhein-Sieg eine Größenordnung von etwa 25.000 Frauen. Dabei wird eine weitere Untergliederung in weibliche Erwerbslose (11.000), unfreiwillig Teilzeiterwerbstätige (7.000) sowie Nichterwerbstätige mit Erwerbswunsch (7.000) angegeben.

Die Erwerbsbeteiligung von Frauen mit Kindern unter 18 Jahren liegt in der Region Bonn/Rhein-Sieg bei 67,4 % (NRW: 62,1%), die von Müt-

tern mit dem jüngsten Kind unter drei Jahren sinkt sogar auf einen angenommenen Wert von 40,0% ab (NRW: 39,7%). Rund 33,2% (NRW: 31,9%) der erwerbstätigen Frauen arbeiten in Teilzeit mit einer Wochenarbeitszeit von unter 32 Stunden. Untersuchungen bestätigen, dass Teilzeitbeschäftigung für Frauen mit deutlich geringeren Chancen auf Weiterbildung und beruflicher Weiterentwicklung einhergeht. Zudem bedeutet es für diese Beschäftigtengruppe, dass sie sich ihren Lebensunterhalt oftmals nicht eigenständig finanzieren kann und über keine ausreichende Altersvorsorge verfügt.

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und des damit antizipierten Fachkräftemangels gewinnen diese ungenutzten Potenziale an immenser Bedeutung. Gerade die vielen Mittelstands- und Kleinunternehmen in der Region Bonn/Rhein-Sieg können mit individuellen, oft wenig aufwendigen Maßnahmen Lösungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie anbieten, und damit zur Attraktivität ihres Betriebs beitragen.

Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg

Die Wirtschaftsförderung Bonn setzt in Kooperation mit dem Rhein-Sieg-Kreis an der spezifischen regionalen Situation an und startete 2012 mit dem Projekt „Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg“. Das Projekt, finanziert aus Mitteln der EU, dem Land NRW und den bei-

den Kommunen, ist Teil der Landesinitiative „Competentia NRW“, die in 16 Arbeitsmarktregionen Nordrhein-Westfalens neue Ansätze zur beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern fördern möchte. Das fünfköpfige Team am Standort Bonn/Rhein-Sieg hat sich auf der Grundlage der beschriebenen Ausgangssituation zum Ziel gesetzt, bis 2015 die Attraktivität des Standortes im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte durch Maßnahmen zur familienorientierten Personalpolitik zu steigern und die Erwerbsbeteiligung von Frauen, auch in Führungspositionen, quantitativ und qualitativ zu erhöhen.

Die Mitarbeiterinnen informieren und beraten vor allem kleine und mittlere Unternehmen und Einrichtungen bei der Einführung familienorientierter Arbeitsbedingungen sowie zu Konzepten zur Förderung ihrer Mitarbeiterinnen. Sie vernetzen die relevanten Akteurinnen und Akteure themenspezifisch, fördern den Informationsaus-

tausch untereinander, informieren praxisnah und vermitteln fachspezifische Expertinnen und Experten. In Kooperation mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung werden Konzepte zur Erschließung bisher nicht genutzter Potenziale von Frauen entwickelt und begleitet.

Aktivitäten

Seit Projektstart wurde Interessierten in mehreren Veranstaltungen ein Überblick über Nutzen und mögliche Maßnahmen der Familienorientierung vermittelt, weitere Veranstaltungen gaben Fachinputs zu Schwerpunktthemen wie „Flexible Arbeitszeitgestaltung“ oder „Betriebliche Beteiligung an Kinderbetreuungslösungen“. Die Teilnehmerzahl von jeweils 40-60 Unternehmensvertreterinnen und -vertretern zeigt, dass der Ansatz auf Bedarf und Interesse stößt.

Ein weiterer Schritt war die Übernahme der Themenverantwortung im Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-

Sieg. Hier steht das Kompetenzzentrum für die Initiierung und Koordination des Arbeitskreises „Zukunft mit Frauen gestalten“. Ein wichtiger Schwerpunkt war dabei die Ausrichtung eines Frühstückstreffs mit dem Titel „Frauenerwerbstätigkeit Visionen 2025“. Zudem war das Kompetenzzentrum Frau und Beruf auf wichtigen und großen Veranstaltungen präsent: Dazu gehörte beispielsweise die Teilnahme am Kongress women&work am 8. Juni 2013 im WorldCCBonn-Plenargebäude mit mehreren tausend Teilnehmerinnen und über 100 Unternehmen.

Ausblick

Im Jahr 2014 soll die im Aufbau befindliche Internetplattform „Familienorientierte Personalpolitik“ und ein dort verortetes Unternehmensnetzwerk dazu beitragen, regionalen Unternehmen den leichten Zugang zu Informationen und eine Plattform zum Austausch zu bieten sowie die Entwicklung gemeinsamer Lösungen zu fördern. Des Weiteren sind verschiedene Projekte in der Vorbereitung, die Arbeitgebern ermöglichen, die im Betrieb vorhandenen Potenziale ihrer Mitarbeiterinnen zu identifizieren und deren Fähigkeiten weiterzuentwickeln.



Ansprechpartnerin

Gertrud Hennen
Projektleiterin Büro Bonn
Telefon: 0228.77 51 49
E-Mail: gertrud.hennen@bonn.de
Web: www.competentia.nrw.de

III. Der innovative Wissensstandort.





Wissen und Innovation als Wachstumspotenziale.

Für die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Bonn sind Forschung, Technologie und Innovation wichtige Grundlagen. Innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sind die Basis für die Sicherung bestehender und die Schaffung zukunftsfähiger Arbeitsplätze. Es wird davon ausgegangen, dass technologischer Fortschritt bzw. die Umsetzung von Innovationen für etwa ein Drittel des Wirtschaftswachstums verantwortlich ist. Eine Innovation ist die Umsetzung von Inventionen (neues Wissen, Technologien und Know-how) in marktgängige Produkte, Verfahren und Problemlösungen. Somit stehen vorhandenes oder neues Wissen und die unternehmerische Kreativität in einem direkten Wechselverhältnis.

Großes Potenzial bei wissensintensiven Dienstleistungen

Nach Untersuchungen des Niedersächsischen Institutes für Wirtschaftsforschung und des Stifterverbandes der Deutschen Wissenschaft zur regionalen Verteilung von Innovationspotenzialen in 97 deutschen Regionen, liegen die besonderen Kompetenzvorteile der Region Bonn/Rhein-Sieg einerseits in den Forschungs- und Entwicklungskapazitäten in Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Andererseits macht der regionale Vergleich besonders deutlich, dass die Spezialisierung der Region

Bonn bei den wissensintensiven Dienstleistungen liegt. Dabei sind regionale Kompetenz- und Wettbewerbsvorteile insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Medien, nicht-technische Forschung und

Beratung sowie Finanzen und Vermögen festgestellt worden. Derartigen wissensintensiven Dienstleistungen werden besonders günstige Wachstumsperspektiven eingeräumt. Dabei handelt es sich häufig um Dienst-

Beispiele für Maßnahmen der Wirtschaftsförderung

Maßnahme	Umsetzungsbeispiele
Informationsveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltung „Geistiges Eigentum und Urheberrecht im Mittelstand“ im Rahmen des IT-Forum der Region Bonn/Rhein-Sieg im Dezember 2012
Netzwerke	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltung GeoDIALOG zum Thema „Fachkräftemangel – auch ein Thema für die Geobranche?“ im LVR-LandesMuseum Bonn im November 2012 • Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Medizintechnik NRW (Regelmäßige Treffen von NRW-Gesundheitsregionen) • Cross-Cluster-Ansatz im Bereich „Lebensmittel und IT-Wirtschaft“ (Innovationsworkshop Food4Future am 4. Juni 2013 in der Stiftung caesar) • Speeddating für regionale Unternehmen aus der Branche Ernährungswirtschaft am 4. April 2013 im Münster-Carré
Fokussierung auf Branchen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitswirtschaft • IuK-Wirtschaft • Geo-Informationswirtschaft
Lobbying	<ul style="list-style-type: none"> • Kaminabend der Gesundheitsregion Köln/Bonn e. V. zum Thema „Innovationen in der Gesundheitswirtschaft“ (Veranstaltung Februar 2012)
Messen	<ul style="list-style-type: none"> • Hannover Messe 2012 (Thema: Sicherheit, Simulation und Sensorik) • Medica Düsseldorf 2012 (Thema: Präsentation der regionalen Gesundheitswirtschaft) • 2. Rheinische Klinikmesse Bonn 2012 (Thema: Kontakt- und Personalbörse für Mediziner und klinische Fachpflegekräfte)
Marketing	<ul style="list-style-type: none"> • Bonner Wissenschaftsnacht unter dem Motto LebensWelten im Juni 2012

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

leistungsbereiche, die ihre Kunden im Unternehmenssektor finden. Es bestehen enge Beziehungen und Kooperationen mit Unternehmen in Innovationsprozessen, bei der Finanzierung und Vermarktung von Produkten oder den Aktivitäten rund um den Export von Gütern und Dienstleistungen.



Maßnahmen der Wirtschaftsförderung 2012

Aufgrund der besonderen Bedeutung von Innovationen für die Zukunftsperspektiven der Stadt Bonn ist ihre Förderung ein zentraler Bestandteil der Standortentwicklung und ein zentrales Aufgabenfeld der Bonner Wirtschaftsförderung. Das Ziel besteht darin, Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen durch eine Reihe von Maßnahmen dabei zu unterstützen, dass sie Wissen, Technologie und Know-how in marktfähige Produkte und Verfahren überführen. Im Jahr 2012 hat die Wirtschaftsförderung auf den verschiedenen Maßnahmenebenen Projekte und Veranstaltungen durchgeführt, um die Innovationsfähigkeit der Bonner Wirtschaft und Wissenschaft gezielt zu steigern. Als Beispiel dafür gilt die Einführung von Innovationsplattformen. Der Vorteil solcher Plattformen ist einerseits eine bessere Wahrnehmung der bisherigen Aktivitäten und damit des Innovationsstandortes Bonn. Andererseits können über die Bündelung innovative Ansätze zwischen Branchen besser verzahnt

und neue Kooperationen generiert werden. Zur Unterstützung von Netzwerken wurden sogenannte Cross-Cluster-Ansätze unterstützt, bei der verschiedene Technologiebranchen miteinander verzahnt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Aktivitäten der Bonner Wirtschaftsförderung grundsätzlich auf ausgewählte Schwerpunktbranchen konzentriert sind, die über ein hohes regionales Innovationspotenzial verfügen. Dazu gehören vor allem die Gesundheitswirtschaft, die IuK-Branche sowie die Geoinformationswirtschaft. Alle drei Branchen gelten bundesweit als Wachstumssektoren.

Auch Lobbyaktivitäten wie Kamina-bende und Symposien wurden von der Wirtschaftsförderung aktiv mit gestaltet. Jährliche Messeauftritte wie auf der Hannover Messe oder der Medica in Düsseldorf unterstützen die heimischen Unternehmen bei der Präsentation ihrer Innovationen in der Fachöffentlichkeit. Letztlich gilt es, die Innovationsaktivitäten durch geeignete Marketingmaßnahmen zu begleiten. Eine große Breitenwirkung konnte beispielsweise mit der Bonner Wissenschaftsnacht unter dem Motto „LebensWelten“ im Juni 2012 erzielt werden.

Maßnahmen der Wirtschaftsförderung



Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

Gesundheitswirtschaft.

Anerkannte NRW-Gesundheitsregion

Die Bonner Gesundheitswirtschaft zeichnet sich durch eine erstklassige medizinische Versorgungsstruktur, eine Vielzahl gesundheitsorientierter Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen sowie den Sitz bedeutender Behörden, Stiftungen und Verbände des Gesundheitswesens aus. Bonn ist damit im Zukunftsmarkt „Gesundheit“ bestens aufgestellt und gehört zu den herausragenden Standorten der Gesundheitswirtschaft in Deutschland. Offizielle Anerkennung und Unterstützung erfährt der Gesundheitsstandort Bonn durch die Landesregierung Nordrhein-Westfalens, die insgesamt sechs Regionen als Schwerpunkte der Gesundheitswirtschaft des Landes benannt hat, darunter auch die Region Köln/Bonn. Bonn ist hier wichtiger Partner und profitiert von der überregionalen Kooperation und Vernetzung auf Landes- und Bundesebene.

Hohes medizinisches Versorgungsniveau

Aufgrund der hohen Konzentration von Einrichtungen der stationären und ambulanten Patientenversorgung kann in Bonn nahezu das gesamte Spektrum moderner medizinischer Diagnose, Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten abgedeckt werden. Hierzu tragen rund 20 Krankenhäuser, Reha-Kliniken, Fachambulanzen und Tageskliniken sowie mehr als 1.000



Arztpraxen und psychotherapeutische Praxen bei.

Die wohnsitznahe Beratung und Versorgung der Bevölkerung im Bereich Arzneimittel und Medizinprodukte wird durch rund 110 Apotheken und über 100 Unternehmen des Gesundheitshandwerks sichergestellt.

Medizinische Spitzenforschung

Eine hohe Bedeutung für das Gesundheitscluster der Stadt haben ebenfalls die medizinische und pharmazeutische Forschung. Zahlreiche renommierte Forschungseinrichtungen, die sowohl universitär als auch außeruniversitär getragen werden, haben hier ihren Sitz. Aus dem breiten Forschungsspektrum heben sich als anwendungsorientierte Schwerpunkte insbesondere die Neuromedizin, die Medizin des Alterns, die LifeSciences und die Pharmakologie ab. Ein weiterer Meilenstein in der Bonner Forschungslandschaft ist das

2009 gegründete Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen in der Helmholtz-Gemeinschaft (DZNE). Für den Neubau mit einer Investitionssumme von 110 Mio. Euro am Bonner Venusberg erfolgte der Spatenstich im Mai 2013, die Fertigstellung ist für Ende 2015 geplant.

Gesundheitspolitik und -ökonomie

Bonn ist Sitz zahlreicher Ministerien, Behörden, Stiftungen und Verbände des Gesundheitswesens. Ihre Arbeitsbereiche sind äußerst vielfältig und reichen von den regierungspolitischen Aufgaben der Bundesministerien für Gesundheit, für Bildung und Forschung sowie für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz über die Aufklärung, Information und Öffentlichkeitsarbeit der Stiftungen bis hin zur politischen und fachlichen Vertretung spezifischer Branchen sowie Berufs- und Patientengruppen durch die Verbände und Vereine.

Hohe wirtschaftliche Bedeutung

Der Gesundheitssektor trägt wesentlich zur städtischen Wirtschaftskraft und zur Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes bei: So ist nahezu jeder 6. Arbeitnehmer in Bonn in der Gesundheitswirtschaft beschäftigt.

Davon waren in den Kernbereichen des Gesundheitswesens mit Krankenhäusern, Kliniken, Arztpraxen, therapeutischen Praxen, Pflege, medizinischem Facheinzelhandel sowie Gesundheitshandwerk Mitte 2012 rund 22.840 Beschäftigte tätig, gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 1,6% bzw. absolut etwa 360 Beschäftigten. Auf Basis vorsichtiger Schätzungen kann von mehr als 1.600 Unternehmen und Einrichtungen am Standort ausgegangen werden, die in der Gesundheitswirtschaft aktiv sind.

Netzwerkarbeit

Die Bonner Wirtschaftsförderung engagiert sich aktiv im Ausbau bestehender bzw. im Aufbau neuer Netzwerke. Ziel ist es, die Transparenz über die lokalen und regionalen Angebote der Gesundheitswirtschaft zu erhöhen und den Informationsfluss zwischen den relevanten Akteuren zu verbessern. Hierzu werden entsprechende Initiativen angestoßen und in regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen aktuelle Themen der Gesundheitswirtschaft aufgegriffen.

Neben der engen Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Bonn sowie dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Kreis Ahrweiler ist insbesondere die aktive Mitarbeit der Wirtschaftsförderung im Vorstand und in verschiedenen Facharbeitskreisen des Gesundheitsregion KölnBonn e. V. zu nennen. Der Verein fördert die Vernetzung in der Region im Gesundheitsbereich und ist anerkannter Ansprechpartner auf Bundes- und Landesebene.

Mehr unter www.health-region.de



Fachkräftesicherung im Fokus

Eine der wichtigsten Herausforderungen in der Gesundheitswirtschaft ist der rasant steigende Fachkräftebedarf. Dies gilt aufgrund des demographischen Wandels vor allem für die arbeitsintensiven Bereiche Pflege und ärztliche Versorgung. Die Wirtschaftsförderung ist u. a. durch die Mitwirkung in den entsprechenden Arbeitskreisen des Gesundheitsregion KölnBonn e. V. und die Beteiligung am „Runden Tisch Beschäftigung“ auch in diesem Bereich aktiv. Speziell auf die Fachkräftesicherung in klinischen Einrichtungen ausgerichtet wurde auf Initiative der Wirtschaftsförderungen und Gesundheitsämter der Stadt

Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Landkreises Ahrweiler in 2011 die Rheinische Klinikmesse ins Leben gerufen.

Im Fokus der jährlichen Kontakt- und Personalbörse für Ärztinnen und Ärzte, Medizinstudierende sowie klinische Fachpflegekräfte steht die Schaffung einer gemeinsamen, regionalen Plattform zur Personalfindung und -sicherung im Gesundheitsbereich. Sie bietet den Krankenhäusern, Kliniken und Reha-Kliniken der Region ein Forum zur individuellen Präsentation ihrer vielfältigen Arbeits-, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und der Besucherzielgruppe einen umfassenden Überblick zu den beruflichen Perspektiven in den ausstellenden Einrichtungen. Insgesamt waren mehr als 40 Einrichtungen als Aussteller und rund 350 Fachbesucherinnen und Fachbesucher auf der Rheinischen Klinikmesse 2012 zu verzeichnen.

Mehr unter www.rheinische-klinikmesse.de

Weitere umfassende Informationen zum Gesundheitsstandort enthält die 26-seitige Broschüre „Gesundheitswirtschaft“ der Bonner Wirtschaftsförderung.

Ansprechpartner

Dieter Knospe
Telefon: 0228.77 52 89
E-Mail: dieter.knospe@bonn.de

Informations- und Kommunikationstechnologien.

Spezialisierung

Die Betrachtung aller 99 Branchen nach der Wirtschaftszweigstatistik (WZ 2008) macht den besonderen Schwerpunkt „Informations- und Kommunikationstechnologie“ in der Bonner Wirtschaft deutlich. Die Auswertung zeigt etwa, dass in der Branche „Telekommunikation“ (61) mit 5,64 % aller in Deutschland Beschäftigten und einem Lokalisationskoeffizienten von 10,2 die größte räumliche Spezialisierung aller Bonner Branchen vorliegt. So zeigt der Wert für die Telekommunikation in Bonn an, dass diese Branche im Vergleich zum Bundesgebiet zehn Mal so stark vertreten ist. In Verbindung mit anderen Branchen wie den „Dienstleistungen der Informationstechnologien“ (62) oder auch dem Bereich „Rundfunkveranstalter“ (60) werden besondere Schwerpunkte im Bereich IuK/Medienwirtschaft deutlich.

Die größten Spezialisierungen aller 99 Bonner Branchen (30.6.2009)

Branche (WZ 2008, 2-Steller-Ebene)	Konzentration (in %)	Spezialisierung/ Lokalisationskoeffizient
Telekommunikation (61)	5,64	10,20
Rundfunkveranstalter (60)	4,20	7,60
Interessenvertretungen und Vereinigungen (94)	2,51	4,54
Bibliotheken, Archive, Museen, Zoo (91)	2,37	4,29
Verwaltung/Führung; Unternehmensberatung (70)	1,87	3,39
Post-, Kurier- und Expressdienste (53)	1,41	2,56
Exterritoriale Organisationen/Körperschaften (99)	1,37	2,48
Dienstleistungen der Informationstechnologie (62)	1,17	2,12

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2009, eigene Berechnungen

IKT-Standort Bonn

Auch frühere Untersuchungen zeigen, dass der Standort Bonn in der Zukunftsbranche der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) über ein sehr großes Potenzial verfügt. Gemessen an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erreicht der IKT-Bereich in Bonn im Jahr 2004 einen Anteil von 10,1% und belegt damit in NRW den Spitzenplatz noch vor Düsseldorf und Köln: Nach dem IKT-Branchenreport 2005 liegt Bonn im bundesweiten Vergleich damit auf Platz 2; Spitzenreiter ist München mit einem IKT-Anteil von 11,7% an allen Beschäftigten.

In der Region Bonn arbeiten demnach ca. 25.000 Beschäftigte in etwa 1.000 Unternehmen der IKT-Branche. Die Struktur ist zum einen gekennzeichnet durch bedeutende und umsatzstarke Unternehmen, wie der Deut-



schen Telekom und der Deutschen Post DHL. Zum anderen hat sich in Bonn auch ein solider Mittelstand etabliert. Schwerpunkte der Tätigkeiten sind Softwareentwicklung sowie IKT-Dienstleistungen. Der größte Teil der Unternehmen beschäftigt bis zu 20 Mitarbeiter und hat sich fest am Markt etabliert. Die IKT-Unternehmen treffen in Bonn mit der forschungsstarken Universität Bonn, der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg sowie anderen außeruniversitären Forschungseinrichtungen auf ein hervorragendes wissenschaftliches Umfeld. Beispielsweise bilden die Institute und Einrichtungen IAIS (Intelligente Analyse- und Informationssysteme), FIT (Angewandte Informationstechnik), SCAl (Algorithmen und Wissenschaftliches Rechnen) und SIT (Sichere Informationstechnologie) der Fraunhofer Gesellschaft in der Region Bonn den nach eigenen Angaben größten Forschungsverbund für Informations- und Kommunikationstechniken in Europa.

Um Schwerpunkte bzw. Alleinstellungsmerkmale für den IKT-Standort Bonn auch nach aktuellen Daten und Fakten präzise zu identifizieren und potenzielle Handlungsfelder aufzeigen zu können, wird voraussichtlich bis Ende 2013 eine extern beauftragte Studie in Kooperation mit dem Region Köln/Bonn e. V. vorliegen. Im Wesentlichen geht es um folgende Fragen: Wo steht Bonn im Vergleich zu Konkurrenzstandorten? Welche

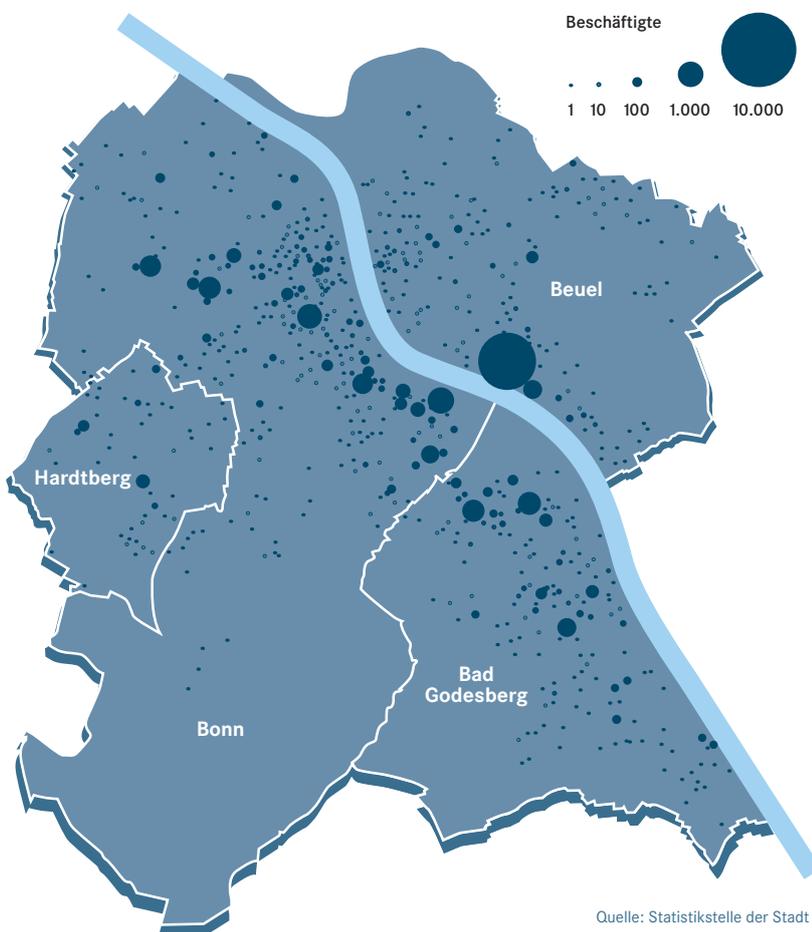
Innovationspotenziale liegen konkret vor? Wo liegen erfolgversprechende Ansatzpunkte zur weiteren Entwicklung des IKT-Bereiches?

Räumliche Verteilung

Eine Auswertung der Statistikstelle der Stadt Bonn zeigt die räumliche Verteilung der Beschäftigten in der Branche „Information und Kommu-

nikation“ (IuK, WZ 2008). Dabei sind Konzentrationen in Beuel/Bonner Bogen sowie an einer Achse entlang der B9/A555 mit den Bereichen Hochkreuz/Bundesviertel, Innenstadt und Am Propsthoof/Brühler Straße zu erkennen. Zudem wird auch ersichtlich, dass die Betriebe dieser Branche aufgrund ihrer vielfach kleinbetrieblichen Struktur ebenso breit über das Stadtgebiet streuen.

Räumliche Verteilung der IuK-Beschäftigten in Bonn 2009



Cross-Clustering

Seit mehreren Jahren veranstaltet die Bonner Wirtschaftsförderung in Kooperation mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg den Bonner Netzwerkabend. Zielsetzung dieser Veranstaltungen – an denen in der Regel mehr als 300 Unternehmensvertreter teilnehmen – ist es, innovative Themen aus dem Bereich IKT als so genanntes Cross-Clustering mit Anwendern aus anderen Branchen zusammen zu bringen. Ausgehend vom Konzept der Innovationsplattformen, sind in den letzten Jahren verschiedene Themen vorgestellt worden: „Neue Wege für die Kundengewinnung durch Online-marketing“ (2009), „Soziale Netzwerke im Netz – Hype oder Chance für kleine und mittlere Unternehmen“ (2010), „Cloud-Computing – Ist der Mittelstand schon drin? Welche Möglichkeiten bieten sich für kleine und mittlere Unternehmen“ (2011) und „Geistiges Eigentum und Urheberrecht im Mittelstand“ (2012).

Geoinformationswirtschaft.

Geodaten sind mittlerweile allgegenwärtig: im Navigationssystem im Auto oder als digitale Globen im Internet, die es jedermann erlauben, Luftbilder des eigenen Hauses in Augenschein zu nehmen. Hinzu kommen ungezählte spezialisierte Anbieter, die räumliche und raumbezogene Informationen jeder erdenklichen Art digital zur Verfügung stellen. Von Baugebieten bis zur Kaufkraftverteilung, von Landnutzungen bis zu Kriminalitätsschwerpunkten im so genannten Crime-Mapping: Informationen enthalten fast immer einen räumlichen Anteil, den man anschaulich darstellen und analytisch nutzen kann. In der Region Bonn sitzen zahlreiche Experten dieser jungen Branche: als Unternehmer, als Wissenschaftler und als professionelle Nutzer. Sie bilden gemeinsam die Geoinformationsbranche. Es sind zumeist kleine und mittelständische Unternehmen. Sie bieten Software und Dienstleistungen an, die dazu dienen, Geodaten zu verarbeiten, zu erzeugen oder zu analysieren.

Die Geobusinessregion Bonn

Über 20 kleinere und mittlere Unternehmen sind direkt der Geoinformationswirtschaft zuzurechnen, darunter sind Niederlassungen von US-Unternehmen ebenso wie etablierte Mittelständler und Unternehmensgründungen von Studenten und Absolventen der geowissenschaftlichen Studiengänge in Bonn. International agierende Konzerne wie Deutsche Post DHL oder Deutsche Telekom nutzen eben-

falls – teilweise in eigenen Abteilungen und Stabsstellen – Geoinformationen, erzeugen diese und bieten sie an. Zudem existieren herausragende Forschungseinrichtungen wie beispielsweise das Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS) in Sankt Augustin. Daneben gibt es wichtige öffentliche Arbeitgeber in der Region, wie: die Vermessungsämter der Kommunen, insbesondere das der Stadt Bonn, die nordrhein-westfälische Vermessungsverwaltung GEObasis NRW, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) mit Einrichtungen in Köln und Bonn sowie das Amt für das militärische Geoinformationswesen in Euskirchen.

Die Geoinformationsbranche der Region hat ein Alleinstellungsmerkmal innerhalb der IT-Branche der Region Bonn und ist somit auch für das Image und die Markenbildung des IT-Standortes Bonn als bundesweit beachtetes Zentrum der Geoinformationswirtschaft von enormer Bedeutung.

Was macht die Geoinformationsinitiative?

Veranstaltungen/Foren	Zusammenführen von Anbietern und Anwendern
Branchenworkshops	Marktforschung in spezifischen Branchen
Messepräsenzen	Intergeo Fachmesse, potenzielle Anwenderbranchen
Matchmaker	Projekte anstoßen und im Netzwerk begleiten
Ausbau Internet Geoportal	GeoRegion (kleiner Google)
Ausbau Geodateninfrastruktur	Bessere Zugänglichkeit zu Geodaten
Akquisition von Fördermitteln	z. B. EFRE, 7. Forschungsrahmenprogramm

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

Die Geoinformationsinitiative

In der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler wurde 2004 die Geoinformationsinitiative gegründet. In ihr haben sich Akteure aus Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft und Verwaltung zusammengeschlossen. Die Initiative will die Unternehmen untereinander und mit der Universität, Forschungsinstituten und Behörden vernetzen, um daraus neue Geschäftsfelder und Kooperationen entstehen zu lassen. Betreut wird das Geonetzwerk durch die Wirtschaftsförderung Bonn und die IHK Bonn/Rhein-Sieg.

Aktivitäten der Bonner Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaftsförderung Bonn initiiert und begleitet im Netzwerk unterschiedlichste Aktivitäten, mit dem Ziel, Geoinformation in der Region Bonn zu einem Markenartikel werden zu lassen, der in der Lage ist, weiteres Know-how und Kapital einer wachstumsorientier-



ten und jungen Branche anzuziehen. Dieser Prozess ist eine fortdauernde Aufgabe. Durch neue technische Lösungen im Bereich der IT-Infrastruktur und veränderte Nutzeransprüche, z. B. in Richtung mobile Anwendungen, ist die Geobranche einem starken Wandel ausgesetzt, der auch die Aufgaben des Clustermanagements verändert. Die seit 2011 initiierte Veranstaltungsreihe GeoDIALOG spiegelt die veränderte Aufgabenstellung wider.

Veranstaltungsreihe GeoDIALOG

Ziel des GeoDIALOGs ist es, den Dialog und die Vernetzung innerhalb der Branche zu stärken und neue Kontakte zu Anwenderbranchen herzustellen.

Die Veranstaltungsreihe greift aktuelle Themen der Geo-IT, aber auch allgemeine Trends der IT-Wirtschaft auf, informiert durch Vorträge und Podiumsdiskussionen und bietet viel Raum für den Dialog mit den Gästen. Der erste GeoDIALOG wurde am 19. Oktober 2011 im Münster-Carré mit dem Thema „Apps – eine Innovation für die Geo-Branche?“ erfolgreich gestartet.

Der zweite GeoDIALOG am 6. November 2012 stand unter der Frage: „Fachkräftemangel – auch ein Thema für die Geobranche? Wenn ja, welche Strategien hat die Branche zur Gewinnung und Sicherung des Fachkräftebedarfes?“. Die gut besuchte Veranstaltung verdeutlichte das große Interesse an dem Thema Fachkräfte-

entwicklung, das auch das Schwerpunktthema der Bonner Wirtschaftsförderung für das Jahr 2012 war. Die Diskussion zeigte dabei sehr schnell die zahlreichen Facetten des Problems. Die GIS-Branche konkurriert bei der Suche nach Nachwuchs und Talenten untereinander und mit der gesamten IT-Branche.

Weiterführende Informationen sowie die filmische Aufzeichnung des GeoDIALOGs unter:
www.geobusiness-region-bonn.de

Ansprechpartner

Dr. Ulrich Ziegenhagen
Telefon: 0228.77 58 94
E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de

Wissenschaftspotenziale.

Wissenschaftsregion Bonn

Die Region Bonn ist einer der führenden Standorte für Forschung und Innovation. Der hohe Grad an regionaler und internationaler Vernetzung, die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Unternehmen sowie ein Netzwerk zur Förderung von Unternehmensgründungen aus der Wissenschaft sind wichtige Merkmale der Wissenschaftsregion Bonn.

Universität Bonn

Die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ist eine international operierende, kooperations- und schwerpunktorientierte Forschungsuniversität mit dem breiten Studienangebot einer Volluniversität. National und international anerkannte Schwerpunktfächer und -verbünde prägen das wissenschaftliche Profil der Universität Bonn:

- Mathematik
- Ökonomie
- Physik/Astronomie
- Chemie
- Biowissenschaften, Genetische Medizin, Neurowissenschaften
- Philosophie/Ethik
- Pharmaforschung

Hinzu kommen national herausragende Forschungsbereiche wie u. a. Geographie und Rechtswissenschaft. Die Universität und das Universitätsklinikum Bonn (UKB) zählen mit zusammen mehr als 8.800 Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern in Bonn.

Die rund 31.000 Studierenden prägen das Stadtbild; rund 4.200 Studienabschlüsse pro Jahr werden erworben. Die Absolventen bilden auch den akademischen Nachwuchs von zahlreichen regionalen Unternehmen. Die Universität kooperiert mit zahlreichen Hochschulen, Forschungsinstituten sowie kommunalen Einrichtungen; mit Unternehmen arbeitet sie bei der Verwertung von Forschungsergebnissen zusammen. Im Segment der Stiftungsprofessuren ist die Universität am erfolgreichsten in NRW; dadurch wird die gute Kooperation mit der Wirtschaft besonders sichtbar. Als Beispiele gelten die Lichtenberg-Professur „Kognitive und Klinische Neurophysiologie“ der Volkswagen-Stiftung und die Stiftungsprofessur „Neurologie“ des Neurologischen Rehabilitationszentrums Godeshöhe.

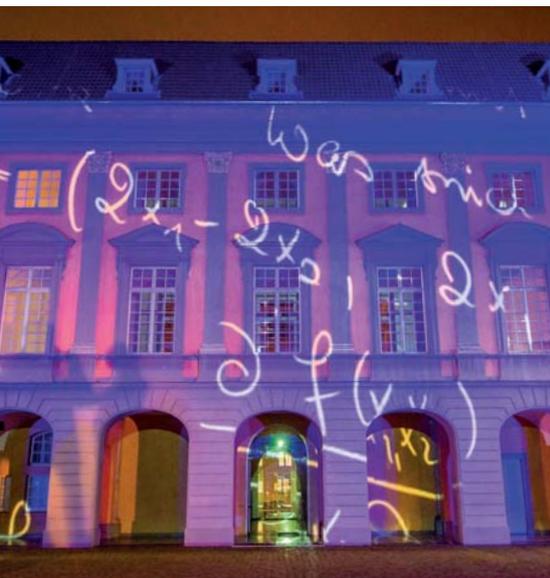
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Die 1995 gegründete Hochschule hat über 6.600 Studierende und 750 Personen in Lehre, Forschung und Verwaltung. Sie bietet derzeit 25 Studiengänge an den drei Standorten Hennef, Rheinbach und Sankt Augustin an. Die 2011 veröffentlichte Studie zur regionalwirtschaftlichen Bedeutung der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg zeigte, dass die Hochschule 2009 einen Umsatz von rund 39 Millionen Euro generierte und sie ca. 1.900 Arbeitsplätze sicherte bzw. schaffte. Außerdem bleiben knapp 60 % ihrer jährlich rund 1.000 Absolventen in der

Region. Sie ist damit eine bedeutende Akteurin und hat die wirtschaftliche Bedeutung eines Großunternehmens. Das Zentrum für Wissenschafts- und Technologietransfer (ZWT) ist die zentrale Service- und Kontaktstelle. Es fördert die Kooperation mit Unternehmen, Verbänden und Organisationen durch Kontaktabbau und Beratung zu relevanten Förderprogrammen sowie zu rechtlichen und Verwertungsaspekten. Es unterstützt Wissenschaftler und Unternehmen so bei der Realisierung von gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Die Förderung von Gründungen zählt ebenfalls zu den Transferaktivitäten.

Alanus Hochschule

Die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft ist eine staatlich anerkannte Kunsthochschule in Alfter. In den Studiengängen wird die Möglichkeit zur künstlerischen und wissenschaftlichen Qualifikation geboten. Studierende und Absolventen der Alanus Hochschule sind Teil der Bonner Kulturszene. Im Fachbereich Wirtschaft werden die Kontakte zu hiesigen Unternehmen ausgebaut. Der Rat für Nachhaltige Entwicklung hat das BWL-Studium der Alanus Hochschule mit dem Qualitätssiegel „Werkstatt N-Impuls 2013“ prämiert. Mit diesem Label würdigt das von der Bundesregierung beauftragte Beratungsgremium zukunftsweisende Initiativen für ein nachhaltigeres Deutschland.



RheinAhrCampus

Der RheinAhrCampus Remagen wurde als einer von drei Standorten der Fachhochschule Koblenz im Rahmen des Bonn/Berlin-Ausgleichs gegründet. Die starke Praxisorientierung des Studiums und die Vermittlung fächerübergreifender Kenntnisse bereiten die ca. 2.700 Studierenden auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vor. Der Campus bietet Bachelor- und Master-Studiengänge und berufsbegleitende Fernstudiengänge sowie zahlreiche drittmittelfinanzierte Forschungs- und Praxisprojekte an. Die Hochschule sieht sich ganz nach dem Motto „Ökonomie und Technik im Dienste der Gesundheit“ in das regionale Gesundheitsnetzwerk und die Wissenschaftsregion eingebunden. Der Campus ist ein regionales Innovations- und Dienstleistungszentrum,

in dem Wissenstransfer für Einrichtungen und mit ihnen gemeinsam betrieben wird.

Fraunhofer-Institute

Sechs Fraunhofer-Institute in Sankt Augustin-Birlinghoven, Wachtberg und Euskirchen mit rund 1.200 Mitarbeitern stehen für außeruniversitäre Spitzenforschung im Bereich der IuK-Technologien und bilden eine Schnittstelle von Wissenschaft und Industrie. Die Institute kooperieren eng mit ansässigen Institutionen und arbeiten u. a. in den Bereichen Sicherheitsforschung, Sensorik, Datenanalyse, Simulation und Optimierung. Gemeinsam mit der Universität Bonn, der RWTH Aachen und der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg ist das Fraunhofer-Institutszentrum Schloss Birlinghoven Teil des Bonn-Aachen International Center for Information Technology. Das neugegründete Fraunhofer-Anwendungszentrum für multimodale und luftgestützte Sensorik (AMLS) am RheinAhrCampus Remagen ist eines der ersten seiner Art in Deutschland und als Abteilung an das Fraunhofer-Institut für Hochfrequenzphysik und Radartechnik FHR in Wachtberg gebunden.

Organisationen

Eine Besonderheit der Wissenschaftsregion Bonn ist, dass hier die großen deutschen Wissenschaftsorganisationen, die nationalen Förder- und Mittlerorganisationen ihren Sitz ha-

ben. Dazu gehören die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH), die Hochschulrektorenkonferenz (HRK), die Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF), die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) und viele andere.

Zu den bedeutendsten Einrichtungen zählen:

- sechs Hochschulen
- sechs Fraunhofer-Institute
- drei Max-Planck-Institute
- das Forschungszentrum caesar
- das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
- das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)
- das Wissenschaftszentrum Bonn, die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die Hochschulrektorenkonferenz (HRK), die Alexander von Humboldt-Stiftung, die Studienstiftung, die Telekom-Stiftung
- das Deutsche Museum Bonn und das Zoologische Forschungsmuseum Alexander Koenig

Weitere Institutionen und Informationen unter:

www.wissenschaftsregion-bonn.de

Wissenschaftsmarketing.

Wissenschaft und Wirtschaft

Das Wissenschaftsmarketing für die Wissenschaftsregion Bonn ist partnerschaftlich organisiert und wird von kommunaler Seite in Kooperation mit den Wissenschafts- und Forschungsinstitutionen seit 1996 durchgeführt. Das Wissenschaftsmarketing ist bei den drei Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Kreises Ahrweiler verankert, die sehr eng kooperieren. Schlüsselpartner auf wissenschaftlicher Seite sind die Stellen für Transfer und Öffentlichkeitsarbeit. Die Ziele der gemeinsamen Marketingmaßnahmen sind die Stärkung der Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowie die Imagebildung und Kommunikation nach innen und außen. Durch Transferaktivitäten und Kooperationen sollen die Innovationskraft der Unternehmen gestärkt und Spin-Offs sowie Unternehmensgründungen als Beitrag für eine innovationsstarke Wirtschaftsstruktur und positive Regionalentwicklung unterstützt werden.

Plattform für Kooperationen

Die Potenziale der Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen und Kooperationen mit Unternehmen werden durch verschiedenste Maßnahmen deutlich. Auf dem eigenen Messestand der Wissenschaftsregion Bonn erhalten die Forschungseinrichtungen, innovative Unternehmen und Existenzgründer eine attraktive Plattform, um auf internationalen Messen ihre Projekte, Entwicklungen und

Dienstleistungen möglichen Kooperationspartnern und internationalen Geschäftspartnern zu präsentieren. Ein Schwerpunkt der kontinuierlichen Messeauftritte liegt in der Darstellung von interdisziplinären und institutionsübergreifenden Projekten. Zu dem Messeportfolio gehören neben der Hannover Messe und der internationalen Medizinmesse Medica auch das Symposium mit Ausstellung AGIT sowie die Fachveranstaltung für angewandte Geoinformatik in Salzburg.

Das Center for Economics and Neuroscience der Universität Bonn nutzte die Medica 2012 für die Durchführung eines Experimentes mit den Fachbesuchern und verdeutlichte so anschaulich die Forschungstätigkeiten. Auf der Hannover Messe 2013 war die Wissenschaftsregion Bonn auf der Fachmesse Research and Technology vertreten. Dort präsentierte das neu gegründete Fraunhofer-Anwendungszentrum für multimodale und luftgestützte Sensorik (AMLS) erste Forschungsthemen. Die Firma locomotec, eine Ausgründung aus der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, präsentierte als exklusiver Vertriebspartner den KUKA youBot, die vielseitige Forschungs- und Entwicklungsplattform für den Bereich mobile Manipulation.

Netzwerke aktiv gestalten

Die Wirtschaftsförderung arbeitet aktiv in Netzwerken mit, u. a. in der Geoinitiative Region Bonn und im Bonner Agrar- und Ernährungsnetzwerk BAEN. Zusammen mit weite-

ren Partnern werden in den Netzwerken Fachveranstaltungen initiiert und gemeinsam durchgeführt. Dabei werden die Bonner Netzwerke weiter intensiviert: So ergeben neue Kooperationsvereinbarungen innerhalb der ABC-Region gute Perspektiven im Wissenschaftsmarketing im Raum Aachen/Bonn/Köln.

Enge Verbindungen bestehen zwischen Wissenschaftsmarketing und Innovationsförderung. Das Ziel besteht darin, Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen dabei zu unterstützen, dass sie Wissen, Technologie und Know-how in marktfähige Produkte und Verfahren überführen. Beispielhaft sind hier die Cross Clustering Ansätze im Bereich Agrar und Ernährung, die gemeinsam mit zahlreichen Partnern des Clusters „Food and Human Safety“ zur Gründung des Vereins Bonn realisiert geführt haben.

Wirtschaftsförderung

Die Hochschulen, Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen sind an studentischem Nachwuchs und an gut ausgebildeten Fachkräften interessiert. Internationale Wissenschaftler sollen durch ein attraktives berufliches Angebot angeworben werden und akademischer Nachwuchs auch für die hiesigen Arbeitgeber verfügbar sein. Im Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg werden gemeinsam mit den Hochschulen daher insbesondere die Themen Absolventenbindung und Internationales bearbeitet und Maßnahmen entwickelt.

Im Prozess zur Erstellung eines Kulturkonzeptes war die Wirtschaftsförderung eng eingebunden, insbesondere als Sprecherin des Runden Tisches „Wissenschaft“. Das Konzept wurde im Dezember 2012 vom Rat der Stadt Bonn zur Kenntnis genommen.

Festgelegte Ziele und abgeleitete Maßnahmen sollen schrittweise umgesetzt werden.

Einen Schwerpunkt der Wissenschaftskommunikation bildet die Nachwuchsarbeit, um die Studien- und Ausbildungsangebote in der

Wissenschaftsregion Bonn zu verdeutlichen. Die Wirtschaftsförderung ist eng in die Erstellung von Angeboten des Deutschen Museums Bonn eingebunden, um Schülerinnen und Schülern naturwissenschaftliche Inhalte praxisnah zu vermitteln und den Übergang von Schule zu Beruf zu begleiten.

Die Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn, der Kreise Rhein-Sieg und Ahrweiler finanzierten und organisierten zusammen mit der Universität Bonn, dem Deutschen Museum Bonn und dem Wissenschaftszentrum Bonn sowie regionalen Einrichtungen die 8. Bonner Wissenschaftsnacht „LebensWelten“ im Juni 2012. Die Wissenschaftsnacht orientierte sich an dem BMBF-Wissenschaftsjahr „Zukunftprojekt Erde“ zur Nachhaltigkeitsforschung und wurde von rund 18.000 Menschen besucht.



Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung (Auswahl)

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 1a-b) Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt 2a-c) Hochschule Bonn-Rhein-Sieg 3) Fraunhofer-Institutszentrum Biringhoven 4) Dr. Reinold Hagen Stiftung 5) Max-Planck-Institut für Mathematik 6) Max-Planck-Institut für Radioastronomie 7) Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn 8) Alanus Hochschule 9) Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern | <ul style="list-style-type: none"> 10) Zentrum für Entwicklungsforschung und Zentrum für Europäische Integrationsforschung an der Universität Bonn 11) Bundesministerium für Bildung und Forschung caesar und DZNE 12) Universitätsklinikum und Life & Brain 13) Wissenschaftszentrum Bonn (u.a. DAAD, DFG) 14) Internationale Hochschule Bad Honnef • Bonn 15) Fraunhofer-Institute FHR und FKIE 16) RheinAhrCampus Remagen (FH) 17) Europäische Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen |
|--|--|

Ansprechpartnerinnen für Wissenschaft

Gisela Nouvertné
 Telefon: 0228.77 44 65
 E-Mail: gisela.nouvertne@bonn.de

Daniela Prehn
 Telefon: 0228.77 44 37
 E-Mail: daniela.prehn@bonn.de

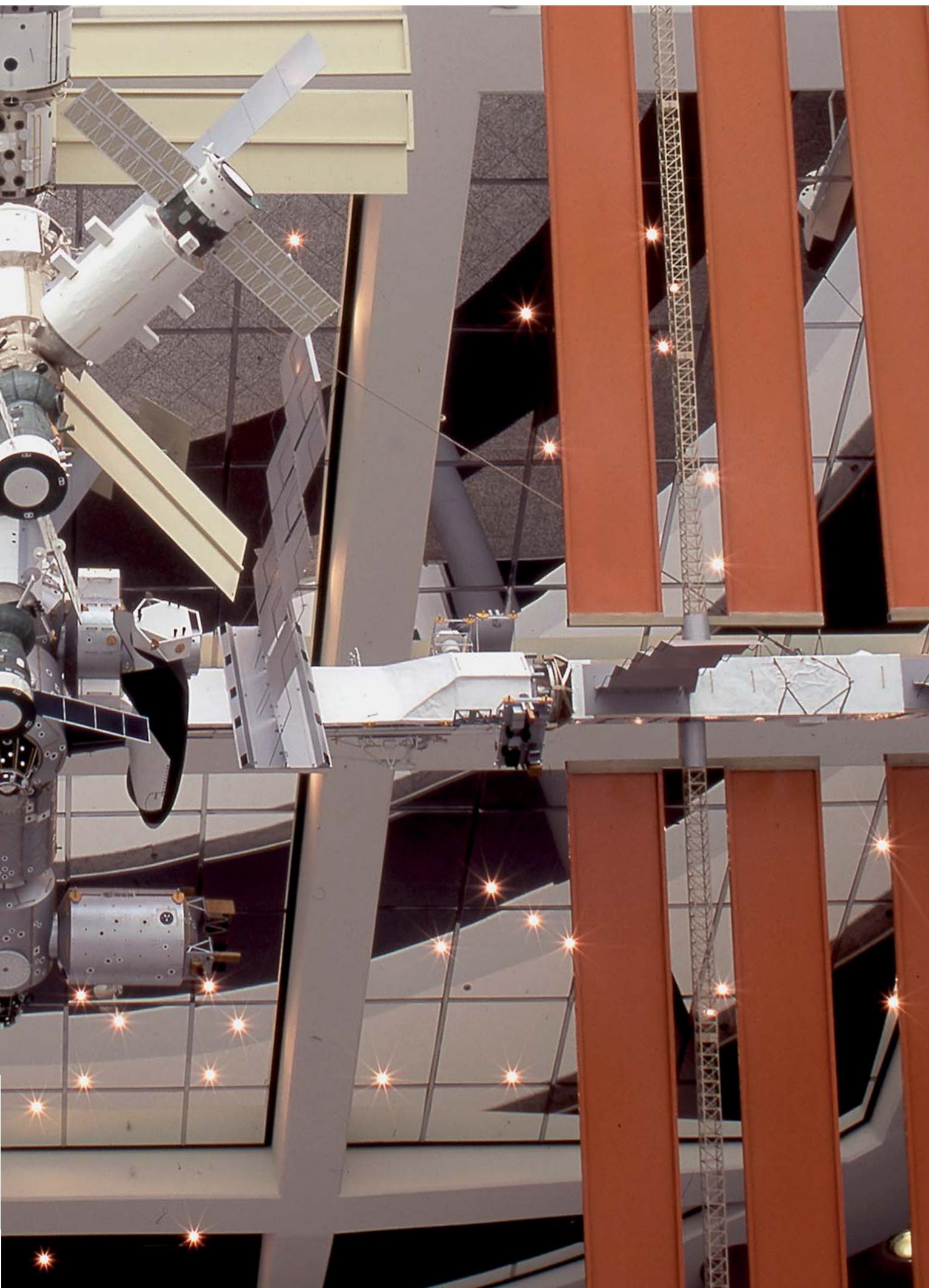
Ansprechpartner für Innovationsförderung

Thomas Poggenpohl
 Telefon: 0228.77 57 88
 E-Mail: thomas.poggenpohl@bonn.de



IV. Der internationale Standort.





Internationaler Standort Bonn.

Vielfalt

In den letzten 20 Jahren hat die Stadt Bonn erfolgreich ein neues, internationales Profil gewonnen und strebt auch in Zukunft eine weitere Internationalisierung an. Als deutsche Stadt der Vereinten Nationen, zweites politisches Zentrum der Bundesrepublik Deutschland und führender Standort der deutschen Entwicklungszusammenarbeit hat sich Bonn zu einem international bedeutsamen Standort für die Diskussion globaler Zukunftsfragen entwickelt.

Auch der Wirtschaftsstandort ist im Zuge des Strukturwandels zu einem hochwertigen Dienstleistungsstandort zunehmend durch hohe Internationalität geprägt. Global agierende DAX-Unternehmen, Unternehmen des produzierenden Gewerbes, die in ihren Marktnischen Weltmarktführer sind, und unzählige international arbeitende klein- und mittelständische Unternehmen sind hierfür Kennzeichen.

Die Wissenschaftslandschaft der Region Bonn zeichnet sich durch namhafte, international vernetzte Einrichtungen aus. Allein an der Universität Bonn sind 4.000 ausländische Studierende, dies entspricht einem Anteil von 13 %. Die Universität Bonn arbeitet zudem mit 60 Partneruniversitäten weltweit am Ausbau der Kooperationen in Studium und Forschung.

Eine Voraussetzung für die positive Entwicklung dieser internationalen Organisationen sind leistungsfähige



internationale Angebote für die Beschäftigten und ihre Angehörigen, insbesondere internationale Schulen. Die Bonn International School hat beispielsweise Kapazitäten für rund 770 Schülerinnen und Schüler und strebt eine Expansion auf 800 Schüler in den nächsten drei Jahren an. Neben dem bestehenden Angebot internationaler Schulabschlüsse am Friedrich-Ebert-Gymnasium sowie am Helmholtz-

Gymnasium prüft die Stadt Bonn die Einführung eines öffentlichen internationalen Schulangebotes. Auch die vorhandene Anbindung an wichtige Verkehrsknotenpunkte (internationale Flughäfen, ICE-Bahnhof Bonn/Siegburg) ist für internationale Einrichtungen und Unternehmen ein wichtiger Faktor.



Das anspruchsvolle Kulturangebot in der Stadt, mit Kultureinrichtungen von internationalem Rang wie die Häuser der Museumsmeile und die Beethoven-Einrichtungen, spielt ebenfalls für die Entwicklung der internationalen Stadt Bonn eine Schlüsselrolle. Internationale Gäste und Teilnehmer sind auch für die Kongress- und Tourismuswirtschaft Bonns und für das touristische und kongressbezogene Marketing eine sehr wichtige Kundengruppe.

Arbeitsmarkt wird internationaler

Fach- und Führungskräfte aus dem Ausland prägen nicht nur die in Bonn ansässigen 18 UN-Einrichtungen und die Nichtregierungsorganisationen, sondern auch die Unternehmenszentralen der Deutschen Post DHL, der Deutschen Telekom sowie zahlreicher produzierender und Dienstleistungsunternehmen. Die Wissenschafts-

einrichtungen üben ebenfalls eine starke Anziehung auf ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus.

Im Kontext des regionalen „Bündnisses für Fachkräfte“ koordiniert die Wirtschaftsförderung das Handlungsfeld „Internationales und Integration“. Mit verschiedenen Akteuren werden intensiv Möglichkeiten zur weiteren Verbesserung der Rahmenbedingungen für internationale Fachkräfte und zur Steigerung der Attraktivität der Region Bonn/Rhein-Sieg für den Zuzug ausländischen Fachpersonals behandelt.

Darüber hinaus wirbt die Wirtschaftsförderung Bonn im Rahmen ihres Standortmarketings aktiv für den Standort Bonn, um weitere ausländische Unternehmen anzuziehen und unterstützt Arbeitgeber unter anderem bei Fragen der Zulassung ausländischen Fachpersonals.

Der Standort bietet aufgrund seiner Vergangenheit, der aktuellen Entwicklungen und der Zukunftsperspektiven hervorragende Potenziale sowohl bei den harten wie auch den weichen Standortfaktoren, um für internationale Einrichtungen, weltweit gesuchte Arbeitskräfte und Experten sowie Investoren aus dem Ausland attraktiv zu sein.

Ansprechpartnerin

Victoria Appelbe
Telefon: 0228.77 20 77
E-Mail: victoria.appelbe@bonn.de

Bonn – deutsche Stadt der Vereinten Nationen.

UNO in Bonn – für nachhaltige Entwicklung weltweit

In Bonn konzentrieren sich die Anstrengungen der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung weltweit. Zu den Bonner UNO-Sekretariaten mit fast 1.000 Beschäftigten zählen das Klimasekretariat, das Sekretariat zur Bekämpfung der Wüstenbildung und das Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen. Weitere Themen sind Frühwarnung vor Naturkatastrophen, Natur- und Artenschutz, Wasser, Gesundheit, Berufsbildung und nachhaltiger Tourismus. Auch der Weltbiodiversitätsrat IPBES steuert künftig seine wissenschaftliche Arbeit von Bonn aus. Wichtige völkerrechtliche Organisationen sind das Innovations- und Technologiezentrum von IRENA (IITC) und der Globale Treuhandfonds für Nutzpflanzenvielfalt. Rund um die Vereinten Nationen agiert in Bonn ein einzigartiges „Cluster“ für Nachhaltigkeit. Mit vielfältigen Verbindungen und Kooperationen zwischen UNO, Bundesministerien, Entwicklungsdiensten, Wirtschaftsunternehmen, Wissenschaftseinrichtungen, Medien und rund 150 international ausgerichtetem Nichtregierungsorganisationen kann Bonn mit hoher inhaltlicher Kompetenz für Umwelt- und Entwicklungsfragen aufwarten und hat sich als Diskurs- und zunehmend auch Lernort für Nachhaltigkeit erfolgreich positioniert. Seit 2011 hat zudem die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ihren Hauptsitz in Bonn.



Internationale Einrichtungen als Wirtschaftsfaktor

Das Alleinstellungsmerkmal „Vereinte Nationen“ wirkt sich für Stadt und Region finanziell wie ideell positiv aus. Insgesamt leben und arbeiten über 7.000 UNO- und NGO-Mitarbeiter in der Region Bonn. Diese stellen eine enorme Wirtschaftskraft dar, die sich in einem geschätzten jährlichen Umsatzvolumen in dreistelliger Millionenhöhe widerspiegelt. Eine Klima-Vertragsstaatenkonferenz der Vereinten Nationen mit 5.000 Teilnehmern ergab nach Schätzungen bereits vor zehn Jahren eine Umwegrentabilität in Höhe von 6 - 8 Mio. Euro. Die Klimarahmenkonvention bringt inzwischen auch zu den Tagungen ihrer Nebenorgane und zu Ad hoc-Sitzungen jeweils 2.000 - 3.000 Delegierte an ihren Standort Bonn. Unzählige Meetings mit internationalen Teilnehmern finden das ganze Jahr über – vielfach im UN Campus – in Bonn statt, ca. 100 davon zu Klimafragen. Ein gutes Beispiel für das Wachstum von internationalen Einrichtungen ist ICLEI Local Governments for Sustainability. Das seit Anfang 2010 in Bonn

ansässige Weltsekretariat mit inzwischen rund 30 Beschäftigten brachte Potenziale für weitere Ansiedlungen und thematische Veranstaltungen mit, wie die Konferenzreihe „Resilient Cities“, die sich seit 2010 zur „Stand Alone“-Veranstaltung und zum Think Tank für Städte und Experten in Fragen der Anpassung an den Klimawandel entwickelte.

Konferenzstandort mit Profil

Als Konferenzstandort hat sich Bonn nicht nur wegen seiner internationalen Strukturen, sondern auch dank thematischer Kompetenz etabliert. Mit Mitteln aus dem Europäischen Strukturfonds EFRE sowie des Landes NRW wurden im Jahre 2012 erneut mehrere internationale Konferenzen und wichtige Standortpräsentationen gefördert, die das internationale Profil Bonns in besonderer Weise stärkten. Die gemeinsame Initiative mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung „Bonner Perspektiven“ setzte

2012 Schwerpunkte im Themenfeld „Green Economy“. Intensiviert wurde die Zusammenarbeit mit Bonner Organisationen – Auswärtiges Amt, Stadt Bonn, Vertreter der UNO und von Nichtregierungsorganisationen arbeiten gemeinsam mit weiteren Partnern am Ausbau von Dienstleistungen für internationale Konferenzen.

Ausbau internationaler Strukturen

Der ehemalige Plenarsaal des Deutschen Bundestages bietet eine architektonisch und atmosphärisch herausragende Plattform für international bedeutende Kongresse und Tagungen. Der Erweiterungsbau bietet nach Fertigstellung in UNO-Standard – inklusive eines teilbaren Plenarsaals – ausreichend Platz auch für große UN-Konferenzen.

Das prognostizierte Mehraufkommen an Tagungsgästen wird mit über 100.000 pro Jahr veranschlagt – dies würde eine mehr als 200-prozentige Steigerung der Konferenzumsätze bedeuten. Bonn ist aber nicht nur eine Plattform für Nachhaltigkeitsthemen, sondern auch selbst aktiv – vom lokalen Aktionsprogramm über die Zusammenarbeit mit Projektpartnerstädten bis zum städtepolitischen Engagement. Das von der Stadt Bonn initiierte Programm „Sustainable Bonn – Konferenzort der Nachhaltigkeit“ hat bis Ende 2010 insgesamt 49 Hotels, Caterer und Konferenzstätten für eine nachhaltigere Wirtschaftsweise gewonnen. Erkenntnisse zum

nachhaltigen Konferenzmanagement und nachhaltiger Beschaffung wurden im Rahmen des Stands der Bundesregierung während des von UN Habitat,

dem Siedlungsprogramm der Vereinten Nationen, ausgerichteten World Urban Forum in Neapel präsentiert.

UNO in Bonn: Tätigkeitsbereiche

UNFCCC	Sekretariat des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Klimawandels
UNV	Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen
UNCCD	Sekretariat des Übereinkommens der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Wüstenbildung
UNEP/CMS	Sekretariat der „Bonner Konvention“, des Übereinkommens zur Erhaltung der wandernden wild lebenden Tierarten
Mit UNEP/CMS verbunden sind drei weitere Sekretariate der Konvention:	
AEWA	Abkommen zur Erhaltung der afrikanisch-eurasischen wandernden Wasservögel
ASCOBANS	Abkommen zur Erhaltung der Kleinwale in der Nord- und Ostsee, dem Nordostatlantik und der Irischen See
EUROBATS	Abkommen über die Erhaltung der europäischen Fledermauspopulationen
UNESCO-UNEVOC	Internationales Zentrum für Berufsbildung der UNESCO
UNU-VIE	Universität der Vereinten Nationen - Vizerektorat in Europa
UNU-EHS	Institut für Umwelt und menschliche Sicherheit der Universität der Vereinten Nationen
UNU/IHDP	Sekretariat des Internationalen Programms zur sozialen Dimension der globalen Umweltveränderungen
UNW-DPC	Programm für Kapazitätsentwicklung im Rahmen der Wasserdekade der Vereinten Nationen
UNU-ISP/SCYCLE	Institut für Nachhaltigkeit und Frieden der Universität der Vereinten Nationen, Operating Unit SCYCLE
UN/ISDR	Internationale Strategie zur Katastrophenvorsorge der Vereinten Nationen – Büro Bonn
UNOOSA/UN-SPIDER	Plattform der Vereinten Nationen für raumfahrtgestützte Informationen für Katastrophenmanagement und Notfallmaßnahmen
UNWTO	Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen, Beratungsstelle für Tourismus und Biodiversität
UNRIC	Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen für Westeuropa – Verbindungsbüro in Deutschland
WHO/ECEH	Weltgesundheitsorganisation – Regionalbüro für Europa, Europäisches Zentrum für Umwelt und Gesundheit

Bonn – die Bundesstadt.

Berlin/Bonn-Gesetz

Im Berlin/Bonn-Gesetz von 1994 ist eine dauerhafte und faire Arbeitsteilung zwischen der Bundeshauptstadt Berlin und der Bundesstadt Bonn vereinbart worden. Demnach ist der Erhalt und die Förderung politischer Funktionen in der Bundesstadt Bonn in folgenden Politikbereichen umzusetzen:

- Bildung und Wissenschaft, Kultur, Forschung und Technologie, Telekommunikation,
- Umwelt und Gesundheit,
- Ernährung, Landwirtschaft und Forsten,
- Entwicklungspolitik, nationale, internationale und supranationale Einrichtungen sowie
- Verteidigung.

Zudem wurde festgelegt, dass sich Bundesministerien in Berlin und Bonn befinden, wobei die Bundeskanzlerin die Geschäftsbereiche der jeweiligen Bundesminister und den Verbleib der Bundesministerien am Standort Bonn bestimmt. Dabei erhalten Bundesministerien in Bonn einen (zweiten) Dienstsitz in Berlin und Bundesministerien in Berlin einen (zweiten) Dienstsitz in Bonn.

Sechs Bundesministerien mit erstem Dienstsitz in Bonn

Heute haben sechs Bundesministerien ihren ersten Dienstsitz in Bonn, die mit den seinerzeit festgelegten

Politikbereichen übereinstimmen. Insbesondere diese Ministerien besitzen enge räumliche Verflechtungen zu den in Bonn vorhandenen oder neu angesiedelten Einrichtungen. Als Beispiel dafür gilt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das eng mit den in Bonn ansässigen Einrichtungen der Wissenschaftsverwaltung wie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) oder dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) kooperiert.

Zudem gibt es enge Arbeitsbeziehungen zwischen den Bundesministerien für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) bzw. für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und den in Bonn etablierten 18 Organisationen der Vereinten Nationen (UNO). Alle anderen Bundesministerien haben einen zweiten Sitz in Bonn.

Nach den Festlegungen im Berlin/Bonn-Gesetz soll die Organisation der Bundesregierung so gestaltet werden, dass insgesamt der größte Teil der Arbeitsplätze der Bundesministerien in der Bundesstadt Bonn erhalten bleibt. Allerdings zeigt die Aufstellung des Bundesinnenministeriums im engeren Bereich der Bundesministerien – gemäß der Systematik der Teilkostenberichte der Bundesregierung – Mitte 2013 nur noch 7.109 Bedienstete in Bonn gegenüber 11.132 Mitarbeitern in Berlin. Damit sind von insgesamt 18.241 Arbeitsplätzen 39,0% in Bonn und dementsprechend mittlerweile 61,0% in Berlin angesiedelt. In diesem Zusammenhang hat

der Rat der Stadt Bonn in den letzten Jahren mehrfach – zuletzt im Januar 2013 – die Bundesregierung zur Einhaltung des Berlin/Bonn-Gesetzes aufgefordert.

Rechtsgutachten

Der besondere Handlungsbedarf wird bei der Stellenaufteilung zwischen den Städten Bonn und Berlin im Zeitverlauf zwischen 2000 und 2013 deutlich: So sind bereits seit dem Jahr 2008 die Mehrzahl der ministeriellen Arbeitsplätze in Berlin angesiedelt und die „Schere“ zwischen Berlin und Bonn hat sich seitdem stetig weiter geöffnet. Vor diesem Hintergrund hat der Berliner Rechtswissenschaftler Professor Dr. Markus Heintzen im Auftrag vom Oberbürgermeister der Stadt Bonn sowie den Landräten der Kreise Rhein-Sieg und Ahrweiler ein Rechtsgutachten zum Verhältnis der Bundeshauptstadt Berlin und der Bundesstadt Bonn angefertigt. Ein wesentliches Ergebnis des Rechtsgutachtens liegt in der Feststellung, dass die Realität der Arbeitsteilung zwischen Berlin und Bonn der gesetzlichen Vorgabe in § 4 Abs. 4 Berlin/Bonn-Gesetz nicht mehr entspricht. Das sei objektiv rechtswidrig und verletze möglicherweise subjektive Rechte der Bundesstadt Bonn. Dennoch hat die Region Bonn keinen einklagbaren Rechtsanspruch gegenüber dem Bund. Vielmehr kann die Region den politisch-moralischen Anspruch erheben, dass das Gesetz eingehalten und gelebt wird. Letztlich geht es um Gesetzesehrlichkeit, auf die ver-

traut werden muss – politisch geht es um Glaubwürdigkeit.

Bonn ist das zweite politische Zentrum in Deutschland

Neben dem Verbleib von Bundesministerien am Standort Bonn wurden zum Ausgleich für die Folgen der Verlagerung des Parlaments von Teilen der Regierung (etwa 21.000 Arbeitsplätze) ca. 20 Bundesbehörden und Behördenteile nach Bonn verlagert (etwa 7.000 Arbeitsplätze). Darunter waren beispielsweise die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), der Bundesrechnungshof, das Bundesversicherungsamt, das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und das Bundeskartellamt. Aus nationaler Sicht ist damit Bonn nach Berlin das zweite politische Zentrum der Bundesrepublik geblieben und führt aus diesem Grund den Titel „Bundes-

stadt“. Neben dem Behördenstandort ist Bonn zudem beispielsweise ein wichtiger Standort für Verbände und Stiftungen.

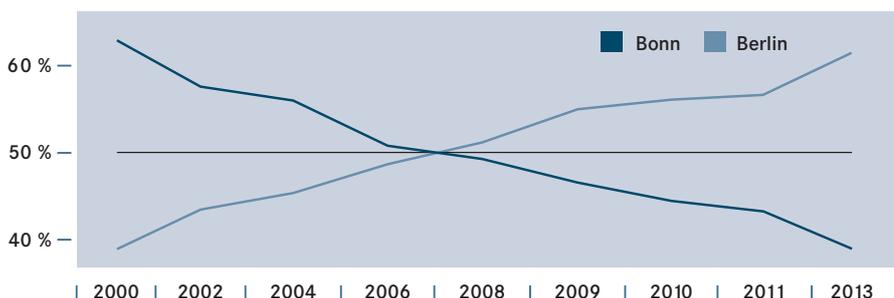
Von den insgesamt 2.075 Verbänden („Lobbyliste des Deutschen Bundestages“, Stand: 09/2012) entfallen auf die Stadt Bonn 254 gegenüber 657 Verbänden mit Hauptsitz in Berlin. Für die Arbeit der Verbände ist in der Regel, neben der räumlichen Nähe zu Ministerien und Behörden, die gute Erreichbarkeit für die Verbandsmitglieder entscheidend. Darüber hinaus kann die Nähe zu Einrichtungen der EU-Kommission in Brüssel einen weiteren Standortvorteil darstellen. Beispiele für mitgliederstarke Verbände am Standort Bonn sind: Sozialverband VdK Deutschland e.V. mit 1,5 Mio., Deutscher Tierschutzbund e.V. mit 800.000 oder die Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e.V. mit 263.000 Mitgliedern. Zudem ist Bonn ein wichtiger Standort für Stiftungen. Aktuell zählt der Bundesverband Deutscher Stiftungen knapp 20.000 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts bundesweit, davon sind 3.780



in Nordrhein-Westfalen als stärkstes Bundesland angesiedelt.

Bei der Stiftungsdichte nach Kreisen und Städten liegt Bonn in NRW mit 61 rechtsfähigen Stiftungen bürgerlichen Rechts pro 100.000 Einwohner vorne. Im bundesweiten Vergleich platziert sich Bonn für das Jahr 2012 auf Platz 6; Beispiele für Stiftungen in Bonn sind die Alexander von Humboldt-Stiftung, die Don Bosco Mondo oder die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung.

Stellenaufteilung der Bundesministerien 2000-2013



Quelle: Teilungskostenbericht BMF, eigene Berechnungen

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
 Telefon: 0228.77 43 31
 E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Kongresse in Bonn.

Potenziale im Kongressmarkt

Die Wachstumsbranche Kongresswirtschaft stellt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Stadt Bonn dar. Die Bundesstadt befindet sich dabei in einer besonders vorteilhaften Wettbewerbssituation, da Nordrhein-Westfalen aus Sicht internationaler und nationaler Veranstalter zu den Top-Destinationen für Kongresse und Veranstaltungen in Deutschland zählt. Die Stadt liegt verkehrstechnisch gut vernetzt zwischen bedeutenden europäischen Wirtschaftsräumen. Als deutsche UNO-Stadt und Stadt der Nachhaltigkeit erzielt Bonn zudem internationale Aufmerksamkeit und genießt ein in Deutschland einmaliges Renommee. Nicht zuletzt bietet Bonn attraktive naturräumliche und kulturelle Sehenswürdigkeiten.

Eine Vielzahl von Tagungsstätten aller Größenordnungen steht den Veranstaltern zur Verfügung. Ein besonders geschichtsträchtiges und gleichzeitig modernes Kongresshaus ist der ehemalige Plenarsaal des Deutschen Bundestages, der von Günter Behnisch geplant wurde. Zu den historisch bedeutsamen Tagungshäusern zählt auch das Steigenberger Hotel auf dem Petersberg in Königswinter. Das Maritim Hotel Bonn mit seinem Konferenzsaal für 2.800 Personen und 15 weiteren Konferenzräumen sowie das Lifestyle und Design Hotel Kameha Grand Bonn mit einer Eventfläche für 2.500 Personen verfügen über Tagungs-

möglichkeiten von internationalen Standards. Daneben bieten die Bonner Museen, die Beethovenhalle, die wissenschaftlichen Institutionen und die große Zahl an Event-Lokalitäten weitere interessante Räumlichkeiten.

Marktentwicklung Kongresswirtschaft

In der Kongressregion Bonn fanden 2012 nach den Ergebnissen der Studie „TagungsBarometer Bonn 2012“ (EITW 2013) insgesamt 23.810 Veranstaltungen mit 1,32 Mio. Teilnehmern statt. Den Hauptteil der Kongressaktivitäten der untersuchten Häuser machten mit 86,2% beruflich motivierte Veranstaltungen aus. Führende Branchen sind der ITK-Sektor, Banken und Versicherungen und Medizin/Pharma. Im Nonprofit-Bereich dominieren Veranstaltungen von Verbänden sowie aus dem Segment Politik und Gesellschaft. Mehr als 84% der Veranstalter kommen aus der Region West (NRW, Niedersachsen und Hessen). Der wichtigste Quellmarkt für internationale Veranstaltungen ist Großbritannien gefolgt von den Niederlanden, der Schweiz und den USA. Das MICE-Segment ist für die Destination Bonn von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Die Veranstaltungshäuser der Region generierten im Jahr 2012 insgesamt Umsätze in Höhe von 66,8 Mio. Euro. Mit der für 2015 geplanten Fertigstellung des WorldCCBonn-Erweiterungsbaus wird Bonn im internationalen Marktsegment „Veranstaltungen mit mehr

als 4.000 Teilnehmern“ ein weiteres attraktives Angebot für Kongresse bereitstellen können.

Marketing und Vertriebsaktivitäten

Zur Vermarktung des Kongressstandortes präsentiert sich Bonn in Zusammenarbeit mit der Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (T&C) auf den internationalen Leitmessenden der Kongresswirtschaft wie der IMEX in Frankfurt, der ITB in Berlin und der EIBTM in Barcelona. Ergänzt werden die Aktivitäten durch Verkaufsreisen und die Durchführung regionaler Fachmessen wie der „Bonn Börse“, die parallel zum jährlichen Großfeuerwerk „Rhein in Flammen“ stattfindet. Neben der Ansprache internationaler Zielgruppen wird Bonn künftig die Aktivitäten zur Akquise von Veranstaltungen im Umkreis von 200 Kilometern Entfernung verstärken.

Kongressstandortmarketing

Um die Vermarktung des Standortes langfristig zu gestalten, lassen sich die Synergieeffekte zwischen der historischen Bedeutung der Stadt Bonn und den landschaftlichen Qualitäten des Umlandes gut einsetzen: Zu dieser Erkenntnis kommt ein Gutachten der CIMA, das von der Stadt Bonn im Jahr 2012 im Zuge der

Neuorganisation des Kongressstandortmarketings in Auftrag gegeben wurde. Die vorhandenen Stärken des Standortes sind in Kooperation mit den ansässigen Interessensgruppierungen optimal zu bündeln und langfristig erfolgreich zu vermarkten. Ein Ergebnis dieser Studie ist dabei auch die Intensivierung der Marketingaktivitäten sowie die verstärkte Einflussnahme der Kongressstadt Bonn auf die Vermarktung.

Das Kongressstandortmarketing wird weiterhin von der T&C als regionales Kongressstandortmarketing umgesetzt. Ein bei der T&C neu einzurichtendes regionales Convention Büro wird diese Aufgabe übernehmen. Zusätzlich wurde innerhalb der Stadtverwaltung beim Amt für Wirtschaftsförderung die „Anlaufstelle Kongresswesen“ eingerichtet. Diese Stelle hat die Funktion der verwaltungs-internen Koordinationsstelle zum Thema Kongressstandortmarketing und bildet die Schnittstelle zur T&C. Sie ist erster Ansprechpartner für kongressbezogene Anfragen, die an die Verwaltung gerichtet werden und ist direkte Kontaktperson der Stadt Bonn auf externen Fachmessen. Die große Bedeutung, die die Stadt Bonn dem Kongressstandortmarketing zuweist, zeigt sich auch darin, dass das Thema über den Arbeitskreis Bonn-Marketing in das übergeordnete Stadtmarketing der Stadt Bonn integriert wird. Dieser Arbeitskreis wurde durch die Mitgliedschaft der Geschäftsführung der T&C erweitert.

Veranstaltungsbeispiele 2012

Januar	3. Bonner Konferenz für Entwicklungspolitik des Landes NRW im WorldCCBonn
März	BMBF Agenda Tagung der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt im Hilton Hotel Nationales Symposium Osteology im WorldCCBonn
April	8. Sustainability Congress im WorldCCBonn
Mai	Internationale Raiffeisen-Konferenz im WorldCCBonn Messe-Kongress „women & work“ im WorldCCBonn ISEAL Alliance Conference Public Day, Beethovenhalle
Juni	Deutsche Welle Global Media Forum im WorldCCBonn
Juli	11. World Wind Energy Conference im WorldCCBonn Internationales Treffen der Go Spieler, Stadthalle Bad Godesberg
August	Int. Gartencenter Konferenz im WCCB und Kameha Grand Hotel
September	EALE Conference 2013 – European Association of Labour Economists im WorldCCBonn ADAC Juristenkongress im WorldCCBonn und Maritim Future Security Conference im WorldCCBonn Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie im WCCB
Oktober	Deutscher Betriebsrätetag im WorldCCBonn
November	NetApp Partner Innovation im WorldCCBonn
Dezember	Internationale Konferenz zum Strahlenschutz in der Medizin, IAEA, BMU im WorldCCBonn Vorkonferenz zur Afghanistan-Konferenz, Beethovenhalle

Quelle: eigene Darstellung

Ansprechpartnerin

Frauke Jenke
Anlaufstelle Kongresswesen
Telefon: 0228.77 58 40
E-Mail: fraukenjenke@bonn.de

Tourismus in Bonn.

Lebensfrohe Stadt

Die Stadt Bonn ist eine moderne, lebensfrohe und weltoffene Stadt mit über 2000-jähriger Geschichte. Als Beethovens Geburtsstadt liegt sie direkt am Rhein und ist umgeben von einer reizvollen Natur, die zu Ausflügen in die Region einlädt. Ihre sehenswerte Innenstadt mit weitläufiger Fußgängerzone lädt zum Bummeln ein. Darüber hinaus sorgen rund 30 Museen und zahlreiche Sport- und Musikveranstaltungen für spannende Unterhaltung und Abwechslung. Eine besondere Attraktion der Bonner Hauptstadtära stellen darüber hinaus die symbolträchtigen Gebäude im ehemaligen Parlaments- und Regierungsviertel dar. Die Stadt Bonn profiliert sich so im touristischen Städte-wettbewerb durch ein attraktives und umfangreiches touristisches Angebot. Hierbei werden spezielle Image-facetten (z. B. „Politisches Bonn“) und Alleinstellungsmerkmale (z. B. „Beethoven“) bedient und nach außen gefördert. Der Trend zu Kurz- und Kultur-reisen von 2- bis 4-tägiger Dauer in Deutschland ist für Bonn eine große

Stadt	Übernachtungen	11/12
Köln	5.082.627	+2,3%
Düsseldorf	4.055.600	+5,5%
Essen	1.376.566	+5,8%
Münster	1.351.225	+3,0%
Bonn	1.318.667	+1,8%
Dortmund	999.139	+7,4%
Aachen	871.529	+0,9%

Quelle: IT.NRW, eigene Berechnungen

Chance, da die Stadt zu den klassischen Kultur- und Städtereisezielen gehört. Bei den touristischen Themen sind Beethoven, Museumsmeile, Bundesviertel und politisches Bonn ebenso bedeutsam wie der Romantische Rhein. Relevant für die Höhe der Übernachtungszahlen sind ebenfalls das Geschäftsreisesegment, große und internationale Konferenzen, attraktive Kulturveranstaltungen wie das Beethovenfest und Rhein in Flammen oder die unzähligen kleineren Events und Veranstaltungen.

Übernachtungen und Betten

Im Jahr 2012 konnte für Bonn mit 1.318.667 Übernachtungen weiteres Wachstum und ein neuer Höchststand – ähnlich wie in Nordrhein-Westfalen insgesamt – in der Beherbergungsstatistik festgestellt werden. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich in Bonn eine prozentuale Steigerung in Höhe von 1,8% bzw. ein Plus an Übernachtungen von absolut 22.836. Im gleichen Zeitraum sind die Übernachtungszahlen in NRW insgesamt um 2,8% angestiegen. Im Vergleich ausgewählter Städte, konnten Dortmund (+8,1%), Essen (+5,8%) und Düsseldorf (+5,5%) die größten Wachstumsraten bei den Übernachtungszahlen erzielen. Nachdem die Zahl der angebotenen Betten seit Anfang der 90er Jahre relativ stabil geblieben ist und um einen Mittelwert von etwa 7.400 pendelte, kann seit 2009 eine deutliche Steigerung von nahezu

eintausend Betten auf 8.324 Betten im Jahr 2012 festgestellt werden. Dabei ist der Kapazitätsausbau nicht zu Lasten der Bettenauslastung erfolgt: So konnte die mittlere Auslastung von 42,0% im Jahr 2009 sogar noch geringfügig auf 43,3% im Jahr 2012 gesteigert werden. Insgesamt reisten im Jahr 2012 etwa 77% der Gäste aus dem Inland und 23% aus dem Ausland an. Die Verweildauer aller Gäste betrug 1,9 Tage, die der ausländischen Gäste 2,3 Tage.

Bonn-Information als Servicezentrum

Ziel der Bonn-Information ist es vor allem, den Bürgerinnen und Bürgern, den Besuchergruppen sowie den Städtetouristen und Kongressbesuchern einen qualitativ hochwertigen und zielgruppenorientierten Service zu bieten. Dies trägt dazu bei, die touristischen Potenziale der Stadt optimal nutzbar zu machen und das lebendige Image der Stadt Bonn nach innen und außen weiterzuentwickeln.

Für viele Besucher ist die Bonn-Information das „erste Gesicht“ in der neuen Stadt. Als Tourist-Information liegt sie zentral in der Innenstadt und ist an 362 Tagen im Jahr gut erreichbar. Im Jahr 2012 besuchten rund 250.000 Personen bzw. durchschnittlich 690 Besucher am Tag die Bonn-Information; ca. 2/3 der Personen erhielten eine persönliche Beratung. In der Spitze wurden mehr als 1.200 Personen pro Tag gezählt, die stärksten Monate sind hierbei Mai, Juli und vor allem Septem-



ber. Viele Städte- und Kulturreisende informieren sich bereits vor ihrer Ankunft und lassen sich entsprechendes Prospektmaterial zusenden.

Neben den touristischen Informationen im Internet weiß der Gast den persönlichen Service-Tipp zu schätzen. Entsprechend rege wird auch das Call-Center der Bonn-Information mit vier Telefon-Arbeitsplätzen in Anspruch genommen. Als touristisches Servicezentrum bietet die Bonn-Information Besucherinnen und Besuchern aus dem In- und Ausland mit der Vermittlung von Hotelzimmern, dem Verkauf von Stadtrundfahrtentickets und Bonn-Souvenirs sowie der Vermittlung von Gästeführern für individuelle Gruppen ein breites Leistungsspektrum. Die im Haus der Bonn-Information untergebrachte Theater- und Konzertkasse rundet das Leistungsangebot ab. Zum mehrsprachigen Service-Team der Bonn-Info-

mation gehörten im Jahr 2012 mit 16 festen Mitarbeitern und 15 Aushilfen, die vorwiegend an Wochenenden sowie an Feiertagen eingesetzt werden, mehr als 30 Personen. Ergänzt wurden diese um 55 geschulte Gästeführer, so dass insgesamt ein Service-Team von 86 Personen mit hervorragender Ortskenntnis für die Anliegen von Touristen, Besuchern und Gästen zur Verfügung standen.

Bonn-Touren-Programm

Das Angebot der Bonn-Touren beinhaltet im Jahr 2012 insgesamt 18 verschiedene thematische Touren für Einzelgäste und 42 Thementouren für Gruppen. Die Bonn-Information kooperierte zudem mit weiteren Anbietern von Stadtführungen wie Bad Godesberg Stadtmarketing, dem Gästedienst der Bonner Münster Stiftung oder dem Stadtmuseum.

Auch im letzten Jahr wurden mehr als 2.200 Touren durch die Bonn-Information mit eigenem Gästeführer realisiert; fast 50.000 Teilnehmer über alle Touren wurden verbucht. Nach dem Motto „die Fahrt ist das Ziel“ war die Top-Tour nach wie vor die Große Stadtrundfahrt im Cabrio-Bus.

Gästebefragung

Die Ergebnisse der eigens durchgeführten Gästebefragung 2012 bestätigen die effektive und gute Arbeitsweise der Gästeführerinnen und Gästeführer und der Mitarbeiterinnen des Arbeitsbereiches Bonn-Touren. Über insgesamt 25 Fragekategorien sind durchgehend sehr positive Ergebnisse zu vermerken. Die Befragten vergaben für die Beratung und die Bearbeitungsdauer ihrer Anliegen durchgehend Bestnoten. Alle Befragten waren mit ihrer Tour „sehr zufrieden“ bzw. „zufrieden“. Die Leistung der Gästeführerinnen und Gästeführer wurde überwiegend mit „gut“ bzw. „sehr gut“ bewertet. 94 von 96 Befragten würden ihre gebuchte Tour weiter empfehlen. Auffällig ist, dass mehr als 70% der Befragten sich im Internet über das Angebot informiert haben.

Ansprechpartnerin

Melanie von Seht
Leiterin Bonn Information
Telefon: 0228.77 50 02
E-Mail: melanie.vonseht@bonn.de

Kunst und Kultur.

Kunst und Kultur haben in Bonn traditionell eine hohe Bedeutung. Die Besucherzahlen belegen eindeutig das sehr hohe Interesse von Gästen aus dem In- und Ausland. Beispielsweise verfügt Bonn über eine herausragende Museumslandschaft. Allein die mit dem Begriff der Museumsmeile umfassten fünf Häuser konnten im Jahr 2012 insgesamt etwa 1,45 Mio. Besucher verzeichnen. Als Geburtsstadt des großen Komponisten Ludwig van Beethoven sind das Geburtshaus „Beethoven-Haus Bonn“ mit seinem Kammermusiksaal, das alljährliche Beethovenfest und das Beethoven Orchester Bonn Attraktionen für Musikfreunde aus aller Welt.

Hervorzuheben ist zudem das Theater Bonn (Oper, Schauspiel und Tanzgastspiele) mit etwa 224.200 Besuchern in der Spielzeit 2012/2013. Darüber hinaus existiert eine vielfältige freie Kulturszene, vom „Haus der Springmaus“ und dem „Pantheon-Theater“ bis hin zur „Brotfabrik“, dem „Musik-

netzwerk“ oder dem „Jungen Theater Bonn“. Mit der mehrwöchigen Veranstaltung „Kunst!rasen“ ist in den beiden letzten Jahren ein weiterer Zuschauer magnet entstanden, der viele Gäste nach Bonn lockt. Einen wichtigen Baustein des Kulturstandortes Bonn stellt zudem das „Haus der Kultur“ dar. Mit rund 20 Verbänden und Instituten beherbergt es die größte Anzahl kulturpolitischer Netzwerke im nicht-staatlichen Bereich „unter einem Dach“. Dazu gehören u. a. der Deutsche Musikrat oder die Kulturpolitische Gesellschaft.

Kulturtourismus

Das kulturelle Profil der Stadt Bonn wird von einer einzigartigen politischen Geschichte geprägt. Hier gibt es in der Bundesstadt auch ein besonderes touristisches Highlight für den aktiven Besucher: Zu den wichtigsten Stationen der Bonner Republik führt ein eigens ausgeschilderter

„Weg der Demokratie“. Er erinnert mit 19 großen Bildtafeln an 60 Jahre Demokratieggeschichte. Die Summe von etwa 450 geführten Touren im Bundesviertel (z. B. Besuch des Plenarsaals, des Wasserwerkes oder der Villa Hammerschmidt) mit über 7.900 Teilnehmern im Jahr 2012 demonstriert das nach wie vor hohe Interesse am „Politischen Bonn“.

Ludwig van Beethoven

Ludwig van Beethoven wurde im Dezember 1770 in Bonn geboren. Der weltweit bekannte Komponist übt weiterhin eine hohe Anziehungskraft auf Kulturinteressierte und Städtereisende aus. Die Bonn Information bietet dazu einen Rundgang auf den Spuren seiner Jugendjahre im kurfürstlichen Bonn mit insgesamt 16 Stationen an. Für viele Besucher ist die Besichtigung des Geburtshauses Beethovens fester Bestandteil einer Städtereise nach Bonn. Im Jahr 2012



haben ca. 110.500 Personen das Beethoven-Haus besucht.

Ein jährlich wiederkehrendes kulturelles Ereignis ist das Internationale Beethovenfest. Aufgrund seiner künstlerischen Qualität trägt das Fest maßgeblich zum Bekanntheitsgrad und Image der Stadt bei. Die touristischen Effekte des Beethovenfestes bewirken über die sogenannte Umwegrentabilität Umsatzsteigerungen beispielsweise bei Hotels, Gastronomie und dem Einzelhandel. Das Beethoven Orchester Bonn trägt mit Konzerten in Bonn sowie im In- und Ausland den Ruf der Stadt Bonn im Geiste Beethovens in die Welt.

Beethoven Festspielhaus

Bonn strebt die Realisierung eines neuen, privat finanzierten Konzerthauses an. Wesentliche finanzielle Beiträge sind unter anderem von der Deutschen Post DHL zu erwarten, die 30 Millionen Euro für den Bau bereitstellt, sofern die Gesamtkosten für den Bau und der nachhaltige Betrieb gesichert sind. Weitere 25 Millionen Euro will der Beethoven Festspielhaus Förderverein mit seinem Vorstandsvorsitzenden, IHK-Präsident Wolfgang Griebel, mit seiner Initiative „5000 X 5000“ einsammeln.

Am 21. Juni 2013 wurde, auf Initiative des Hotel- und Gaststättengewerbes in Bonn und der Region, zudem die „Förderer-Beethoven-Festspielhaus-Bonn eG“ als Genossenschaft gegründet. Ihr Ziel ist die Finanzierung eines

Besucherzahlen Museumsmeile 2012

Museumsmeile	
Haus der Geschichte	750.000
Kunst- und Ausstellungshalle	432.000
Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig	100.000
Deutsches Museum	84.597
Kunstmuseum	81.359

Quelle: Angaben der jeweiligen Einrichtungen

Baukredits für das Beethoven-Festspielhaus aus den Lizenzeinnahmen des Verkaufs der Nutzungsrechte an der Marke „Beethoventaler“. Sofern die Finanzierung des Vorhabens gesichert ist, könnte ein höchstens Ansprüche genügender neuer Konzertsaal möglichst noch vor dem Jahr 2020, dem Jubiläumsjahr des 250. Geburtstages von Ludwig van Beethoven, errichtet werden. Für die Betreiberstiftung bestehen Zusagen des Bundes über 39 Mio. Euro, der Sparkasse KölnBonn über 5 Mio. Euro und des Rhein-Sieg-Kreises über 3 Mio. Euro unter der Voraussetzung, dass die Finanzierung (Bau und Betrieb) insgesamt gesichert werden kann.

Kulturkonzept

2010 hat der Rat der Stadt Bonn die Verwaltung beauftragt, ein „Kulturkonzept für die Stadt Bonn 2012-2022“ zu erarbeiten. Die Kulturverwaltung hat das Konzept gemeinsam mit über 150 Kulturakteuren an zehn Runden Tischen – aufgeteilt nach Kultursparten und übergreifenden

Themen – erarbeitet. Die Bonner Wirtschaftsförderung hat an den Runden Tischen „Wissenschaft“ und „Beethoven“ mitgewirkt. Für jedes Handlungsfeld wurde der aktuelle Stand im Jahr 2012, Perspektiven bis zum Jahr 2022 sowie geeignete Maßnahmen, wie diese Ziele erreicht werden können, beschrieben. Die Handlungsfelder sind: Darstellende Kunst, Musik, Bildende Kunst, Literatur, Film, Kulturelles Gedächtnis, Stadtbaukultur, Wissenschaft, Kulturelle Bildung/Interkulturelle Öffnung und Beethovenpflege. Visionen und Leitlinien geben dabei Orientierung für das kulturpolitische Handeln. Ziel ist eine größere Transparenz für alle Beteiligten, auch für private und öffentliche Zuwendungsgeber, sowie die gemeinsame Festlegung von Qualitätskriterien und Prioritäten.

Das Kulturkonzept für die Stadt Bonn 2012-2022 hat der Rat der Stadt Bonn in seiner Sitzung vom 13. Dezember 2012 zur Kenntnis genommen.

Das Kulturkonzept steht bereit unter: www.bonn.de/@kulturkonzept



V. Die Wirtschaftsförderung Bonn.





Beispiele für Unternehmensvorhaben.



H & S Bike Discount Verlagerung/Bestands- sicherung

Die H & S Bike Discount GmbH handelt mit hochwertigen Fahrrädern, Fahrradteilen und -bekleidung. Das Bonner Unternehmen besteht seit ca. 25 Jahren und erzielt einen Umsatz von etwa 90 Mio. Euro jährlich. Nach mehrjähriger Grundstückssuche konnte das neue Radon-Center in Bonn-Lengsdorf im Mai 2013 eröffnet werden; die Investitionshöhe liegt bei ca. 5 Mio Euro. Auf 24.000 qm Ausstellungsfläche ist eine Erlebniswelt rund um das Rad entstanden. Dazu gehören Bike-Teststrecken innerhalb des Neubaus; geplant ist zudem eine 2 km lange Outdoorstrecke. Die Wirtschaftsförderung hat den gesamten Planungsprozess koordiniert und unterstützt.

Deutsche Post DHL Umnutzung einer Brachfläche

Deutsche Post DHL ist der weltweit führende Post- und Logistikkonzern. Im Jahr 2012 wurde mit rund 475.000 Beschäftigten ein Konzernumsatz von ca. 55 Mrd. Euro erwirtschaftet. Ziel des Konzerns ist es, Pakete künftig bundesweit genauso schnell wie einen Brief zu befördern. Dazu werden 750 Mio. Euro u. a. in neue Logistikzentren investiert. Eines dieser Zentren entsteht derzeit in Bonn-Nord auf einer ehemaligen Brachfläche. Insgesamt 115 Beschäftigte werden in der Anlage arbeiten; zunächst werden etwa die Hälfte aller Zustellbezirke mit Elektrofahrzeugen bedient, bis Mitte 2015 soll dies flächendeckend erfolgen. Die schnelle Umsetzung des Planverfahrens wurde von der Wirtschaftsförderung sichergestellt.

SER Solutions Neuansiedlung/ Bürostandort

SER ist größter europäischer Softwarehersteller für Enterprise Content Management (ECM) und Direktanbieter von Komplettlösungen rund um die Informationslogistik mit zehn Standorten in Deutschland. Das Unternehmen mit über 420 Mitarbeitern in 15 Gesellschaften verlagert im Jahr 2013 den Hauptsitz von Neustadt/Wied in das neue Bürogebäude Rheinwerk 3 an den Bonner Bogen. SER verspricht sich von diesem attraktiven, verkehrsgünstigen und für die bestehende Belegschaft gut zu erreichenden Standort am Bonner Bogen vor allem Vorteile bei der Suche nach qualifizierten Arbeitskräften. Die Ansiedlung wurde von der Wirtschaftsförderung begleitet.

Flick Gocke Schaumburg Expansion und Verlagerung

Flick Gocke Schaumburg (FGS) ist eine auf das Steuerrecht fokussierte Partnerschaft aus Rechtsanwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern mit Hauptsitz in Bonn; das Gründungsjahr war 1972. Insgesamt besteht die Gruppe aus 87 Partnern und mehr als 180 Mitarbeitern. Der ehemalige Standort im Bonner Bundesviertel wurde den Platzansprüchen von FGS nicht mehr gerecht. Im Rahmen der Beratung durch die Bonner Wirtschaftsförderung wurde flexibel auf die Standortanforderungen und die zukünftigen Perspektiven des Un-

ternehmens eingegangen. Der neue, repräsentative Standort von FGS liegt wiederum im Bonner Bundesviertel.

C. Miesen Standortsuche und -verlagerung

Die Bonner C. Miesen GmbH wurde im Jahr 1870 gegründet und produziert qualitativ hochwertige und technologisch fortschrittliche Kranken- und Rettungsfahrzeuge aller Art. Am ehemaligen Standort in Wachtberg-Villip war die erforderliche Expansion des Unternehmens flächenmäßig nicht mehr realisierbar. Die Suche nach einem neuen Standort hat dazu geführt, dass das Traditionsunternehmen in die Bundesstadt Bonn zurückgekehrt ist und die ehemalige Bundesdruckerei in der Südstraße bezogen hat. Hier sind ca. 120 Mitarbeiter auf einer Gesamtfläche von 17.800 qm beschäftigt. Die Wirtschaftsförderung war an der Standortsuche und der Verlagerung maßgeblich beteiligt.

GIZ Standortverlagerung

Die bundeseigene Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) entstand Anfang Januar 2011 durch die Fusion der drei Organisationen Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Deutscher Entwicklungsdienst (DED) und InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung). Die GIZ ist in mehr als 130 Ländern aktiv und hat

Sitze in Bonn und Eschborn. 2012 wurde ein Neubau für rund 500 Beschäftigte in Bonn erworben; insgesamt soll deren Zahl auf rund 1.160 steigen. Damit wird die „Hauptstadt der Entwicklungspolitik“ gestärkt. Die Bonner Wirtschaftsförderung hat die Suche nach dem optimalen Standort unterstützt und intensiv begleitet.

Cafortis Neugründung/ Gründerzentrum

Die Cafortis GmbH ist ein neues Unternehmen, das von zwei Gründern mit umfangreicher Berufserfahrung ins Leben gerufen wurde und das im Bereich der Unternehmensberatung und -strategieentwicklung tätig ist. Beispielsweise werden Change Management Prozesse unterstützt oder angepasste IT-Strategiekonzepte entwickelt. Die Wirtschaftsförderung hat die Cafortis GmbH bei ihrer Gründung Anfang 2013 beraten. Zudem siedelte sich das Unternehmen im Gründungs-

zentrum der Stadt Bonn an. Aufgrund der schnellen Expansion des Unternehmens mit Schaffung neuer Arbeitsplätze ist eine Erweiterung innerhalb des Gründerzentrums geplant.

Vögeli Expansion und Verlagerung

Im Jahr 2012 hat die Firma Vögeli im Gewerbegebiet Bonn-Holzlar ihren neuen Firmensitz auf 4.000 qm Fläche bezogen. Dort entstand ein modernes Karosserie- und Lackierzentrum, das höchste ökologische Standards garantiert, z. B. wird der Strom über Photovoltaikanlagen erzeugt. Die Firma Vögeli beschäftigt 25 Mitarbeiter und bildet qualifizierte Fachkräfte aus. Die Wirtschaftsförderung hat den Genehmigungs- und Ansiedlungsprozess begleitet. Dabei wurde intensiv zwischen den Fachämtern im Sinne der Schaffung neuer gewerblicher Arbeitsplätze und der Einhaltung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsanforderungen koordiniert.



Angebote und Ansprechpartner.



Das Team der Wirtschaftsförderung versteht sich als Impulsgeber, Moderator und Dienstleister mit dem Ziel, den Strukturwandel in Bonn weiter voranzubringen.

In der Abteilung **Standortentwicklung** werden die strategischen Leitlinien für die Positionierung des Wirtschaftsstandortes Bonn erarbeitet und vielfältige Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Stadt umgesetzt. Diese reichen von der regionalen Kooperation über Standortinformationen, Cluster- und Innovationsförderung über das Citymanagement bis hin zum Wirtschafts- und Wissenschaftsmarketing.

Das **Service Center Wirtschaft** stellt eine zentrale Anlaufstelle für alle Anliegen von Unternehmen dar. Beratung und Begleitung sowie Veranstaltungen und Netzwerke werden gezielt für bestehende Unternehmen, ansiedlungsinteressierte Unternehmen sowie Existenzgründerinnen und -gründer angeboten.

Die **Bonn Information** bietet einen umfassenden städtischen Service für Touristen und die Tourismusbranche, u. a. touristische Broschüren und Stadtpläne, Verkauf von Tickets für Stadtrundfahrten und Stadtrundgänge, Bonn Regio WelcomeCards und Bonn-Souvenirs, Zimmervermittlung sowie Vermittlung von Gästeführerinnen und Gästeführern für Gruppen.

Neben den drei Abteilungen werden derzeit Querschnittsthemen in drei Projekteinheiten bearbeitet: die Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg und das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg als gemeinsame Projekte der Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises sowie die Geschäftsstelle Zukunft Bonn.

Die **Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg** setzt die arbeitsmarktpolitischen Ziele und Förderprogramme des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales NRW (MAIS) um. Im Fokus steht die Stärkung des regionalen Arbeitsmarktes durch die Förderung von Kooperationen und Projekten.

Mit dem vom Land NRW geförderten **Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg** setzt die Wirtschaftsförderung ihr Engagement für eine qualitative und quantitative Verbesserung der Erwerbsbeteiligung von Frauen in der Arbeitsmarktregion fort.

Die **Geschäftsstelle Zukunft Bonn** hat die Aufgabe, die Entwicklung einer neuen gesamtstädtischen Zukunftsstrategie für die Bundesstadt Bonn zu strukturieren und konzeptionell sowie organisatorisch zu begleiten. Ziel ist es, die Stadt Bonn zukunftssicher aufzustellen und ihre Rolle im Städtewettbewerb aus regionaler, nationaler und internationaler Perspektive zu definieren und entsprechende Ansatzpunkte zur Positionierung abzuleiten.

Wirtschaftsförderung Bonn Stadthaus

Etage 12B, Berliner Platz 2
53103 Bonn
Telefon: 0228.77 40 00
Fax: 0228.77 31 00
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@bonn.de
Web: www.bonn.de

Unter der Rubrik Wirtschaft & Wissenschaft
finden Sie weitere Informationen.

Amtsleiterin

Victoria Appelbe
Telefon: 0228.77 20 77
E-Mail: victoria.appelbe@bonn.de

Sekretariat Amtsleitung

Alexandra Lebeda
Telefon: 0228.77 52 93
E-Mail: alexandra.lebeda@bonn.de

Schriftführung Ausschuss/ Verwaltungsaufgaben

Beate Görgen
Telefon: 0228.77 45 11
E-Mail: beate.goergen@bonn.de

Empfang Service Center Wirtschaft

Christina Müller
Telefon: 0228.77 23 34
E-Mail: christina.mueller@bonn.de

Geschäftsstelle Zukunft Bonn

Dr. Matthias Schönert (Leiter)
Telefon: 0228.77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Dieter Knospe (stellv. Leiter)
Telefon: 0228.77 52 89
E-Mail: dieter.knospe@bonn.de

Christian Seifert
Telefon: 0228.77 58 50
E-Mail: christian.seifert@bonn.de

Kompetenzzentrum Frau und Beruf

Bonn/Rhein-Sieg
Gertrud Hennen (Leiterin)
Telefon: 0228.77 51 49
E-Mail: gertrud.hennen@bonn.de

Johanna Helbig
Telefon: 0228.77 23 65
E-Mail: johanna.helbig@bonn.de

Tatjana Grintz
Telefon: 0228.77 43 56
E-Mail: tatjana.grintz@bonn.de

Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg

Martina Schönborn-Waldorf (Leiterin)
Telefon: 0228.77 20 52
E-Mail: martina.schoenborn-waldorf@bonn.de

Stephan Lorenz
Telefon: 0228.77 39 19
E-Mail: stephan.lorenz@bonn.de

Claudia Wieja
Telefon: 0228.77 50 86
E-Mail: claudia.wieja@bonn.de

Silvia Ermtraud
Telefon: 0228.77 21 14
E-Mail: silvia.ermtraud@bonn.de
Web: www.regionalagentur.net

Angebote und Ansprechpartner.

Standortentwicklung

Abteilungsleiter/ stellvertretender Amtsleiter

Dr. Ulrich Ziegenhagen
Telefon: 0228.77 58 94
E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de

Grundsatzfragen, Standortkommunikation, Jahreswirtschaftsbericht, Bonn/Berlin-Ausgleich

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228.77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Clusterförderung Gesundheitswirtschaft

Dieter Knospe
Telefon: 0228.77 52 89
E-Mail: dieter.knospe@bonn.de

Citymanagement und Einzelhandel

Arnulf Marquardt-Kuron
Telefon: 0228.77 20 53
E-Mail: arnulf.marquardt-kuron@bonn.de

Regionales Wirtschaftsmarketing, EU-Förderwettbewerbe, Innovationsförderung

Thomas Poggenpohl
Telefon: 0228.77 57 88
E-Mail: thomas.poggenpohl@bonn.de

Städtisches Standortmarketing, Ansiedlungswerbung, Anlaufstelle Kongresswesen

Frauke Jenke
Telefon: 0228.77 58 40
E-Mail: frauke.jenke@bonn.de

Regionales Wissenschaftsmarketing, Innovationsförderung

Gisela Nouvertné
Telefon: 0228.77 44 65
E-Mail: gisela.nouvertne@bonn.de

Regionales Wissenschaftsmarketing, Kontaktstelle Wissenschaft

Daniela Prehn
Telefon: 0228. 77 44 37
E-Mail: daniela.prehn@bonn.de

Service Center Wirtschaft

Abteilungsleiter

Stefan Sauerborn
Telefon: 0228.77 57 54
E-Mail: stefan.sauerborn@bonn.de

Betriebsbetreuung, Gewerbeflächenentwicklung, Genehmigungsmanagement

Petra Schliebach
Telefon: 0228.77 54 94
E-Mail: petra.schliebach@bonn.de

Betriebsbetreuung, Gewerbeflächen, Genehmigungsmanagement

Clemens Jüssen
Telefon: 0228.77 43 34
E-Mail: clemens.juessen@bonn.de

Immobilienervice, Büroflächen, Einheitlicher Ansprechpartner

Service-Center Wirtschaft
Telefon: 0228.77 39 24 od. 77 40 00
E-Mail: immobilienervice@bonn.de

Gründungsberatung, Gründungszentrum

Markus Heinen
Telefon: 0228.77 20 36
E-Mail: markus.heinen@bonn.de

Gründungsberatung, Wiedereinstiegsberatung, Projekte für Frauen

Gertrud Hennen
Telefon: 0228.77 51 49
E-Mail: gertrud.hennen@bonn.de

Gründungsberatung, Netzwerke

Katrin Busch-Holfelder
Telefon: 0228.77 45 96
E-Mail: katrin.busch-holfelder@bonn.de

Bonn Information

Abteilungsleiterin

Melanie von Seht
Telefon: 0228.77 50 02
E-Mail: melanie.vonseht@bonn.de

Tourismusmarketing, Infrastruktur, Stadtführungen

Peter Gratzfeld
Telefon: 0228.77 50 07
E-Mail: peter.gratzfeld@bonn.de

Allgemeine Verwaltung

Dorit Otzen
Telefon: 0228.77 50 06
E-Mail: dorit.otzen@bonn.de

Tourismusmarketing, Touristische Projekte

Ingeborg Hermesdorf
Telefon: 0228.77 50 09
E-Mail: ingeborg.hermesdorf@bonn.de

Online-Medien, Publikationen, Touristische Projekte

Iris Thelen-Schäffer
Telefon: 0228.77 50 23
E-Mail: iris.thelen-schaeffer@bonn.de

Gästeführerservice, Bonn-Touren

Charlotte Becker-Alsen
Telefon: 0228.77 50 01
E-Mail: charlotte.becker-alsen@bonn.de

Catrin Koll
Telefon: 0228.77 39 21
E-Mail: catrin.koll@bonn.de

Service-Team

Cordula Faust, Teamleiterin
Telefon: 0228.77 50 05
E-Mail: cordula.faust@bonn.de

Xenia Backe, Marion Bludau, Dagmar Edler-Sill, Anita Kleist, Mireille van der Putten, Joachim Raesch, Marion Weber, Christine Zeldenthuis
Telefon: 0228.77 50 00
E-Mail: bonninformation@bonn.de

Bildnachweis und Ansprechpartner.

Bildnachweis

Titel:	Afghanistankonferenz im WorldCCBonn (Bundesstadt Bonn)
S. 2:	Deutsche Telekom AG (Bundesstadt Bonn) Rheinaue, Japanischer Garten (Bundesstadt Bonn) Konferenz des UN-Klimasekretariats (UNFCCC)
S. 3:	Fassaden Poppelsdorfer Allee (Bundesstadt Bonn) Deutsche Welle (Bundesstadt Bonn) „Beethon“ Skulptur von Klaus Kammerichs (Bundesstadt Bonn)
S. 6-7:	Passfotos Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch, Victoria Appelbe
S. 8-9:	Universität Bonn (Fotograf: Volker Lannert)
S. 11:	Deutsche Welle und UN-Gebäude (Fotograf: Friedrich Gier, Bonn, www.gierfotobonn.eu)
S. 12:	Poppelsdorfer Allee (Bundesstadt Bonn)
S. 14:	Köln Bonn Airport
S. 15:	Bonner Hafen (Fotograf: Friedrich Gier, Bonn, www.gierfotobonn.eu) Grafik: Anfahrt nach Bonn (Bundesstadt Bonn)
S. 17:	Firmenzentrale T-Mobile (Bundesstadt Bonn)
S. 18:	Plenarsaal/WorldCCBonn (Bundesstadt Bonn)
S. 19:	Wasserturm und Rheinwerk (BonnVisio - Bonner Bogen, Fotograf: Thomas Riehle)
S. 23:	Luftbild Innenstadt und Hauptbahnhof (Bundesstadt Bonn)
S. 24:	Wochenmarkt vor dem Alten Rathaus (Fotograf: Friedrich Gier, Bonn, www.gierfotobonn.eu)
S. 26-27:	Mondorfer Fähre (Grünes C, Fotograf: Ralf Schuhmann)
S. 28:	mipim 2012 - outside view (360 Medias / Image & Co.)
S. 31:	Studierende auf der Poppelsdorfer Allee (Universität Bonn, Fotografin: Barbara Frommann)
S. 32-33:	Elektrofahrrad der Deutschen Post (Deutsche Post DHL, Fotografin: Jennifer Zumbusch)
S. 34:	Café Miebach / Marktplatz (Fotograf: Friedrich Gier, Bonn, www.gierfotobonn.eu)
S. 37:	Foyer der Telekom Zentrale (Bundesstadt Bonn)
S. 38-39:	SWB Unternehmenszentrale (Stadtwerke Bonn)
S. 40:	Pressekonferenz CO ₂ -freie Zustellfahrzeuge, Gruppenbild (Deutsche Post DHL)
S. 43:	Veranstaltung BonnSoir, 12.06.2012 (BonnSoir e.V.)
S. 45:	Fertigung (SGL Group The Carbon Company)
S. 46:	BonnProfits Gründungszentrum (Bundesstadt Bonn)
S. 50:	Student in der Universitätsbibliothek (Universität Bonn, Fotograf: Volker Lannert)
S. 52:	Auszubildende (Stadtwerke Bonn)
S. 54-55:	Kongress women&work im WorldCCBonn (beide Bilder: women&work)
S. 56-57:	Universität Bonn (Fotograf: Volker Lannert)
S. 59:	Universität Bonn (Fotograf: Frank Homann)
S. 60:	Universitätsklinikum Bonn (Universität Bonn, Fotograf: Johann Saba)
S. 62:	Deutsche Welle (Bundesstadt Bonn)
S. 65:	UN-Campus mit WorldCCBonn (Fotograf: Friedrich Gier, Bonn, www.gierfotobonn.eu)
S. 67:	Universität Bonn (Fotograf: Volker Lannert)
S. 70-71:	Raumfahrtzentrum Bonn-Oberkassel (Bundesstadt Bonn)
S. 72-73:	Studentinnen auf der Poppelsdorfer Allee (Universität Bonn, Fotografin: Ulrike E. Klopp)
S. 74:	UN-Tower (Bundesstadt Bonn)
S. 77:	„Large Two Forms“ von Henry Moore vor dem ehem. Bundeskanzleramt (Bundesstadt Bonn)
S. 81:	Kirschblüte in der Nordstadt (Bundesstadt Bonn)
S. 82:	Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Bundesstadt Bonn)
S. 84-85:	Bonner Wirtschaftsgespräche 2013 (Fotograf: Jürgen Bruder)
S. 86:	Radon Center Bonn (H&S Bike-Discount GmbH)
S. 87:	Identica Vögeli
S. 88:	Bonner Wirtschaftsgespräche 2013 (Fotograf: Jürgen Bruder)

Jahreswirtschaftsbericht 2013

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn
Telefon: 0228.77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Diese Broschüre wurde auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier gedruckt.

www.bonn.de

Titelbild: Afghanistankonferenz im WorldCCBonn.



STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

Herausgeber: Der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn, Amt für Wirtschaftsförderung, Presseamt
Gestaltung: rheinfaktor – Agentur für Kommunikation, Köln | Druck: Das Druckhaus Bernd Brümmer, Bonn
August 2013 | Auflage 2.500